Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch

Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch

Band: 83 (2016)

Rubrik: Chronik von Burgdorf : 1. August 2014 bis 31. Juli 2015

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik von Burgdorf

1. August 2014 bis 31. Juli 2015

Viktor Kälin, Chronik
Heinz Schibler, Nachrufe

August 2014

1. Bei herrlichem Wetter fand im Alterspflegeheim Burgdorf eine 1.-August-Feier statt. Festredner Nationalrat Andreas Aebi aus Alchenstorf sprach nicht nur von der Schweiz, sondern auch von Dankbarkeit, zum Beispiel dankbar zu sein für die Zeit, die man zusammen verbringen könne. Köstlichkeiten vom Grill sowie Musik von der Sumiswalder Alphorngruppe, dem Schützenchörli Kirchberg und von Schwyzerörgeli rundeten die gelungene Feier ab.

   Die Burgdorfer Stadträtin und Fraktionspräsidentin Andrea Rüfenacht (SP) tritt aus beruflichen Gründen aus dem Stadtrat aus. Neuer Fraktionspräsident wird Peter von Arb. In den Stadtrat nachrücken wird Mike Moussa Toure.

   Ein Jahr früher als geplant schliesst die Judro in Burgdorf ihre Tore. Als Folge von Sparmassnahmen und Personalabgängen wird das Angebot der Fachstelle für Jugend, Eltern und Sucht von Contact-Netz bei der Berner Gesundheit Emmental-Oberaargau integriert. Contact-Netz bleibt als Kompetenzzentrum für Schadensminderung mit Angeboten in den Bereichen Wohnen, Spritzenumtausch und Substitution im Raum Emmental-Oberaargau weiterhin tätig.

   Heute eröffnet die Freikirche Pfimi Burgdorf in der Liegenschaft Dammstrasse 6 eine Bibelschule. Sie richtet sich vor allem an junge Erwachsene, die für ein Jahr beruflich etwas kürzer treten wollen und dafür in einer Art Wohngemeinschaft der Bibelkunde frönen. «Go4it» heisst das neue

Projekt, dessen Ziel es ist, das Erlebte stärker ins alltägliche Leben einzuflechten.

4. Von 1987 bis 1989 lebte die gelernte Kinderkrankenschwester Helena Käser-Heeb aus Burgdorf mit ihrer Familie im Chirumanzu-Distrikt im afrikanischen Zimbabwe. Ihr Mann Hanspeter Käser arbeitete als Arzt im St. Theresa's Hospital; sie managte Haus, Garten und das Familienleben. Nun hat sie ein Buch geschrieben über die damaligen, zum Teil eindrücklichen Erlebnisse: «Begegnungen im Busch».

   Heute ist Baustart im SBB-Unterwerk Burgdorf an der Lyssachstrasse. Gebaut wird vorerst ein neues einstöckiges und unterkellertes Dienstgebäude. Danach wird die Freiluftschaltanlage erneuert, gleichzeitig die technische Ausrüstung des Hauses. Im Herbst 2015 wird der Betrieb wieder aufgenommen. Bis spätestens im Frühjahr 2016 soll das alte Dienstgebäude abgebrochen sein. Die Gesamtkosten belaufen sich auf knapp acht Millionen Franken.

7. † Harry Krebs, 1928 – 2014, wohnhaft gewesen in Oberburg.
   Der aus Deutschland stammende Verstorbene wirtete an der Seite seiner Ehefrau Therese während 17 Jahren in der ehemals bekannten Quartierwirtschaft «zum Freischütz». Sie führten diesen Betrieb an der Ecke Bernstrasse/Scheunenstrasse engagiert und erfolgreich. Im Jahr 2009 übernahmen sie das Restaurant «Steingrube» an der Krauchthalstrasse in Oberburg, das auch von vielen Gästen aus Burgdorf besucht wird.
   Der leidenschaftliche Fischer war jahrzehntelang Mitglied des Fischereivereins an der unteren Emme. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass er immer wieder Norwegen besuchte, denn die Fischerei spielt in diesem Land eine grosse Rolle. Es wurde gewissermassen zu seiner zweiten Heimat. Nach einem reich erfüllten Leben ist er zuhause friedlich eingeschlafen. Die letzte Reise hat ihn nach Norwegen geführt.

8. Heute beginnt der diesjährige Zyklus von Orgelkonzerten. Sie sind noch vom allzu früh verstorbenen Organisten Jürg Neuenschwander geplant worden. Das erste Konzert soll im Zeichen dankbarer Erinnerung an den unvergessenen Musiker und Organisator stehen.

9. Bereits zum 6. Mal verwandelt sich die Schützenmatt in ein mittelalterli-

ches Dorf: Händler, Künstler, Handwerker, aber auch Musiker sorgen an über 60 Ständen für abwechslungsreiche Attraktionen, die von einem grossen Publikumsaufmarsch und günstigem Wetter profitieren können.

Die 24-jährige Burgdorferin Lisa Graber ist ausgebildete Hauswirtschafterin und medizinische Praxisassistentin. Für acht Monate hat sie sich vom Zirkus Monti engagieren lassen. Schon als Kind war sie fasziniert vom Zirkusleben. Nun lebt sie selber in einem Zirkuswagen, zieht in der Schweiz umher und arbeitet als «Mädchen für alles» dort, wo es nötig ist. Sicherlich unvergessliche Erlebnisse!

Zum 29. Mal treffen sich die Freunde des Pétanque auf der Brüder-Schnell-Terrasse zum Nachtturnier. 64 Mannschaften freuen sich an der einmaligen Lage mit Sicht auf das Schloss, dem schönen Wetter am Samstag und der entsprechenden Atmosphäre. Am Sonntag wird noch ein Lizenzturnier auf der kiesbedeckten Grabenstrasse ausgetragen, welches vom befreundeten Berner Pétanque-Club organisiert wurde.

Nach fünf Wochen Sommerferien beginnt heute das neue Schuljahr 2014/15. Die vergangenen Wochen werden wohl als «Schlechtwetterferien» in Erinnerung bleiben. Es gab eigentlich nie eine mehrtägige Schönwetterperiode. Dazu kamen die furchtbaren Verwüstungen im Emmental wegen anhaltenden heftigen Regens. In die 1. Klasse sind 166 Mädchen und Knaben neu eingetreten. Sicher werden sie gespannt auf diesen einschneidenden Tag gewartet haben. Wie viele haben sich gefreut, wie viele hatten wohl eher etwas Angst? – Insgesamt besuchen 1616 Schüler/innen die Volksschule in Burgdorf.

Der Orchesterverein Burgdorf beweist ein weiteres Mal seine Experimentierfreude. Unter dem Motto «Symphonieorchester trifft auf Rap und Beatbox» prallen grundverschiedene Kulturen und Techniken aufeinander. Das Berner Rap-Duo «Marzel & JB Funks» begegnet dem Orchesterverein in einem musikalischen Abenteuer. Das einmalige und originelle Konzert wusste das zahlreich erschienene Publikum zu begeistern. Wegen des schlechten Wetters fand die Serenade in den Marktlauben statt.

Ein spezieller musikalischer Genuss bereichert den heutigen Samstagsmärit in der Oberstadt. Lorenz Mühlemann und Thomas Keller spielen auf den

rar gewordenen Hannotteren, den Emmental-Halszithern. Die zwei Musiker nennen dies «eine musikgewordene Liebeserklärung an ein fröhliches Instrument mit silbrigbrillantem Klang».

Über das Wochenende wird der Strassenbelag des Tiergarten-Kreisels erneuert, was zu einigen Staus führt. Gleichzeitig werden in der Kirchbergstrasse auf einer Länge von 200 Metern ab dem Kreisel neue Abwasserleitungen eingebaut. Der Verkehr wird auf nur einer Fahrbahn Richtung Autobahn geführt. Mitte Dezember sollen die Tiefbauarbeiten abgeschlossen sein. – Ab September ist noch einmal Geduld von den Verkehrsteilnehmern gefordert. Der Abschnitt zwischen Rütschelengasse und Gasthaus Landhaus ist nur einspurig Richtung Autobahn befahrbar. Bis Ende Jahr dauern die Sanierungs- und Umgestaltungsarbeiten. Ab Januar 2015 ist dann der Teil zwischen Landhaus und Schützenweg an der Reihe. Im September 2015 sollten die Arbeiten abgeschlossen sein. Die Gesamtkosten für diese zwei Abschnitte belaufen sich auf 11,3 Millionen Franken.

Auf grosses Interesse stösst das Gartenfest im Wohnpark Buchegg. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die «Full Steam Jazzband» aus Thun. Viel Freude verbreitet Clown Susi mit allerlei Musik, Zaubereien und Improvisationen. Die Kinder amüsieren sich beim Kamelreiten. Dazu sorgen kulinarische Köstlichkeiten (unter anderem Hamme, Pizzas, Grillwürste) für abwechslungsreichen Genuss. Gefeiert wird zudem «90 Jahre Pro Senectute Burgdorf», eine sehr beliebte und soziale Institution.

17. Die Stiftung intact unterstützt unter anderem langzeitarbeitslose Frauen, zum Beispiel bei der beruflichen Integration. Nun bereiten zehn Programmteilnehmerinnen in Teilzeit im Restaurant Wartsaal beim Bahnhof Steinhof von Montag bis Freitag Mittagessen zu. Gleichzeitig werden drei Kindertagesstätten bedient. Es wird auch ein Catering-Service für Geburtstage oder Firmenanlässe angeboten.

18. Obwohl die neue doppelstöckige Velogarage auf der Ostseite des Bahnhofs rege benutzt wird, werden viele Fahrräder immer noch wild parkiert. Vor allem der obere Stock der Anlage wird zu wenig gefüllt. Es ist nicht leicht, das Fahrrad dort oben zu parkieren. Gemäss Baudirektion sind weitere 300 Fahrradparkplätze nötig. Auf Ende September werden nun die Mobility-Autoparkplätze zur bewachten Velostation verschoben, sodass

weitere hundert Veloparkplätze entstehen. Die Kosten von 200 000 Franken übernehmen zu gleichen Teilen die Stadt und die SBB. Auf der Nordseite des Bahnhofs sind neue Parkierungsmöglichkeiten erst möglich, wenn das Schlössli-Areal neu gestaltet wird. Aber das steht noch in den Sternen.

An seiner ersten Sitzung nach den Sommerferien beschliesst der Gemeinderat, den von den heftigen Unwettern geschädigten Gemeinden im Emmental eine Spende von 10 000 Franken zukommen zu lassen. Neben unzähligen privaten Spendern zeigen auch viele andere Gemeinden grosse Solidarität und sprechen Geld. Ohne diese typisch schweizerische Spendefreudigkeit wären einige geschädigten Gemeinden an ihre finanziellen Grenzen gestossen. – Auch die Burgergemeinde Burgdorf zeigt sich spendabel. Sie bietet für Aufräumungsarbeiten ihre Forstequipe an, dazu bezahlt sie noch 10 000 Franken auf das Spendenkonto ein. – Seine soziale Seite zeigt auch der Handwerker- und Gewerbeverein Burgdorf (HGV). Er spricht 1000 Franken für die geschädigten Gemeinden. – Am 6. Drehorgelfestival in Adelboden sammeln die Burgdorfer Drehorgelspieler Thomas Zimmermann, Christian Buchmann und Bendicht Schneider 3206.60 Franken und überweisen das Geld an die Geschädigten.

Nachdem der grosse Umbau im Casino-Theater um ein Jahr verschoben werden musste, hatten Ulrich Eggimann (künstlerischer Leiter) und Peter Schläfli (Betriebsleiter) alle Hände voll zu tun, um das neue Programm für 2014/15 zusammenzustellen. Nach nur drei Monaten Vorbereitung ist die Saison gerettet. Es gibt wie gewohnt eine bunte Mischung aus Konzert, Musiktheater, Schauspiel und Kleinkunst. Weil die Restaurantküche geschlossen bleibt, werden an den jeweiligen Veranstaltungen unter der Leitung von Therese Bay Getränke und Snacks verkauft. Gleichzeitig wird das Restaurant Stadthaus seine Öffnungszeiten und Angebote an das Programm anpassen. – Kunst- und Genussmenschen können sich also auf die Saison 2014/15 freuen!

21. «Grimm's Teehaus» an der Schmiedengasse schliesst Ende September seine Tore. Aus verschiedenen Gründen ist der Laden von Thomas Grimm nicht mehr rentabel genug. Trotzdem müssen Burgdorfer Teeliebhaber nicht ganz auf das feine Getränk aus seinem Geschäft verzichten. Im November will er in der früheren Drogerie Zbinden am Kronenplatz sein ehemaliges Lokal reaktivieren, jedoch nur mit stark reduzierten Öffnungszeiten.

Aus rund 50 Bewerbern wird der Aargauer Anton Schmid zum neuen Direktor des Regionalspitals Emmental gewählt. Der bisherige Leiter Adrian Schmitter kehrt in den Kanton Aargau zurück. Der neue Chef wird sein Amt Mitte Januar 2015 antreten.

22. Aus Anlass des 5. Berner Literaturfestes gastieren heute Ruth Schweikert (Zürich) und Christoph Simon (Bern) in der Emmenstadt und lesen aus ihren Werken. Das Fest soll mit Begeisterung die Verbreitung und Vermittlung der Literatur fördern.

23. «Modi Wälte, Giele Wälte 2014» heisst heute das Motto auf den Schularealen Gsteighof und Schlossmatt. An verschiedensten Posten können Mädchen und Knaben ihre Vorlieben punkto Basteln und Gestalten, aber auch in einigen Sportarten ausleben. Der beliebte Anlass wird von der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Kirchgemeinde Burgdorf durchgeführt.

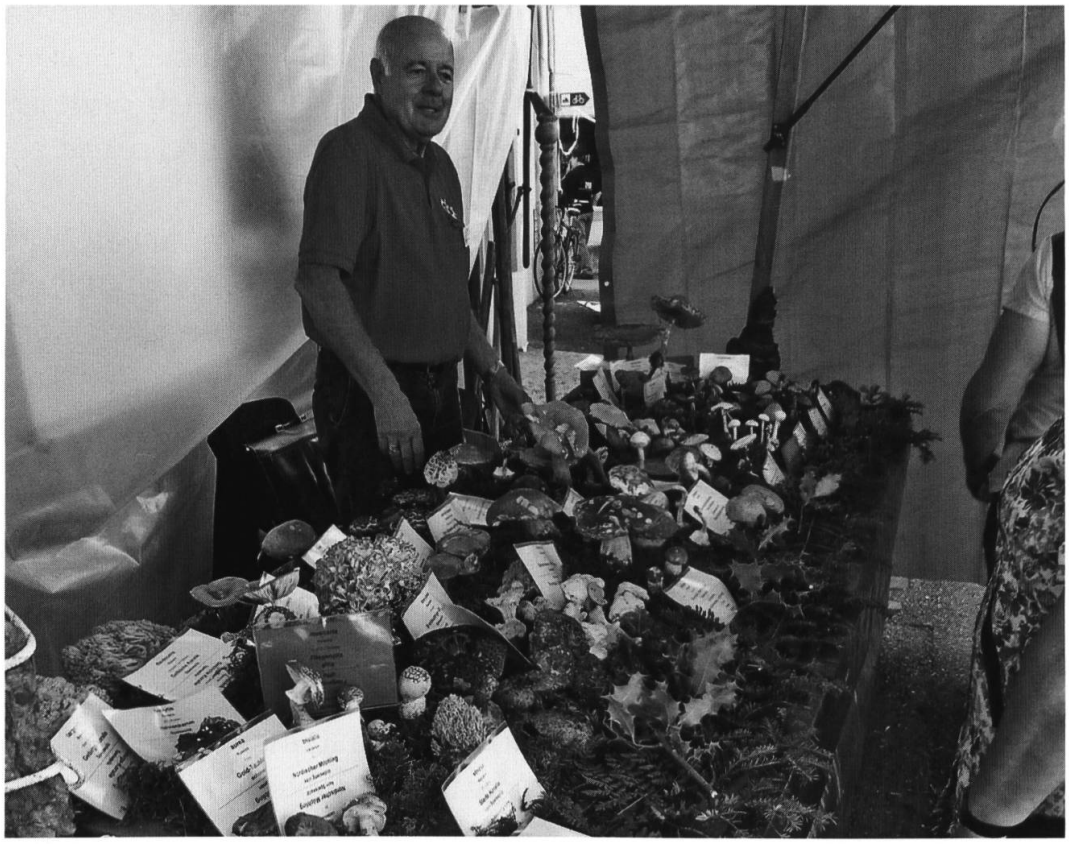
Die Heilsarmee feiert ihr 120-jähriges Bestehen in Burgdorf auf spezielle Art: Am Samstag findet an der Jungfraustrasse ein Kinder- und Familienfest mit vielen Attraktionen für Jung und Alt statt. Am Sonntag lädt die Heilsarmee zum Festgottesdienst in die Aula Burgdorf.

Geige, Sax, Halszither, Schwyzerörgeli und Häxeschit ist die seltene Instrumenten-Kombination der «Bärner Tanzmusig». Sie laden am Samstagsmärit zu einer Reise durch alpenländische Gegenden und zeitgenössische Innenwelten. Traditionell und experimentell, aber stets hörenswert.

Am 3. Interkantonalen Spieltag des Turnverbandes Bern-Oberaargau-Emmental kämpfen elf Volleyball-Teams in drei Kategorien um die Plätze. Sieger in der höchsten Kategorie wird Kleindietwil. Organisiert wurde der sportliche Anlass vom Männerturnverein Burgdorf.

Die beiden Burgdorfer Remo Zumstein (Slam Poetry und Kabarett) und Michael Kuster (Gitarre und Gesang) treten seit Kurzem als «D Schnouzfäuer» auf und konnten im Kulturschopf gut 120 Besucher mit einem fulminanten musikalischen Spoken-Word-Abend begeistern. – «Nach diesem Abend fühle ich mich einfach gut und gehe mit einem Schmunzeln nach Hause», – dies der Kommentar einer Zuhörerin.

64 Mannschaften aus der ganzen Schweiz nahmen am Pétanque-Nachtturnier teil – bei bestem Wetter



Immer wieder sehenswert und interessant: der Stand des Pilzvereins an der Kornhausmesse

An der Minigolf-Europameisterschaft in Neutraubling (Bayern) gewinnt der Burgdorfer Reto Sommer den Titel im Matchplay. Im Teamwettkampf schaut der gute, aber eben undankbare 4. Rang heraus. In der Schweiz ist Minigolf eine sogenannte Randsportart (49 Clubs mit 1311 Mitgliedern). Trotzdem ist der Aufwand teilweise sehr gross. So besitzt Sommer ca. 600 verschiedene Bälle, die je nach Bahn, Witterung, Temperatur und Luftfeuchtigkeit gespielt werden. – Herzliche Gratulation!

27. Der Verwaltungsrat der Spital Davos AG hat an der heutigen Sitzung den Burgdorfer Juristen Hans-Peter Wyss per 1. November 2014 zum neuen CEO gewählt. Wyss leitete als Direktor bereits von 2006 bis 2011 das Kantonsspital Olten. Aktuell ist er Leiter Operationszentren der Pallas Kliniken AG in Olten. Er wird Nachfolger des langjährigen Direktors Markus Hehli.

28. Nach nur acht Monaten hat das Regionalspital Emmental das Arbeitsverhältnis mit dem neuen Psychiatriechefarzt Stefan Begré aufgelöst. Grund seien unüberbrückbare Dissonanzen. Thierry de Meuron übernimmt interimistisch die Leitung des psychiatrischen Dienstes.

† Klara Winkelmann-Schwab, 1915 – 2014, vormals wohnhaft gewesen an der Schmiedengasse 11, dann an der Zeughausstrasse 4 und zuletzt bei ihrer Tochter Ruth in Ostermundigen.
Fast hundert Jahre alt ist sie geworden, die Witwe des im Januar 2004 verstorbenen Armin Winkelmann. Das Ehepaar führte während 30 Jahren fachkundig und engagiert das einst bekannte Schuhgeschäft an der Schmiedengasse. Nach harzigem Beginn gelang es den beiden, in Stadt und Region einen grossen und treuen Kundenkreis aufzubauen. Sie waren jahrelang auch Prüfungsexperten in der Schuhbranche an unserer Kaufmännischen Berufsschule. Neben diesem gerüttelten Mass an beruflicher Arbeit galt es, in der Familie zwei Töchter und einen Sohn zu erziehen. Nach einem langen und erfüllten Leben durfte sie friedlich einschlafen. Die tüchtige Frau bleibt vielen Burgdorfern in bester Erinnerung.

30. Es war wieder mal Kornhausmesse-Wochenende. Dieses Jahr spielte das Wetter mit. Neben den üblichen Marktständen (unter anderem Bastelarbeiten, Spielwaren, Süssigkeiten, Getränke und abwechslungsreiche Häppchen) demonstrierte der Samariterverein interessante und lehrreiche Rettungssituationen, suchten Rettungshunde mit ihrem vorzüglichen Ge-

ruchssinn in unwegsamem Gelände Gegenstände, oder spielten an verschiedenen Plätzen Musikanten und sorgten für gute Laune. Ein spezieller Anlass war der von der reformierten Kirche durchgeführte «Stiletto-Lauf». Der Erlös kommt der Fachstelle für Frauenhandel und Frauenmigration zugute.

Über 600 Personen besuchten in der Markthalle die Benefizgala «Über den Wolken», welche Maxe Sommer, Künstler und Ausstellungsmacher, bereits zum dritten Mal organisiert hat. Neben dem feinen Essen und viel Smalltalk standen die Kunstwerke im Mittelpunkt, die versteigert wurden. Der von etlichen Prominenten besuchte Abend war gleichzeitig eine Hommage an die verstorbene Tochter Martina Sommer. Die rund 500 000 Franken, die zusammengekommen sind, gehen an das SAZ Burgdorf und die Wohngruppe Rutschiweid/Kaltacker. – Wahrlich ein stolzes Ergebnis. Danke, Maxe!!

Jetzt wurde bekannt, wer die 11,8 Millionen Franken teure Sanierung der Markthalle leiten wird. Es ist die Firma Porr Suisse AG, eine Tochtergesellschaft der Porr-Gruppe mit Hauptsitz in Wien. Ihr Angebot war kostenmässig attraktiver als das der Mitbewerber. Baubeginn ist Mitte Oktober und die Arbeiten sollen ein Jahr dauern.

Heute vor genau einem Jahr war das Wochenende aller Wochenenden: Burgdorf durfte das ESAF 2013 durchführen. Der lange herbeigesehnte Grossanlass hinterliess dank ausgezeichneter Planung, gutem Wetter und einem Rekordaufmarsch von Schwingfreunden einen nachhaltigen Eindruck, zum Teil über die Landesgrenzen hinaus. Es war einfach ein herrliches Sport- und Volksfest mit dem würdigen König Matthias Sempach aus Alchenstorf. – Heute grasen wieder Kühe auf dem Festgelände, es wachsen Mais, Kartoffeln und Zuckerrüben auf den Feldern. Das ESAF war auch ökologisch nachhaltig.

31. Die deutsche Künstlerin Johanna Jaeger (fotografische Arbeiten) blickt auf drei interessante und bereichernde Monate als Gast in der Fabrik zurück. Seit 1999 steht den jeweiligen Gastkünstlern ein grossräumiges Wohnatelier mit angrenzendem Zimmer zur Verfügung. Die Fabrik betreibt zusammen mit der Stadt Burgdorf ein Artist-in-Residence-Projekt. Eine zehnköpfige Jury wählt jeweils aus den 30 bis 40 Bewerbern einen Künstler

aus. Der Aufenthalt wird durch die Trägerschaft IG-Kultur und die Stadt mit 4500 Franken unterstützt.

Bereits zum 6. Mal haben Käthi Röthlisberger und Helferinnen mit grossem Erfolg Spielzeuge gesammelt. Neben Puppen, Zeichnungspapier, Autos, Bällen und vielem mehr vervollständigen Seifen, Toilettenartikel und Bettwäsche die wertvolle Sammlung. Die Schweizer Organisation «Papageno» verteilt die willkommenen Spenden meist in Siebenbürgen (Rumänien) an sozial schlecht gestellte Menschen.

September 2014

1. Nachdem der Berner Regierungsrat verschiedene Gemeinden, darunter auch Burgdorf, verpflichtet hat, zusätzliche Infrastrukturen für die Unterbringung von Asylsuchenden zur Verfügung zu stellen, kann Burgdorf positiv reagieren. In der Zivilschutzanlage Lindenfeld werden 99 Plätze für Menschen aus Syrien und Eritrea eingerichtet. Die Bevölkerung in der Umgebung wurde bereits persönlich orientiert. Betrieben wird die Unterkunft von der ORS Service AG, einer politisch und religiös neutralen Organisation. Der Vertrag mit dem Kanton ist auf zwei Jahre befristet.

Die Kunz Kunath AG, das Burgdorfer Unternehmen für Tierernährung, wird am 1. Januar 2015 das Mischfuttergeschäft der Firma O. Studer AG in Rorschach übernehmen. Ihr Standort wird von Rorschach nach Weinfelden verlegt. Durch diesen Kauf soll die Marktstellung im Mischfutterwettbewerb gestärkt werden.

Das Hotel Orchidee in der Oberstadt hat seinen Laden geschlossen und dafür den frei gewordenen Raum in ein zweites Restaurant umgebaut. Neben den erhöhten Kapazitäten kann das gediegen eingerichtete Lokal für Bankette, Seminare oder Sitzungen genutzt werden. Die Küche wurde ebenfalls erweitert. Vier neue Herdplatten werden den zahlreicheren Kunden gerecht. Das Hotel hatte Anfang Mai 2013 eröffnet.

Heute übernimmt Birgit Kunz als neue Leiterin Stadtentwicklung die Nachfolge von Yvonne Urwyler. Die Architektin ETH Zürich hat nach ihrem Studium vorerst in verschiedenen Architekturbüros im In- und Ausland sowie

in einer Lehr- und Assistenzstelle an der ETH gearbeitet. Seit 2001 war sie als Projektleiterin im Amt für Städtebau Zürich tätig.

2. † Anna Elisabeth Oppliger-Zysset, 1923 – 2014, vormals wohnhaft gewesen an der Mühlegasse 10, dann am Spalierweg 5 und zuletzt in der Senevita Burdlef.
   Weniger als ein Jahr nach dem Tod ihres Ehemanns ist die Witwe von alt Metzgermeister Res Oppliger in hohem Alter verstorben. Die ursprüngliche Bauerntochter aus dem Gürbetal besuchte die Frauenarbeitsschule in Bern. Durch die Heirat im Jahr 1950 kam sie nach Burgdorf.
   An der Mühlegasse wartete ein gerüttelt Mass an Arbeit auf sie. Neben der Betreuung eines Sohnes und zweier Töchtern galt es, dem Ehemann im Laden beizustehen und zusätzlich zur Familie die Lehrlinge zu verköstigen, welche im Dachstock wohnten. Nach dem Verkauf des Geschäfts zog das Ehepaar an den Spalierweg. Hier konnte es während einigen Jahren den Ruhestand geniessen. Im Jahr 2009 fand Res krankheitshalber Aufnahme in der Senevita an der Lyssachstrasse. Die Ehefrau folgte ihm zwei Jahre später nach. Mitte November 2013 musste sie von ihrem Gatten Abschied nehmen. Von zwei Stürzen in kurzer Folge erholte sie sich nicht mehr. Im hiesigen Spital ist sie friedlich eingeschlafen.

4. An der HV des Eislaufclubs Burgdorf im Schützenhaus standen die sehr guten Leistungen im vergangenen Jahr im Mittelpunkt. Alle Leistungssportteams konnten den Schweizermeister-Titel holen. Diese Erfolge möchte man im neuen Jahr wiederholen, dazu den Einzel-Eiskunstlauf und den Breitensport fördern. Um das Defizit von 16 000 Franken wettzumachen, wird die Sponsorensuche verstärkt und an die Mithilfe aller Vereinsmitglieder appelliert. Am 18. Oktober 2014 wird in der Localnet-Arena das 50-jährige Bestehen des Vereins gefeiert – mit einem Marktbetrieb, Schnuppertrainings, Showauftritten und einer Eisdisco.

5. Die Organistin der St. Ursenkathedrale in Solothurn, Suzanne Z'Graggen, erfreut die Zuhörer am 5. Orgelkonzert in der Stadtkirche. Sie spielt Werke von zwei skandinavischen Komponisten, eine heitere Variationsreihe von Justin Heinrich Knecht sowie die grosse Orgelsonate Nr. 6 von Felix Mendelssohn.

   Bereits 1946 wurde das Familienunternehmen Schüpbach gegründet. Heu-

te heisst die Firma Amcor Flexibles Burgdorf GmbH und beschäftigt rund 200 Mitarbeiter. Im Werk an der Kirchbergstrasse werden Verpackungsmaterialien aus Aluminium, Papier- und Kunststofffolien hergestellt. Heute nun, nach gut zweijährigen Arbeiten, wurde feierlich das modernisierte Produktionswerk neu eröffnet. Mit dabei waren die Stadtpräsidentin Elisabeth Zäch und der Berner Volkswirtschaftsdirektor Andreas Rickenbacher.

6. Am Samstagmarkt spielt der Basler Singer-Songwriter Philipp Bäni (Künstlername: «Oldernow») seine Songs, die an die Singer-Songwriter-Tradition in den USA anknüpfen: nur er, seine Stimme, seine Gitarre und sein Loopgerät.

   Über das Wochenende waren Vandalen unterwegs. Beim Gymnasium und beim Ententeich wurden Autos und eine WC-Anlage beschädigt sowie ein Treppengeländer abgerissen. Die Polizei sucht Zeugen. – Es gibt Menschen, die gescheiter keinen Alkohol oder andere Drogen konsumieren würden!!

   Der Quartierverein Steinhof feiert das 25-jährige Bestehen. Er engagiert sich für ein lebendiges und familienfreundliches Quartier. Jedes Jahr werden verschiedene Anlässe organisiert. Zusammen mit dem Verein Historische Eisenbahn Emmental (VHE) wurde zur Feier des Tages eine Dampfbahnfahrt vom Bahnhof Steinhof über Ramsei nach Trubschachen angeboten. Für die musikalische Unterhaltung sorgten die «Steinhof-Örgeler».

7. Den 100. Geburtstag darf heute der Burgdorfer Willy Romang feiern. Der gebürtige Gstaader kam als 16-Jähriger nach Burgdorf. In der Ilco machte er seine Lehre zum Kaufmann und arbeitete später in der Sanitized AG. Der rüstige Grossvater und Urgrossvater verlor leider viel zu früh seine Frau. Er lebt immer noch in seinem Haus, wo er von seiner Nachbarin, der Spitex und seiner Tochter unterstützt wird. – Alles Gute und herzliche Gratulation!

8. † Hanspeter Grädel-Niederhauser, 1932 – 2014, vormals wohnhaft gewesen in Huttwil, seit Sommer 2011 in Burgdorf an der Einungerstrasse 14A.
   Der gebürtige Huttwiler führte dort nach seiner KV-Ausbildung einen Webereibetrieb. Er engagierte sich als junger Offizier stark bei den Sportschüt-

zen, beim UOV als Übungsleiter und bei den Kadetten. 1958 heiratete er Käthi Niederhauser vom dortigen Modefachgeschäft. Der Ehe wurden ein Sohn und zwei Töchter geschenkt.
Eine erste Zäsur stellte sich 1984 ein, als der gestandene Offizier der Mechanisierten und Leichten Truppen vom bernischen Militärdirektor zum Kommandanten des Regimentskreises 16 mit Sitz in Langenthal ernannt wurde. Hier war nun der richtige Mann am richtigen Platz: Hanspeter Grädel, am Schluss bis zum Oberstleutnant aufgestiegen, erfüllte seine nicht immer leichte Aufgabe gewissenhaft und mit vollem Einsatz. Zu den Wehrmännern hatte er einen guten Draht; umgekehrt zollten sie ihm den nötigen Respekt. Grosse Sorgfalt legte er auf die Durchführung der seinerzeitigen Entlassungsfeiern. Viele Ehemalige erinnern sich gerne an deren würdigen Rahmen. Nach der Pensionierung 1997 verfolgte er mit zunehmendem Unbehagen den Reformeifer unserer Armeeführung. Er, ein Offizier alter Schule, konnte sich mit etlichen Neuerungen nicht anfreunden.
Die zweite Zäsur ergab sich, als das Ehepaar im Sommer 2011 Huttwil verliess und seinen Wohnsitz nach Burgdorf verlegte. Hier fühlten sich die Grädels ausgesprochen wohl; sie nahmen regen Anteil am Geschehen in unserer Stadt. In jüngster Zeit machten sich bei Hanspeter zunehmend Herzprobleme bemerkbar. Nach zweimaligem Spitalaufenthalt ist er ihnen in seiner Wohnung erlegen.

12. Das 6. Konzert in der Stadtkirche ist speziell. David Märki (Hackbrett) und Thomas Aeschbacher (verschiedene Schwyzerörgeli und Gitarre) entführen in ungewohnte Musiksphären. Nicht alltäglich, aber wunderschön!

    In der Reihe «Urchix vom Feinsten» findet ein weiterer Konzertabend, mit kulinarischen Köstlichkeiten, statt. Eine Formation mit Fredy Reichmuth, Evi Büschlen, Rolf Däppen, Lukas Kräyenbühl und Beat Mader spielen Volksmusik von Innerschweizer und Berner Komponisten.

13. «Beweg di!» heisst das Motto, welches in dieser Woche und in der letzten Oktoberwoche in Burgdorf durchgeführt wird. Bei 21 verschiedenen Vereinen, Institutionen oder Anlässen kann an Schnupperkursen «Sportluft» geatmet werden. Organisiert wird der gesundheitsfördernde Anlass von der Sportkommission der Stadt und diversen Vereinen.

    Ab Neujahr 2015 kommt erneut Bewegung in die Burgdorfer Presseland-

schaft. Die Anzeiger Burgdorf AG und die Medienzentrum GmbH haben einen Vertrag unterschrieben. Auf Grund dessen erscheinen der Anzeiger und die Gratiszeitung «D'Region» jeweils am Mittwoch neu zusammengefaltet als Doppelzeitung. Mit der Neuorganisation wollen die beteiligten Firmen, darunter auch die Haller + Jenzer AG, Kosten beim Vertrieb sparen.

Bereits zum 34. Mal ging heute der beliebte Stadtlauf über die Bühne, das heisst über die Strassen Burgdorfs. Vor zahlreichem Publikum rannten 750 Sportbegeisterte in verschiedenen Kategorien um die Plätze – ein neuer Rekord. Für einmal sei nicht nur allen Sportlern gratuliert, sondern vor allem allen freiwilligen Helfern gedankt. Ohne diese ehrenamtliche Arbeit könnte der Anlass gar nicht durchgeführt werden.

15. Elf Traktanden wurden an der heutigen Stadtratssitzung behandelt und zur Abstimmung gebracht – das in nur 90 Minuten. Mit 35 zu 0 Stimmen wurde die Kreditabrechnung der Liegenschaft Bernstrasse 2 (Musikschule) genehmigt, die per 1. Januar 2012 im Baurecht abgegeben worden war. Die daraus entstandenen Einnahmen betragen Fr. 1 232 350.–. Grünes Licht gab es für die alte Turnhalle Sägegasse. Sie soll in ein «permanentes Kulturlokal für die Jungen» umgestaltet werden. Der Stadtrat beschloss hierzu die Annahme des Jugendantrages als Postulat.

17. 220 Mädchen und Knaben des Gsteighofschulhauses haben heute Vormittag an der Emme Abfall gesucht, gefunden und entsorgt. In drei Stunden kamen so 240 Kilogramm Müll zusammen. – Ein grosses Dankeschön für diese wertvolle, aber mühsame Arbeit!

Im Stadthauskeller wird das Buch «Zuwendung» vorgestellt. An der gut besuchten Vernissage waren auch einige Babys anwesend. Sie sind nämlich die Hauptdarsteller im Buch von Marianne Grädel. Die ausgebildete Hebamme hat ihre freiberuflichen Erlebnisse und Erfahrungen aus 30 Jahren Tätigkeit in Burgdorf und Umgebung in spannenden, amüsanten, aber auch nachdenklichen Worten zusammengefasst. Nach 150 begleiteten Hausgeburten bietet sie nun seit einigen Jahren Beratungen, Betreuung und Kurse in ihrer Hebammenpraxis an der Burgergasse an.

18. Freudentag für das Burgdorfer Jahrbuch: In einer würdigen Feier im Restaurant Schützenhaus durften die Verantwortlichen des 81-jährigen Jahr-

buches den Kulturpreis der Burgergemeinde Burgdorf in Empfang nehmen. Die eigentliche «Macherin» ist Trudi Aeschlimann, die seit 24 Jahren an der Spitze des ehrenamtlich tätigen Teams steht. Sie will nun etwas kürzer treten und hat in Kai-Bernhard Trachsel einen Nachfolger gefunden. Das Preisgeld von 15 000 Franken wird nicht etwa «verjubelt», sondern in das Jahrbuch selber investiert. – Wir vom Jahrbuch-Team danken herzlich für die grosse Ehre – und ja – wir sind stolz darauf!

19. Der herbstliche Burgdorfer Nachtmarkt war auch dieses Jahr ein grosser Erfolg. In der Ober- und Unterstadt konnte man zwischen unzähligen Ständen und Attraktionen flanieren, schauen, essen, trinken, kaufen oder einfach geniessen. Speziell war der Nacht-Koffermarkt. Kleine Kostbarkeiten aller Art werden direkt in einem Koffer angeboten und verkauft. Für kulinarische Köstlichkeiten war ebenso gesorgt wie für abwechslungsreiche Musik mit Live-Bands. Das milde Wetter sorgte zusätzlich für gute Stimmung.

    «Filo del suolo» – das sind vier Saxophonisten zusammen mit zwei Sopranistinnen. Sie spielen im Gemeindesaal Musik aus dem Mittelalter, der Renaissance und dem Barock. Im Mittelpunkt steht die Messe «Stabat Mater» von Giovanni Battista Pergolesi (1710–1736).

    Als weiterer musikalischer Höhepunkt an diesem Wochenende spielt das Collegium Vocale Bern, unter der Leitung von Michael Kreis, das letzte Konzert in der Stadtkirche in der von Jürg Neuenschwander initiierten Konzert-Reihe. Die Kollekte ist für ein Hilfswerk von Elisabeth Neuenschwander bestimmt.

20. Der diesjährige Bachabschlag dauert statt wie üblich eine Woche wegen vier teils aufwändigen Baustellen doppelt so lange. Eine Baustelle ist in der Nähe des Fabrikwegs, eine bei der Sägegasse, eine betrifft das Kraftwerk Fehlbaum sowie die vierte den Emmeneinlass oberhalb der Heimiswilbrücke. Während des Bachabschlags werden Uferbereiche, Verbauungen und die Bachsohle gepflegt und instandgesetzt.

21. Heute ist das Burgdorfer Freibad zum letzten Mal in dieser Saison offen. Das schlechte Sommerwetter war für die Badeanstalten ein Desaster. Es gab kaum wirklich einladende Sommerbadetage, dazu regnete es immer

wieder. Die Freibäder der Region (Burgdorf, Lützelflüh, Koppigen, Langnau und Kirchberg) melden alle die schlechteste Saison seit fünf oder sogar zehn Jahren. In Burgdorf waren es zum Beispiel nur 30 000 Eintritte statt der üblichen 40 000.

27. «Insekten, lebende Kleinode» – unter diesem Titel zeigt die seit 1990 in unserer Region tätige Glaskünstlerin Eka Häberling ihre Werke im Marktlaubenkeller. Die Künstlerin eröffnete 1979 in Zürich ein Atelier für Lampentechnik. Im Verlauf der Jahre hat sie sich stetig weitergebildet (Ofentechnik, Sandstrahlen, Montagetechniken, Metall-, Glas- und Steinarbeiten). Seit 2005 arbeitet sie in den Wynigenbergen.

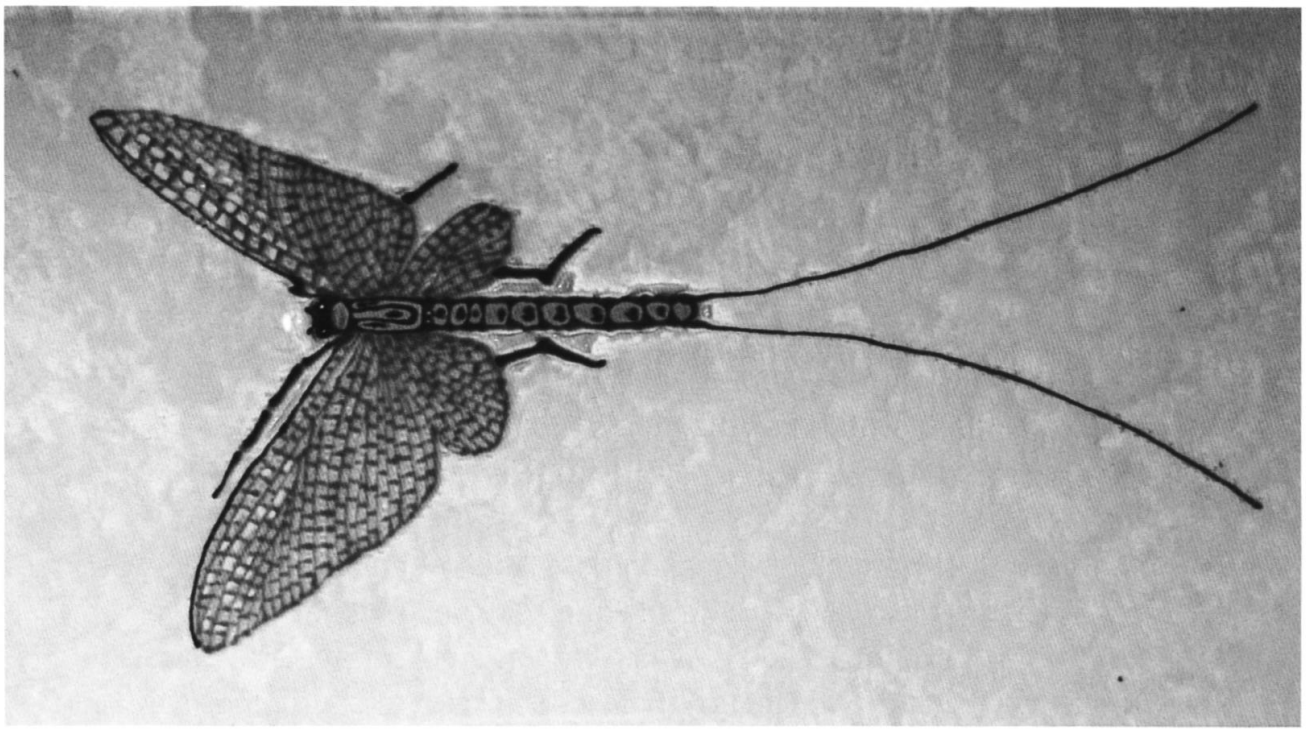
28. Die Stimmbürger unserer Stadt hatten an diesem Abstimmungssonntag «nur» über zwei eidgenössische Themen zu befinden. Bei einer Stimmbeteiligung von 47 Prozent wurden beide Initiativen ziemlich deutlich abgelehnt – die sogenannte Gastro-Initiative mit 71,5% Nein, die Einheitskasse (Krankenkasse) mit 61,9%.

Oktober 2014

1. Wechsel in den Führungsgremien des Schulungs- und Arbeitszentrums für Behinderte (SAZ): Wegen zeitlicher Belastung ist die Stiftungsratspräsidentin Véronique Bachmann zurückgetreten. Sie wird abgelöst durch Hansueli Dür. Auch der Direktor Patrik Bühler hat gekündigt, dies auf Ende März 2015. Er will sich neu orientieren und Zeit zum Reisen investieren. Er war seit 2009 als Direktor tätig.

4. Der traditionelle Schweizerische Widder- und Zuchtschafmarkt präsentiert in der Markthalle 615 Tiere, die von elf Experten beurteilt werden. Als Treffpunkt für Züchter und Freunde der Schafzucht gedacht, ist die Ausstellung aber auch für ein interessiertes Publikum an beiden Tagen offen.

5. Von heute Sonntag bis Ende April fahren die Busse in der Oberstadt wieder ganztags durch die Schmiedengasse, dies wegen der erschwerten Schneeräumung in der Rütschelengasse. Die Poller sind zwar für den Normalverkehr immer noch in Betrieb, können aber durch die Buschauffeure gesenkt werden.



Eintagsfliege (50x20 cm), gestaltet von der Glasbläserin Eka Häberling für die Ausstellung «Insekten – lebende Kleinode» im Marktlaubenkeller (Foto zvg)

Künstler Franz Gertsch mit dem Organisator Maxe Sommer an der Benefizgala «Über den Wolken» in der Markthalle (Foto Thomas Gerber, Fotograf, Burgdorf)

6. 70 Jugendliche haben im traditionellen Herbstlager des Eislaufclubs Burgdorf in Zuchwil trainiert. Abgeschlossen wurde die intensive und unterhaltsame Lagerwoche mit einer Vorstellung für Eltern und Freunde. Die Cool Dreams Junioren bereiteten sich indes in Hasle-Rüegsau auf die neue Saison vor.

8. Heute beginnt die beliebte «Kopfsalat»-Saison im Theater Z – dies bereits zum 5. Mal. Den Anfang machen die in Burgdorf bekannten Gilbert und Oleg sowie das Duo Luna Tic. Beide bereichern seit Jahren die Kleinkunstbühnen in Italien, Frankreich, Deutschland und der Schweiz und erhielten bereits etliche Auszeichnungen.

9. Mit einer Zucht- und Nutzviehaktion am Abend geht die 82-jährige Geschichte der «alten» Markthalle zu Ende. 60 Kühe und 20 Kälber werden durch den bekannten Auktionator Andreas Aebi versteigert. Dass eine umfassende Renovation nötig ist, beweisen die Wassertropfen, die von der Decke fallen. Draussen regnet es!! – Am Dienstag, 14. Oktober 2014, wird die Markthalle an die Porr Suisse AG «übergeben», welche die Totalsanierung durchführen wird. – Die monatlichen Schlachtviehmärkte finden weiterhin vor der Markthalle statt; die Abendauktionen hingegen auf der Schwand in Münsingen.

11. Der Kiwanis Club Burgdorf wurde 1971 gegründet. 2010 hat man einen mit 5000 Franken dotierten Musik-Förderpreis ins Leben gerufen. Er richtet sich an besonders begabte Musiker/innen der Region Burgdorf–Langnau–Langenthal, die jünger als 20 Jahre sind. Der Preis 2014 geht an die Burgdorfer Dominik Gerber (Violoncello / 2500 Franken) und an David Gsponer (Schlagzeug / 1300 Franken). Anerkennungspreise (je 400 Franken) gehen an Nadja Güdel (Burgdorf / Gesang), Christian Gertschen (Lützelflüh / Eufonium) sowie Johanna Kulke (Roggwil / Klavier). – Herzliche Gratulation!

13. Mit dem Schulbeginn nach den Herbstferien startet im Kino Krone auch wieder der beliebte Filmklub Zauberlaterne. Jeweils einmal pro Monat können sich Kinder (6 bis 12 Jahre) einen Film anschauen. Sie werden dabei von Erwachsenen in das jeweilige Thema des Films eingeführt. In der Schweiz engagieren sich rund 800 freiwillige Mitarbeiter/innen in 75 Zauberlaterne-Filmklubs. Die Vorführungen finden in Burgdorf am Samstag um 11.00 Uhr statt.

Diese Woche konnte die Localnet AG ihr neues Erdgasnetz in Betrieb nehmen. Es wurde von Oberburg über Hasle-Rüegsau bis Lützelflüh ausgebaut. Als erstes von vier Grossunternehmern (Geissbühler und Kentaur GmbH, Lützelflüh / Belagswerk Hasle AG) wurde die Blaser Swisslube AG in Rüegsauschachen ans Netz angeschlossen. Der Heizenergieverbrauch der Firma entspricht dem von rund 150 Einfamilienhäusern. Sie produziert mit dem Neuanschluss rund 240 Tonnen weniger Kohlendioxid und spart so pro Jahr 100 000 Franken. Ohne die vier Grosskunden wäre ein Ausbau bis Lützelflüh nicht rentabel gewesen. Die Localnet AG verfügt nun in unserer Region über 180 Kilometer Erdgasleitungen.

14. Im Regionalspital Emmental trafen sich zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft und Politik zur Gründung des Vereins «Gesundheitswirtschaft Burgdorf». Er bezweckt, im Spektrum Gesundheit und Medizinaltechnik die Bereiche Industrie, Dienstleistungen, Bildungsangebote und Schulen anzusiedeln und auszubauen. Der Wirtschaftsstandort Burgdorf und Region sowie der ganze Wirtschaftsraum Bern sollen so nachhaltig gestärkt werden. Als erster Vereinspräsident amtet Simon Michel (CEO Ypsomed AG), als Vizepräsidentin Stadtpräsidentin Elisabeth Zäch. Gründungsmitglieder sind die Ypsomed AG, die Alfred Müller AG, die Regionalspital Emmental AG sowie weitere Unternehmen und Sponsoren.

16. «Entdeckerlust – Burgdorfer in Ostasien» heisst die neue Ausstellung im Museum für Völkerkunde. Im Zentrum stehen vor allem Kontakte zwischen Japan und der Schweiz. Die Ausstellung zeigt Alltags- und Kunstgegenstände, welche reiselustige Burgdorfer auf ihren Reisen erworben haben. Ein begüterter Tuberkulosekranker, eine reiselustige junge Frau, ein Käsehändler und ein Gymnasiallehrer waren die Personen, die so die weite Welt nach Burgdorf brachten und damit auch die Basis zum Museum für Völkerkunde legten.

17. Heute Abend hätte im Casino-Theater der Charity-Anlass zugunsten des Zentrums Schlossmatt stattfinden sollen. Angekündigt waren Kurt Aeschbacher als Moderator, Stiller Has, Maja Brunner und Tinu Heiniger als musikalische Leckerbissen. Da sich nicht einmal 50 Leute angemeldet hatten, wurde der Anlass abgesagt. Dank privaten Spenden entsteht für das Zentrum kein Schaden. Möglicherweise wird die Veranstaltung später

in «abgespeckter» Form trotzdem durchgeführt. – 250 Franken für einen kulturellen Abend kann sich eben nicht jeder Interessierte leisten!

† Willy Max Zürcher, 1917 – 2014, wohnhaft gewesen in Herzogenbuchsee, vormals in Burgdorf.
Der in sehr hohem Alter Verstorbene absolvierte seinerzeit das Kantonale Lehrerseminar in Hofwil. Nach erfolgreichem Abschluss fand er seine erste Stelle im oberaargauischen Bannwil. Schon bald wechselte er aber nach Burgdorf, wo er jahrzehntelang als geschätzter Lehrer im Pestalozzi-Schulhaus unterrichtete.
Willy war ein grosser Freund der Folklore: Er dirigierte mehrere Jodlerklubs, so jene von Burgdorf, Oberburg, Hasle und den bekannten des Pontonier-Fahrvereins Worblaufen. Unzählige Male wirkte er an Jodlerfesten als Mitglied der Jury mit.
Mit seiner 1995 verstorbenen Ehefrau hatte er drei Töchter. Nach ihrem Tod lernte er in Herzogenbuchsee eine neue Partnerin kennen, mit der er den Lebensabend verbrachte.

18. Der Eislaufclub Burgdorf feiert an diesem Wochenende sein 50-jähriges Bestehen. Deshalb werden einige Attraktionen organisiert: eine Eislaufkleiderbörse, ein Verkaufsstand von Interhockey, diverse andere Verkaufsstände, ein Schnuppertraining sowie Schaulaufen der verschiedenen Teams. Ab 19.00 Uhr kann man sich an einer Party vergnügen. Dies alles natürlich in der Localnet-Arena.

Wie immer seit dem Gründungsjahr 2006 überzeugt die Kulturnacht auch dieses Jahr mit einem sehr abwechslungsreichen Programm, welches rund 2000 Interessierte anlockt. Acht Trägerinstitutionen bieten ihre Häuser als Veranstaltungsorte an. An 28 Spielorten finden über 80 Veranstaltungen statt. Der «Eintritt» für diese kulturelle Vielfalt beträgt 25 Franken. Die Stadt unterstützt diesen Anlass mit 20 000 Franken, rund 23 000 Franken werden durch den Ticketverkauf generiert. 5000 Franken gehen auf das Konto von privaten Sponsoren.

Im Winterseyschachewald am rechten Emmeufer vor dem Lochbach ist mehr als die Hälfte der Eschen erkrankt. Der Schlauchpilz Hymenoscyphus albidus, der in ganz Europa vorkommt, ist nun auch im Emmental angekommen. Rund 50 Bäume sind markiert und werden gefällt. Werner

Kugler, Oberförster der Burgergemeinde Burgdorf, hofft, dass sich ein Teil der nur leicht befallenen Eschen wieder erholen wird. Ein Gegenmittel ist noch nicht gefunden.

Am 32. Herbstlauf nahmen dieses Jahr rund 540 Läufer teil, davon ein Fünftel Waffenläufer. Die 16 km lange Strecke führt vom Schulhaus Neumatt über Kirchberg, Bütikofen und Rudswil wieder zurück nach Burgdorf. Organisiert wurde der beliebte Anlass vom Lauf- und Marschverein Emmental.

Die Hauptübung der Feuerwehr Burgdorf führte die Rettungskräfte auf den Bauernhof der Familie Hauert im Lerchenboden. An sechs Einsatzorten, mit zehn Figuranten, wurde das Zusammenspiel der ganzen Mannschaft geübt, dies nach einem Verkehrsunfall mit nachfolgendem Brand. Die zahlreichen Zuschauer erfuhren viel Wissenswertes von Kommandant Martin Rutschi zum Thema Sicherheit. In der Besprechung wurden Gelungenes und Verbesserungsmöglichkeiten herausgestrichen. Die ganze Übung war gesamthaft ein grosser Erfolg.

1800 Jugendliche aus aller Welt starteten an der Karate-WM in Stettin (Polen). Das Team von Karate Emme mit den Coaches Claudio Gereon und Andrea Gonzalez holte sich dabei insgesamt fünf Medaillen, davon zwei goldene. – Herzliche Gratulation!

21. Nach einigen herrlichen Herbsttagen mit angenehmen Temperaturen sorgt in dieser Nacht ein Ausläufer des Hurrikans Gonzalo für Stürme, starke Abkühlung und Schnee in Regionen ab 800 Meter über Meer. Glück hatte dabei eine Frau in ihrem Auto, das auf dem Pleerweg beim Regionalspital von einem zwei Tonnen schweren Blechdach gestreift wurde. Die 270 Quadratmeter grosse Konstruktion hatte sich vom Dach des Spitals gelöst. – In den nächsten Tagen beruhigt sich das Wetter; die Temperaturen steigen wieder etwas an.

23. Wiederum sehr vielfältig präsentiert sich das Programm dieser Tage im Casino-Theater. Es beginnt mit der Inszenierung der humorvollen Parabel «Du bist meine Mutter» des Holländers Joop Admiraal (1937 – 2006), mit dem Theater Biel-Solothurn als Gastgeber. – Es folgt unter dem Titel «Weltmusik aus der Schweiz» ein Doppelkonzert mit dem Hackbrettduo

Töbi Tobler & Christoph Pfändler sowie dem virtuosen Schwyzerörgeler Werner Aeschbacher. – Danach zeigen Sibylle Aeberli und Milena Moser Monologe, Dialoge, Lieder und Szenen aus ihrem zweiten Kleinkunstprogramm «Die Unvollendeten verändern sich». – Eine Woche später gastiert wieder das Theater Biel-Solothurn auf der Casino-Bühne, diesmal mit der Oper «Viva la Mamma» von Gaetano Donizetti.

Die Agentur für ansprechenden Unfug aus Burgdorf und das Restaurant Stadthaus starten heute eine neue Veranstaltungsreihe. «Kopfnuss – Köpfe im Gespräch» bringt Politik und Kabarett zusammen. Den Anfang machen ein gesprächiger und witziger alt Bundesrat Hans-Rudolf Merz und die unterhaltsam-musikalische Kabarettistin Lisa Catena. Souverän geleitet wird der Abend von Georges Wüthrich, dem ehemaligem Blick-Bundeshausredaktor. Zum Abschluss fasst Schauspieler und Liedermacher Markus Maria Enggist humorvoll den interessanten Abend zusammen.

24. Der Burgdorfer Markus Brönnimann (Querflöte) gibt zusammen mit Michael Kleister (Klavier) zwei Konzerte im Kirchgemeindesaal. Am ersten Konzert werden Werke von Emmanuel Chabrier, Jacques Ibert, Frank Martin, Benjamin Godard und Francis Poulenc gespielt. Das zweite richtet sich an Kinder, wobei nur Musik von Ibert gespielt wird. Sie ist unkompliziert, kurz und farbig.

25. Wer von der Autobahn her nach Burgdorf fährt, der muss wohl oder übel ein nicht sehr attraktives Industriegebiet queren. Seit einiger Zeit fällt dabei der riesige Garagenneubau des US-Fahrzeuge- und Boote-Importeurs Vogel's Offroads auf, dessen Gebäude auf Lyssacher Boden steht. Nach eineinhalb Jahren Bauzeit folgt heute die offizielle Einweihung. Für das Gebäude wurden 8000 Tonnen Beton, 1300 Quadratmeter Fenster und 35 Kilometer Heizungsschläuche verwendet. Die Kosten liegen zwischen fünf und sechs Millionen Franken.

26. Die 8. Saison der «klangartsconcerts» beginnt heute Sonntag im Museum Franz Gertsch mit der 1. Serenade von Johannes Brahms in der Urfassung und dem Septett des Schubert-Freundes Franz Lachner. Kaspar Zehnder (Flöte) und Olivier Darbellay (Horn) sind u.a. die Solisten.

29. Im März 2014 war der Gemeinderat noch der Meinung, die Rechnung

Karatedo Emme ist national und international sehr erfolgreich (in der Mitte: Trainer Claudio Gereon und Schweizer Meister Yanik Gereon)

Seit 25 Jahren singen die Feuerwehrmänner im Füürwehrchörli. Sie löschen jeden Brand, nach den Proben auch den in der Kehle

2015 könne ausgeglichen gestaltet werden. Nun muss zurückgekrebst werden. Für das Budget 2015 wird mit einem Verlust von 2,4 Millionen Franken gerechnet. Schuld sind die unvermindert sehr hohen Abgaben an den Kanton. Der Steuerfuss (1,63 Einheiten) und die Liegenschaftssteuer (1 Promille) sollen nicht geändert werden. In den Jahren 2016 bis 2018 sollen dann ausgeglichene Ergebnisse möglich sein. – Der Stadtrat hat das Budget am 3. November 2014 eingehend behandelt und «zähneknirschend» (20 Ja / 16 Nein) gutgeheissen. – Nur knapp abgelehnt wurde ein Abänderungsantrag der GLP (17 Ja / 18 Nein / 2 Enthaltungen), welcher vorsah, das individuelle Lohnsummenwachstum des Stadtpersonals von 1,5 auf nur 1 Prozent zu senken. – Nach einiger Kritik gegenüber dem Gemeinderat hat der Stadtrat den Investitionskredit von 386 000 Franken für den Ersatz der Server- und Speicher-Hardware sowie der zentralen Netzwerkinfrastruktur bewilligt.

† Hermann Neuenschwander-Leisi, 1926 – 2014, wohnhaft gewesen an der Kirchbergstrasse 191.
Der in hohem Alter Verstorbene war aufgrund seiner vielseitigen Tätigkeiten ein bekannter Burdlefer. Aufgewachsen ist er in Hettiswil, wo er die Primarschule und anschliessend in Hindelbank die Sekundarschule besuchte. Es folgte die Lehre als Schriftsetzer bei der hiesigen Druckerei Baumgartner. Nach dem Besuch verschiedener Gestaltungskurse an der Gewerbeschule Bern kehrte er in seine Lehrfirma zurück. Dann war er während 15 Jahren im Bieler Unternehmen Perrot tätig. Seine Lebensstelle fand er schliesslich bei der hiesigen Firma Jäggi AG Büromöbel und Inneneinrichtungen. Hier wirkte er als umsichtiger Prokurist über das Pensionsalter hinaus. Die Kunden schätzten seine Fachkompetenz und seine freundliche Beratung.
Im Jahr 1950 vermählte sich Hermann mit der Burgdorferin Mina Leisi. Dem Paar wurden zwei Töchter geschenkt. Die Familie wohnte stets im Elternhaus der Ehefrau in der Buechmatt.
Der Verstorbene war ein grosser Freund der Natur. Als passionierter Wanderer und Berggänger engagierte er sich stark bei der hiesigen SAC-Sektion. 26 Jahre lang gehörte er dem Vorstand an, davon 17 Jahre als Präsident. Unter seiner Ägide fasste die Hauptversammlung 1978 den Beschluss, künftig auch Frauen ab dem 18. Altersjahr in die Sektion aufzunehmen. Bei der Vereinsleitung kamen ihm seine Kontaktfreudigkeit und seine offene, spontane Art sehr zustatten. Er leitete auch etliche Tourenwochen. Zudem war er Mitglied der Stadtschützen und des Vereins für Pilzkunde.

Im Ruhestand bereiteten ihm die Grosskinder viel Freude. Er lernte aber auch die dunklen Seiten des Lebens kennen, vor allem als bei ihm die Parkinsonsche Krankheit diagnostiziert wurde. Zunehmend raubte ihm diese die Kräfte. Vor drei Jahren wurde der Eintritt ins Alterspflegeheim, dem heutigen Zentrum Schlossmatt, unumgänglich. Dort ist er von seinen Beschwerden erlöst worden.

31. Der Regierungsrat des Kantons Bern hat die Burgdorferin Regula Gloor, Geschäftsleitungsmitglied der Gebr. Gloor AG, für die Jahre 2015 bis 2018 in den Schulrat der Berner Fachhochschule gewählt. – Herzliche Gratulation!

An seiner ersten Medienkonferenz als Ypsomed-Chef konnte Simon Michel nur Positives berichten. Im ersten Halbjahr 2014/15 wurde ein Umsatz von 148,5 Millionen Franken erzielt. Der Reingewinn verdoppelte sich von 4,6 auf 9,1 Millionen Franken. 38 neue Mitarbeiter wurden angestellt. In den nächsten 18 Monaten sollen weitere 50 dazukommen. Neben fünf neuen Produkten und Partnerschaften sollen drei bis fünf Tochtergesellschaften im Ausland gegründet werden.

† Mirana Miriam Maria Josephine Widmer-Attard, 1935 – 2014, wohnhaft gewesen an der Gyrischachenstrasse 61.
Die Verstorbene stammte von Malta, wo sie nach Schulabschluss in der staatlichen Administration arbeitete. Als sie die Insel zu einem Ferienaufenthalt verliess, lernte sie in London den Bankangestellten Hans Widmer aus dem Kanton Bern kennen. 1974 heiratete das Paar auf Malta, dann zog die Ehefrau von ihrer Heimat weg zu ihrem Gatten in der Schweiz. Ein Jahr später wurde der einzige Sohn geboren. 1977 zügelte die Familie von Zürich nach Burgdorf. Sie lebte fortan in einer schönen Wohnung im Gyrischachen mit prächtigem Ausblick auf die Stadt.
Hans Widmer hatte die Leitung der hiesigen Niederlassung der Schweizerischen Bankgesellschaft beim Bahnhof übernommen. Die Verstorbene hatte eine offene, herzliche Art auf die Menschen zuzugehen. Ihre musische Seite zeigte sich bei ihrer Liebe zur Welt der Oper und zum eigenen Klavierspiel. Zudem hatte sie ein Flair für Geschichte.
Vor rund zehn Jahren machten sich erste gesundheitliche Probleme bemerkbar. Es folgte später eine Krebsoperation. Doch die Krankheit wurde stärker. Mirana zeigte während all dieser Jahre einen bewundernswerten

Lebenswillen. Die Kraft dazu fand sie in ihrem tiefen christlichen Glauben. Am letzten Oktobertag hörte ihr Herz auf zu schlagen.

November 2014

1. Bierleidenschaft der speziellen Art: Vor acht Jahren stiess der angehende Chemie- und Biologiestudent Samuel Aeschlimann aus Burgdorf im Internet auf eine Seite, auf der erklärt wurde, wie man zuhause sein eigenes Bier brauen kann. Nach etlichen erfolgreichen Versuchen daheim produziert er nun mit seinem Bruder Tobias in der Brauerei 523 in Köniz unter dem Namen Blackwell Brewery Biere mit verschiedenen Geschmackssorten; jährlich 400 Liter. Sein Ziel wäre ein eigene Brauerei.

8. Im Sommer 2013 schloss die Post in der Oberstadt. Nun haben elf Kunsthandwerker aus Burgdorf die Lokalitäten übernommen. Sie dienen als Ausstellungs- und Verkaufslokal sowie als Atelier. Am 7. Dezember 2014 klingt die Aktion mit einer Finissage aus.

   Bereits zum 12. Mal führte die DO-IT-Werkstatt unter der Leitung von Werklehrer Thomas Stuber in der Turnhalle Schlossmatt einen Tüftelwettbewerb durch. Die diesjährige Aufgabe war anspruchsvoll. Die 16 Teams mussten einen Kreisel konstruieren, der mit der Hilfe der Fliehkraft möglichst lange die LED-Lämpchen leuchten lässt. Im Final standen sich zwei Mädchenteams aus Schwarzhäusern gegenüber.

   Der Kulturclub im Maison Pierre ist heute die Bühne für die Bieler Rockband «Death by Chocolate». Die Musiker spielen ihr neues Album mit rohem und schlagkräftigem Sound. Anschliessend kann man den Tanzbetrieb mit DJ Werner Bolliger geniessen.

   Der von Margaretha Lüthi und Werner Ryter gegründete Bio-Laden an der Poststrasse 8 kann das 35-jährige Bestehen feiern. Seit fünf Jahren führt Margrith Nöthiger den Laden, der heute nicht nur von «Körnli-Pickern», sondern auch von Leuten aufgesucht wird, die Wert legen auf vollwertige, ökologisch wertvolle Ernährung.

   Zehn Piccolomannschaften kämpften auf dem Eis der Localnet-Arena um

Medaillen des Ritterscup 2014. Piccolos sind die zweitjüngsten Spieler, Jahrgang 2004 und 2005. Den Sieg holte der EHC Biel-Bienne im Final gegen den SCL Young Tigers.

9. Heute gingen die elften Burgdorfer Krimitage unter dem Motto «Import – Export» zu Ende. Während zehn Tagen haben gegen 10 000 Krimi-Liebhaber die verschiedenen Anlässe besucht (Filme, Theater, Lesungen, Kriminalstudio, Podiumsgespräche, Ausstellungen). Damit wurde der Rekord aus dem Jahre 2012 egalisiert. Der mit 5000 Franken dotierte Krimipreis 2014 ging an den Österreicher Schriftsteller und Fotografen Bernhard Aichner für seinen Krimi «Leichenspiele». – Das Budget betrug 350 000 Franken. Gesamtprojektleiter Tom Käch rechnet mit einer schwarzen Null. Eine wichtige Einnahmequelle war die Krimibeiz, die von Hobbyköchen und Laienservicepersonal betrieben und wegen den feinen Mahlzeiten gelobt wurde. Die Krimitage sind auf Sponsorengelder angewiesen. Deshalb ist der Anlass nur möglich, weil rund 115 Helfer freiwillig und ohne Lohn mitarbeiten. – Die sogar international bekannte Veranstaltung ist und bleibt ein Aushängeschild für unsere Stadt!!

† Moritz Mächler-Widmer, 1920 – 2014, vormals wohnhaft gewesen an der Pfisterngasse 13, die letzten Monate in der Senevita Burdlef.
Mit Moritz Mächler ist einer der ehemals bekanntesten Bewohner der Oberstadt in hohem Alter verstorben. Geboren in Solothurn, bildete er sich nach Schulabschluss zum Coiffeur aus. Diesen Beruf hatten schon sein Vater und später auch der Bruder ausgeübt. Als der Vater nach Burgdorf umgezogen war, konnte Moritz nach verschiedenen beruflichen Stationen sein Geschäft an der Schmiedengasse übernehmen. Es war die Zeit, als der Kunde nicht nur zum Schneiden der Haare kam; es wurden stets auch Informationen aller Art ausgetauscht. Als er das Meisterdiplom erwarb, konnte er auch Lehrpersonen ausbilden.
Der 1945 geschlossenen Ehe mit Greti Widmer wurden drei Töchter geschenkt. Der Familientradition folgend, wählten alle drei den Beruf als Coiffeusen. In der Freizeit machte Moritz bei den Armbrustschützen mit, dazu war er ein Hundenarr. Besonders die Spaniels hatten es ihm angetan. Er kaufte ein Wohnmobil, das er in Zweisimmen beim Forellensee stationierte. Hier verbrachte er mit seiner Familie im Sommer und im Winter viele glückliche Stunden. Im Vordergrund stand aber immer der Beruf, den er mit Leib und Seele ausübte.

Moritz engagierte sich stark in der hiesigen katholischen Pfarrei, er gehörte zur Kolpingfamilie und nach der Pensionierung half er bei den Gottesdiensten mit. Der Tod seiner Greti im Januar 2008 traf ihn hart. Fünf Monate später verliess ihn auch sein Hund. So wurde es einsam um ihn. Ende letzten Jahres wurde der Umzug in die Senevita unumgänglich. Dort ist er friedlich eingeschlafen. Die Erinnerung bleibt an einen liebenswürdigen, humorvollen und begeisterungsfähigen Menschen.

11. Die Baukaderschule Burgdorf im Ziegelgut wurde 1971 mit dem Ziel gegründet, eine berufsbegleitende Weiterbildung für Baukader (Vorarbeiter und Polier) anzubieten. Nun erhielt die Schule das schweizerische Qualitätslabel, das «eduQua-Zertifikat». Es zeichnet die fachlichen, pädagogischen und methodischen Qualifikationen der Institution aus, verpflichtet aber auch zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualitätsstandards. – Herzliche Gratulation!

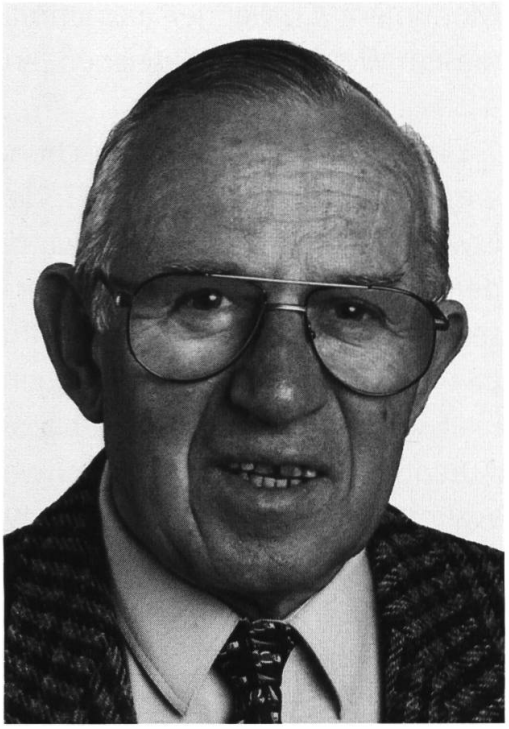
12. Der zweite Kopfsalat im Theater Z glänzt mit abwechslungsreichem Programm. Moderiert wird der Abend von Helga Schneider (Ex-Acapickels). Sie präsentiert den bekannten und amüsanten Heinz Däpp (satirische Texte), die Schwestern Concettina und Maria Pia (Geschichten und Lieder mit italienischem Hintergrund) sowie den Burgdorfer Remo Zumstein (Kurzgedichte und Wortspieltexte).

14. «ICH SPIELE, DU SPIELST – SPIEL MIT!» – so heisst das Motto heute in der Aula der Musikschule Region Burgdorf. Dabei kombinieren Musikschüler Musik und Märchen. Eva Schmid ist die musikalische Leiterin, Christine Brenner-Stettler die Erzählerin.

    Im Schmidechäuer gibt das «Modus Quartet» ein Konzert, das mediterranen Geist und unterschiedlichste Folkloreklänge mit Jazz zu einem beschwingten musikalischen Teppich knüpft. Es spielen: Antonello Messina (Akkordeon), Alkis Zopoglou (Kanun), Lorenz Beyeler (Kontrabass) sowie Omri Hason (Perkussion/Hang).

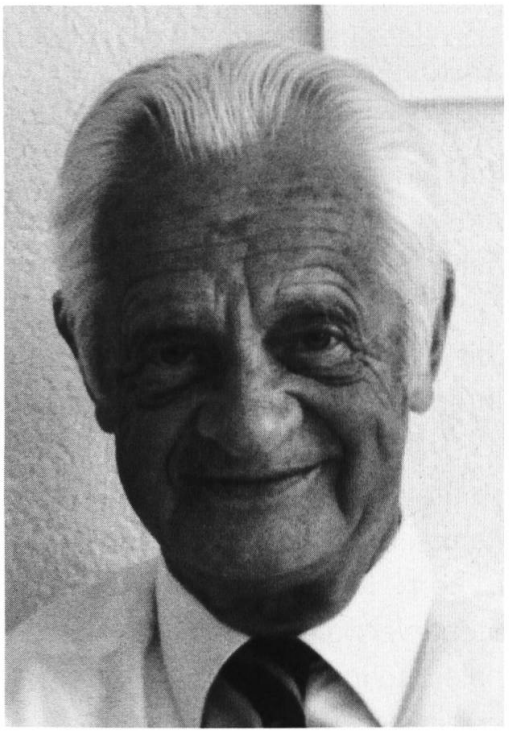
    Heute beginnt die rund viermonatige «Saison» des Lumoliths im Industriequartier Buchmatt. Am ersten Tag leuchtet der Turm der Firma Naturex AG ganz in Blau; dies weil die Stadt zusammen mit der Ypsomed an der «Blue

Hanspeter Grädel
1932 – 2014



Hermann Neuenschwander
1926 – 2014

Moritz Mächler
1920 – 2014



Dr. med. Eduard Wyss
1925 – 2014

Monument Challenge» teilnimmt. Die über 1000 Gebäude, die sich an diesem Wettbewerb beteiligen, erinnern an den Welt-Diabetestag.

† Elisabeth Adèle Gilgen-Boschung, 1931 – 2014, vormals wohnhaft gewesen am Lerchenbühlweg 13, die letzten Jahre im Zentrum Schlossmatt. Etwas mehr als zwei Jahre nach dem Tod ihres Ehemanns Walter Gilgen, dem langjährigen Geschäftsführer von Kleider Frey am Kronenplatz, ist ihm seine Gattin gefolgt. Die Welschfreiburgerin wuchs mit drei Brüdern und zwei Schwestern auf einem Bauernhof in Granges-Paccot auf. Zeitlebens hielt sie den Kontakt mit ihrer grossen Familie aufrecht. Nach beruflichen Aufenthalten in der Deutschschweiz heiratete sie 1955 den in Biel tätigen Walter Gilgen. Der Ehe wurden zwei Söhne und eine Tochter geschenkt. 1973 verlegte die Familie ihren Wohnsitz von Aegerten nach Burgdorf. Über 20 Jahre lang war nun das Lerchenbühl ihr Zuhause.
Die naturverbundene Frau liebte Skitouren, Wanderungen und das Campieren im Freien. So entstanden viele dauerhafte Freundschaften. Ihre gemütvolle und kontaktfreudige Art führte sie auch in den Frauenchor. Ihr Herz schlug zudem für benachteiligte Kinder; so begleitete sie viele unter ihnen, welche aus Grossstädten des Auslands kamen, auf ihrer Reise durch die Schweiz.
Von der dunklen Seite des Lebens blieb sie nicht verschont: Als sie etwas mehr als 50 Jahre alt war, bekam sie die Diagnose Parkinson. Solange es ging, pflegte Walter seine Ehefrau daheim. Als Dank dafür schenkte sie ihm eine Drehorgel. Doch eines Tages musste das Ehepaar seine Selbständigkeit aufgeben. Es nahm Wohnsitz im Alterspflegeheim, dem heutigen Zentrum Schlossmatt. Mit ihrer ansteckenden Lebensfreude hielt Elisabeth dort die Mitbewohner auf Trab – und das mehr als 30 Jahre lang! Doch ihre Kräfte verliessen sie zunehmend. Mitte November ist sie im Beisein ihrer Familie friedlich eingeschlafen.

15. Heute kann Werner Schütz seinen 100. Geburtstag feiern. Auf die Welt kam er als siebtes Kind von Anna und Arnold Schütz-Kurt im Frauenspital in Bern. Nach einer Verwaltungslehre wurde er Beamter der kantonalen Steuerverwaltung. Ab 1949 arbeitete er in der Abteilung für interkantonale und internationale Steuerteilungen in Burgdorf. In seiner Freizeit war er ein eifriger Sänger im Männerchor Liederkranz. Seit 2009 lebt er im Wohnpark Buchegg, und er freut sich sehr auf den Geburtstagsbesuch der Stadtpräsidentin. – Herzliche Gratulation! – Übrigens: Älteste Burgdorferin

ist laut Stadtverwaltung Frau Vilja Werthmüller. Sie feierte am 31. Oktober 2014 ihren 103. Geburtstag. Sie lebt immer noch in ihrer eigenen Wohnung am Waldeggweg und ist bei guter Gesundheit. – Im Verlaufe des Jahres 2014 haben vier Personen in Burgdorf das 100. Wiegenfest feiern können. – Auch diesen Personen überbringen wir unsere besten Wünsche!

19. An der ordentlichen Versammlung der Burgergemeinde Burgdorf wurden alle Geschäfte von den knapp hundert anwesenden Mitgliedern einstimmig genehmigt. Das Budget 2015 rechnet mit einem Ertragsüberschuss von 1,1875 Millionen Franken, 189 000 Franken besser als im Vorjahr. Das Eigenkapital erreicht am Jahresende stolze 42,1 Millionen Franken. – An der Maritzstrasse wurden 1061 m^2 Land gekauft und in einem Baurechtsvertrag an die ESA abgegeben, die auf den jetzigen Parkplätzen einen Ausbau tätigen wird. – Weiter wurden 300 000 Franken für die Fertigstellung der Erschliessungsanlagen im Burgerwald gesprochen. – 2013 hat die Burgergemeinde eine Waldparzelle im Neumattschachen an die Einwohnergemeinde Burgdorf verkauft. Inzwischen konnte eine fast doppelt so grosse Waldparzelle in Rüdtligen-Alchenflüh erworben werden. – Auf gutem Wege ist der erste eigene Burgerwein. Für den Frühling 2015 kann bereits mit einer ersten Degustation gerechnet werden. – Beim abschliessenden Risotto-Essen blieb viel Zeit für spannende Gespräche.

21. Zwei bekannte Schweizer Künstler treten an diesem Wochenende im Casino-Theater auf. Am Freitag begleitet Toni Vescoli das Publikum auf einer musikalischen Lesung unter dem Titel «Mache, was i will». Die Zeitreise führt durch fünf Jahrzehnte seines Schaffens. – «Drü Ängel» heisst das neuste Programm von Emil Steinberger. Der Altmeister des Kabaretts erzählt humoristische Geschichten, skurrile Erlebnisse und Erfundenes.

    Der Burgdorfer Verein «Spirit of Music» organisiert an zwei Tagen einen speziellen Anlass unter dem Motto «Mythos Gold». Am Freitag referieren am Gold-Apéro im Stadthaus Werner Lüthi, Kurator des Helvetischen Goldmuseums Burgdorf, und der bekannte Goldschmied Kurt Neukomm über das Thema Gold. Anschliessend gestalten Wenzel und Marianne Grund musikalisch und poetisch ein Erlebniskonzert. – Am Samstag wird in der katholischen Kirche ein literarisches Notturno mit Lesung und Cellomusik gestaltet. SRF-Religionsredaktor Lorenz Marti liest aus seinem Buch «Eine Handvoll Sternenstaub»; Cellist Bernhard Maurer ist für die Musik verantwortlich.

«25 Jahre Burgdorfer Solarstrombörse – eine Burgdorfer Erfindung verändert die Welt». – Im Mai 1989 verlangte der Burgdorfer Elektroingenieur Hans Ulrich Flückiger in einer Motion, dass die Stadt die Realisierung von Fotovoltaikanlagen fördert, indem sie finanzielle Anreize schafft. Der Vorstoss des damaligen Stadtrates der Freien Liste wurde mit 35 zu 0 Stimmen klar angenommen und später in ein Postulat umgewandelt. Die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) war anfangs nur in Burgdorf ein Erfolg. 1995 wurde das Burgdorfer Modell in Deutschland übernommen, 2009 endlich auch schweizweit eingeführt. – Heute wird diese Erfolgsgeschichte mit mehreren Vorträgen in der Aula der Berner Fachhochschule beleuchtet und wohl auch gefeiert.

22. «An Làr» ist irisch und heisst «das Zentrum». Es ist aber auch der Name der wohl bekanntesten Celtic-Folk-Band der Schweiz. Im Maison Pierre spielen sie fast ausnahmslos Eigenkompositionen, die soeben auf ihrer neuen CD erschienen sind.

    Im Jahre 1989 kamen einige singbegeisterte Feuerwehrmänner nach einer Korpsübung auf die Idee, «ihre Gesangskünste» seien verbesserungswürdig. Deshalb gründeten sie das Füürwehrchörli Burgdorf. Heute leitet Regula Bütikofer den Chor. Sein Repertoire umfasst nicht nur Lieder der leichten Muse, sondern auch Jodellieder. Im Magazin der Feuerwehr Burgdorf wurde das 25-jährige Bestehen gebührend gefeiert. Es gab Raclette, und die Stadtpräsidentin gab sich auch die Ehre!

23. Das Kirchenkonzert in der Stadtkirche vereint die Klänge der Stadtmusik Burgdorf mit dem Gesang der Mezzosopranistin Stephanie Szanto. Bereits ihr Vater Frantisek Szanto ist langjähriges Mitglied (Kontrabass) in der Stadtmusik. Gespielt werden Werke von Beethoven, Rozkosny, Waignein und Reed. – Nach diesem Konzert kann der Musikliebhaber gleich ins Museum Franz Gertsch wechseln. Dort spielt das Leipziger Streichquartett Musik von Darbellay, Reger und Brahms – ein stimmungsvolles romantisches Konzert.

    Vernissage für unser neustes Burgdorfer Jahrbuch: Rund 70 Interessierte fanden sich ein, um von der abtretenden Präsidentin zu vernehmen, dass Reisen bereits in früheren Jahren in Burgdorf ein Thema gewesen ist. So sind diverse Beiträge diesem Thema gewidmet. Im 280 Seiten starken Buch

Vernissage Burgdorfer Jahrbuch 2015; alle Autoren, von links: Marianne Pinheiro-Fankhauser, Michael Jermini, Pierre-Alain Haller, Bettina Haldemann-Bürgi, Julia Hausammann, Werner Lüthi, Elisabeth Zäch, Ernst Roth, Trudi Aeschlimann, Kai-Bernhard Trachsel, Viktor Kälin, Peter Wegmüller, Michael Soom, Markus Rettenmund, Heinz Schibler

Die alten Bäume rund um den Hallenbad-Parkplatz werden von einem Riesenhäcksler zerstückelt und später durch Lindenbäume ersetzt

werden aber auch andere Aspekte beleuchtet: Erinnerungen des Malermeisters Soom – 125 Jahre Offiziersgesellschaft Burgdorf – Kleine Königreiche: das Emmentaler Bauernhaus – und vieles mehr. – Wie jedes Jahr lesenswert und eine ideale Geschenkidee!

Nein, es haben sich nicht Tausende auf dem Kronenplatz versammelt, weil das bisher einmalige Ereignis auch nichts mit Burgdorf direkt zu tun hatte. Aber ich bin sicher, dass ganz viele Burgdorfer vor dem Fernseher mitgefiebert haben, als Stan Wawrinka und Roger Federer mit ihrem Team zum ersten Mal den Daviscup in Lille gegen Frankreich gewonnen haben. – Ein Sieg für die Ewigkeit, und daher auch im Burgdorfer Jahrbuch verewigt!!

Karatedo Emme war nach der WM auch an den Schweizer Meisterschaften in Freiburg äusserst erfolgreich. Der Verein wird vom ausgebildeten Swiss-Olympic-Trainer Claudio Gereon geleitet. Insgesamt schauten sechs Podestplätze heraus. Der jüngere Sohn des Leiters, Yanik Gereon, konnte die Goldmedaille in der Kata Elite erringen und so an frühere Erfolge anknüpfen. – Herzliche Gratulation!

24. Der zwölfte Burgdorfer Innopreis kann 2015 nicht vergeben werden. Statt wie üblich 30 haben bis zur Eingabefrist nur zehn Personen ihre Bachelor- oder Masterarbeiten abgegeben. Die Jury erachtet nun die Anzahl Arbeiten als zu gering für einen qualitativ guten Wettbewerb und verzichtet auf eine Vergabe 2015. Der Preis ist mit 10 000 Franken dotiert. Die Jury hofft auf eine grössere Anzahl Bewerbungen für das Jahr 2016.

25. An der 83. Generalversammlung der Casino-Theater AG wurden alle Geschäfte ohne Gegenstimmen «durchgewunken». Trotzdem erregten einige brisante Fakten die 110 anwesenden Aktionäre. So orientierte Verwaltungsratspräsident Markus Grimm, dass ein weiteres Jahr im alten Casino-Theater gespielt werden kann oder eben muss. Bevor umgebaut werden kann, müssen die Finanzen weiter abgeklärt werden. Es fehlen noch rund drei Millionen Franken. Verschiedene Gründe führten zu einer Erhöhung der Baukosten von 10,3 auf 13,3 Millionen Franken (Teuerung, grössere Reserven, Umweltschutzgesetzgebung, Brand- und Lärmschutz, Theatertechnik). Der Verwaltungsrat ist äusserst motiviert und hofft auf weitere Gespräche mit den Burgern und der Gemeinde. Das Casino-Theater finanziert sich zu 62 Prozent selber. Dies ist im Vergleich zum Beispiel

mit dem Stadttheater Langenthal sehr hoch. – «Bevor nicht alle strittigen Punkte geregelt sind, wird nicht saniert» – dies die Schlussworte des Verwaltungsratspräsidenten.

26. Im Rahmen der achten Aachen-Dresden International Textile Conference hat die Burgdorfer Sanitized AG den ITMA Future Materials Award in der Kategorie «Textilien für Gebäude und Konstruktion» gewonnen. ITMA ist die weltgrösste Textilmaschinenmesse. Die Sanitized AG ist vom Stammsitz in Burgdorf aus weltweit tätig und seit 60 Jahren im Bereich dauerhafte Hygienefunktion und Materialschutz für Kunststoffe tätig. – Herzliche Gratulation!

27. Neben dem Asylzentrum in Burgdorf gibt es seit dem 31. Oktober 2014 auch eines im alten Schulhaus in Schafhausen. Einige Personen waren mit der Informationspolitik der Gemeinde nicht glücklich und protestierten. Dass es auch anders gehen kann, beweist die Burgdorferin Marianne Gertsch. Mit einer SMS-Aktion in der Berner Zeitung organisierte sie aus dem ganzen Kanton Bobs, Schlitten, Dreiräder und andere Spielsachen. Gefreut haben sich vor allem die circa 30 Kinder aus sechs verschiedenen Nationen. – Eine wahrlich soziale Aktion! Jetzt fehlt nur noch der Schnee!

28. Nach den Krimitagen kommt Mike Müller, Kabarettist und Schauspieler, bereits wieder ins Casino-Theater zurück. Am heutigen Abend zeigt er sein Solostück «Truppenbesuch». – «Voices of Africa» heisst es am Samstagabend auf derselben Bühne. Das sechsköpfige Ensemble aus Südafrika mischt uralte spirituelle Traditionen und Volkslieder mit populären Songs!

    Eine spezielle Band gibt am gleichen Abend ein Konzert im Schmidechäuer: «Il Trio e il Carpione». Die vier Tessiner Musiker spielen instrumentale Eigenkompositionen, aber auch Volkslieder und ausgewählte Lieder der Fünfziger- und Sechzigerjahre. Viel Improvisation begleitet die Kompositionen; bei den kabarettistischen Liedern steht die Sängerin Nadia Gabi im Mittelpunkt. – Ein abwechslungsreicher, musikalisch überzeugender Abend!

    Der gelernte Burgdorfer Bildhauer Ueli Gerber ist auch Zeichner, Aquarellist und Tiefdrucker. Im Marktlaubenkeller zeigt er nun einen Ausschnitt aus seinem vielseitigen Werk: Zeichnungen, Malereien und Tonfiguren.

Nach einem Jahr Planung und Ausbau eröffnet heute die «Kraftwerk Kaffee-Bar» in den Räumlichkeiten des Trendsportshops radix. Die ehemalige Metzgern-Wirtin Anita Häberli ist für die Gastronomie zuständig. Neben Kaffee und Kuchen legen DJs auf; es gibt Konzerte und einen speziellen Ausverkauf.

29. Die Berner Band «White Out» gastiert im Maison Pierre. Die fünf Musiker spielen eine breite Mischung aus Vorwärts-Rock und melodiösem Indie-Prog-Cross-Folk. Ihre Songs entstehen vor allem in ihrem Übungslokal in der Matte in Bern.

    Am 9. Februar 2014 hat das Schweizer Stimmvolk die sogenannte Fabi-Vorlage (Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur) angenommen. Die 6,4 Milliarden Franken, die dafür ausgegeben werden sollen, kommen auch Burgdorf zugute. Die S 44 zwischen Bern und Burgdorf soll zum Regioexpress mit Halbstundentakt ausgebaut werden.

30. Der Orchesterverein Burgdorf lädt zum Adventskonzert in die Stadtkirche. Verschiedene Komponisten stimmen die Zuhörer ein in die beginnende Adventszeit: Pietro Locatelli, W. F. Bach, Camille Saint-Saëns, Philipp Glass sowie J. F. Fasch. Die Leitung des beliebten Anlasses hat Bruno Stöckli.

    Eidgenössisches Abstimmungswochenende mit ganz klaren Entscheidungen! Die drei Initiativen wurden alle abgelehnt: Abschaffung der Pauschalbesteuerung (40,8% Ja, 59,2% Nein), Ecopop-Initiative (25,9% Ja, 74,1% Nein) und die Gold-Initiative (22,7% Ja, 77,3% Nein). Als einziger Kanton hat Schaffhausen die Pauschalinitiative knapp angenommen (16 558 Ja, 16 032 Nein). Ansonsten gab es in der ganzen Schweiz bei den drei Initiativen nur Nein-Entscheide. Die Stimmbeteiligung lag bei knapp 50%. – Auf Kantons- und Gemeindeebene waren keine Abstimmungen vorgelegen.

Dezember 2014

1. Ein ganz spezielles Jubiläum kann der Gemeinnützige Frauenverein Burgdorf feiern. Seit 50 Jahren ist er für die Verpflegung der Studenten der Berner Fachhochschule und zum Teil auch der Gymnasiasten zuständig. Was mit Sandwichs, Hotdogs oder Nussgipfel angefangen hat, wurde im

Laufe der Zeit zu richtigen Mahlzeiten ausgebaut. Heute werden in der Mensa täglich 400 warme Mittagessen verkauft, und dies bei nur 170 Sitzgelegenheiten. Ein Essen kostet günstige Fr. 9.50.

4. Peter Lerch ist gebürtiger Heimiswiler, hat aber auch Spuren in Burgdorf hinterlassen. Der ausgebildete Lehrer war als Journalist der Berner Zeitung BZ und des Burgdorfer Tagblatts in unserer Region tätig. Dazu war er ein begnadeter Minigolfspieler, der für den MC Burgdorf einige Titel erspielen konnte. Er wirkt heute noch als Vizepräsident des Vereins. Der für die Sportinformation in Zürich tätige Lerch stellt heute im Landgasthof Löwen Heimiswil sein Buch «Brägu mit Peekli – Anekdoten aus dem Emmental» vor. Mit Brägu ist sein Vater gemeint, der Schmied im Dorf war. Peekli wurde Peter Lerch in seiner Kindheit genannt. In seinem Buch erzählt er auf berührende Art von seiner Jugendzeit in Heimiswil.

   Der frühere Bundesratssprecher und Vizekanzler Oswald Sigg trifft bei der «Kopfnuss Nr. 2» auf die Kabarettistin Anna-Katharina Rickert vom Duo «schön & gut», das 2014 den Schweizer Kabarett-Preis der Oltner Kabarettgesellschaft erhalten hat. Sigg erzählt einige politische «Müsterchen», welche die sehr menschlichen Seiten der Bundespolitik aufzeigen; Rickert («gut» beim Kabarettisten-Duo!) überzeugt mit ihrer Herzlichkeit und einigen Ausschnitten aus ihrem Programm. Zum Abschluss liest auf unterhaltsame Art Markus Maria Enggist sein ganz persönliches Protokoll vor. Georges Wüthrich moderiert im Stadthauskeller souverän durch diesen amüsanten Abend, der gemeinsam von der «Agentur für ansprechenden Unfug» und der Stadthaus AG organisiert wurde.

   In der Stadtkirche wird zum 24. Mal der Gospel gefeiert. Mit «Bridgette Campbell and the Gospel Harmonizers» konnten vier Frauen und zwei Männer engagiert werden, die mit einzigartigen Stimmen für überraschende Vocal-Arrangements verantwortlich zeichnen. Der organisierende Verein Konzertszene hat, sicher zur Freude des Publikums, die Sitzplatzreservation wieder eingeführt.

   Viel Abwechslung an diesem Wochenende im Casino-Theater: Zuerst zeigt das Schauspiel-Ensemble Biel-Solothurn die beissend-ironische Künstlerparodie «Der Theatermacher» von Thomas Bernhard (1931–1989). – Am Freitag begibt sich der Sänger und Entertainer Michael von der Heide mit

Musik und Geschichten auf eine «Winterreise». – Tags darauf gibt es nach zehnjähriger Pause ein Wiedersehen mit Ueli Bichsel und Marcel Joller Kunz. Sie kehren als Clowns auf die Bühne zurück, diesmal als «Lufthunde» – komisch, tragisch, heiter.

7. Die Harmoniemusik Burgdorf unter der Leitung von Dimitri Vasylyev und die Musikgesellschaft Ferenberg unter Dirigent Ueli Schumacher spannten für drei Konzerte zusammen. Unter dem Motto «Aus Stadt und Land» wurde in den Kirchen Stettlen und Bolligen gespielt; heute nun in der Aula Gsteighof Burgdorf. Dank vorzüglicher Stückauswahl ergab sich ein begeisterndes Konzert, wo eben «Stadt und Land» bestens harmonieren.

   Über 100 Stände bieten am Burgdorfer Adventsmarkt in der Altstadt ihre Waren an. Gleichzeitig haben zahlreiche Fachgeschäfte Sonntagsverkauf. Für die Kinder ist auch gesorgt: Ponyreiten, Schminken oder Kerzenziehen sind angesagt. Der traditionelle Markt zieht ein zahlreiches Publikum an, obwohl das Wetter «saisonangepasst» ist: trüb und kalt.

8. Heute war entlang der Sägegasse Hochbetrieb, verbunden mit viel Lärm. Eine Spezialfirma hat alle Bäume rund um den Hallenbadparkplatz gefällt und gleich mit einem «Monsterhäcksler» zerkleinert. Nun ist der Weg frei für verbesserte Ein- und Ausfahrten beim Hallenbad und beim Viehmarktplatz. Junge Linden werden später die alten Bäume ersetzen.

   An der Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirche Burgdorf werden Mirjam Hügli, Andreas Burri sowie Werner Kugler als Vizepräsident in den Kirchgemeinderat gewählt. Der Voranschlag 2015 sieht ein Defizit von Fr. 93 300.– vor. Fr. 30 000.– werden für die Sanierung und Möblierung der Stadtkirche, Fr. 40 000.– für die Sanierung der Chorfenster und Fr. 105 000.– für Sanierungsarbeiten der Pfarrwohnung im Kirchbühl 26 investiert.

11. Die zwölf Sängerinnen der Gesangsklasse von Francesca Keller haben an der Burgdorfer Musikschule eine Premiere feiern können. Erstmals wurde eine CD professionell produziert – insgesamt 1000 Tonträger mit dem vielsagenden Titel «The Vocalistas». Die Lieder wurden zum Teil neu arrangiert und instrumentiert. Daraus entstand eine Mixtur von alten Jazz-, Pop- und Rocksongs sowie einigen aktuelleren Liedern. Die Aufnahmen wurden mit

Viel Publikum konnte der Adventsmarkt in der Ober- und Unterstadt anziehen – 100 Stände sorgten für viel Abwechslung

Elf Kunsthandwerker haben ihr Atelier für kurze Zeit in die alte Oberstadt-Post verlegt, darunter auch der Schmuckdesigner Dänu Kaltenrieder von der artunique in Burgdorf

dem Tontechniker Lukas Walther im Tonstudio «Audiolager» in Bern gemacht. Hinter diesem Werk stehen viel Fleiss und unzählige Probestunden.

12. Das einzige Konzert, das die deutsch-österreichische Schauspielerin und Sängerin Eva Mattes zusammen mit der Pianistin Irmgard Schleier in der Schweiz gibt, findet heute Abend auf der Bühne des Casino-Theaters statt. Ihr Programm «Werft eure Herzen über alle Grenzen» ist eine literarisch-musikalische Zeitreise durch europäische Kulturlandschaften. Mattes ist bekannt als Tatort-Kommissarin Klara Blum.

    Unter Anleitung von Fachleuten haben 91 Schüler der Oberstufe Gsteighof während den letzten zwei Jahren in einem Projekt 2000 Dächer Burgdorfs ausgemessen und danach ein Solarkataster erstellt. Nun können Interessierte unter www.burgdorf.ch (Energiestadt) nachschauen, welche der Dächer das Potenzial haben für eine Nutzung von Solarenergie.

13. † Eduard Wyss-Lüthi, Dr. med., 1925 – 2014, wohnhaft gewesen an der Alpenstrasse 2.
    Mit Edi Wyss ist ein bekannter und beliebter Burgdorfer Arzt in hohem Alter verstorben. Seine Wiege lag im Schloss, wo der Vater als Regierungsstatthalter tätig war und wo die Familie auch wohnte. Er besuchte die hiesigen Schulen bis und mit Gymnasium. Nach der Matura 1944 begann er mit dem Studium der Medizin an der Universität Bern. Ein Semester verbrachte er in Montpellier. Seine Geselligkeit und seine Sangesfreude hatten ihn schon am Gymer zur Bertholdia und an der Uni zu den Berner Singstudenten geführt. Überhaupt war die Musik zeitlebens das grosse Hobby von Strick – so hiess sein Studentenname. Eine zentrale Rolle spielte dabei das Klavier: In jungen Jahren trat er in etlichen Hotels als begnadeter Barpianist auf. Legendär wurden seine Variationen über das bekannte Studentenlied «Im Krug zum grünen Kranze».
    1951 schloss er mit dem Staatsexamen und darauf mit dem Dr. med. ab. Es folgten Wanderjahre, die ihn unter anderem an die Ohrenkliniken von Tübingen, Würzburg und Basel führten. 1955 heiratete er die Burgdorferin Rosmarie Lüthi. Gross war die Freude, als dem Paar drei Söhne und eine Tochter geschenkt wurden. 1958 eröffnete Edi seine Praxis als Ohrenspezialist in unserer Stadt, vorerst im Spital. Dann verlegte er sie definitiv an die Poststrasse 7. Ein Meilenstein für die ganze Familie war 1963 der Erwerb der stattlichen Liegenschaft auf dem Gsteig unmittelbar neben dem Gymnasium.

In der Armee leistete er als Oberleutnant der Sanität Dienst als Truppenarzt. Der Öffentlichkeit stellte er sich als Burgerrat und als Verwaltungsrat der Casino-Theater AG zur Verfügung. 1973 weilte er für drei Monate am bekannten Spital im afrikanischen Lambarene. Grosse Befriedigung brachte ihm auch die Arbeit als Co-Examinator bei den Staatsexamen. Als er später an Gelbsucht erkrankte, musste er ein halbes Jahr pausieren. Mit seiner Frau unternahm Edi viele Reisen nach West und Ost. Ausgedehnte Wanderungen führten die beiden in fast alle europäischen Länder. Bei solchen ins Emmental war Ausgangspunkt stets das kleine Haus auf der Lueg.
1991 beendete Edi seine berufliche Tätigkeit. Nun hatte er noch mehr Zeit für seine Hobbys, die Musik, das Reisen und Wandern, vor allem auch die Pflege seines grossen und schönen Gartens. Immer wieder traf man ihn und seine Frau bei ihren Spaziergängen in der Stadt. In den letzten Monaten machte ihm das Improvisieren am Klavier zusammen mit seinem Enkel Michael, Saxofonist und Offizier der Militärmusik, viel Freude. Ab Frühling 2014 stellten sich vermehrt gesundheitliche Probleme ein. Sie schwächten ihn sehr. Mitte Dezember ist er zu Hause friedlich eingeschlafen.

15. An der heutigen Stadtratssitzung gaben die «besten Freunde des Menschen» zu reden – die Hunde. Die Totalrevision des Hundereglementes wurde mit 38 Ja zu 1 Nein gutgeheissen. Die Revision wurde nötig, weil vor zwei Jahren das neue kantonalbernische Hundegesetz in Kraft getreten war. Sozialbezüger bezahlen weiterhin keine Hundesteuer, obwohl die SVP einen solchen Antrag gestellt hatte. Eine Erhöhung der Taxe von Fr. 100.– auf Fr. 130.– wird für 2016 ins Auge gefasst, damit die Ausgaben diesbezüglich gedeckt werden können. – Zum neuen Stadtratspräsidenten wurde Bruno Rosser (SVP) gewählt. Er ist als Sachbearbeiter in der Burgdorfer Einwohner- und Sicherheitsdirektion tätig und ersetzt Christine Meier (Grüne). Neuer Vizepräsident wird Yves Aeschbacher (SP), 2. Vize Christoph Wyss (BDP). – 2,4 Millionen Franken will der Stadtrat in neue öffentliche Lichtpunkte investieren. Burgdorf besitzt 2320 solche Beleuchtungskörper (= Strassenlaternen). Etwa die Hälfte dieser Lampen sind über 30 Jahre alt und punkto Energieverbrauch nicht mehr auf dem neusten Stand. Im August 2015 muss der Gemeinderat eine detaillierte Ausführungsplanung präsentieren. Die neuen LED-Lampen leuchten hellweiss, verbrauchen aber deutlich weniger Energie als die alten, die 2015 aus dem europäischen Handel verschwinden werden.

16. 19 Schüler/innen des Gotthelf-Schulhauses haben zusammen mit ihrer Klassenlehrerin Lucia Graf ein Theater-Projekt realisiert, das sie heute im vollbesetzten Kirchgemeindehaus mit grossem Erfolg aufgeführt haben. Die 4. Klasse mit ganz unterschiedlichen Religionen (Moslems, Buddhisten, katholische und reformierte Christen) spielten mit viel Einsatz und Hingabe die Weihnachtsgeschichte. Abgeschlossen wurde der unvergessliche Abend mit einem spanischen Lied aus Brasilien. – Gelebte Integration der speziellen Art!

† Hanni Flückiger-Hug, 1924 – 2014, vormals wohnhaft gewesen an der Burgergasse 19, zuletzt in der Senevita Burdlef.
Die in hohem Alter Verstorbene wuchs in Zielebach mit zwei Brüdern und einer Schwester auf. Nach dem Besuch der Bezirksschule in Gerlafingen folgten Aufenthalte in La Chaux-de-Fonds und Genf, um die Französischkenntnisse zu erweitern. In Bern absolvierte sie dann die Handelsschule. Nach einer ersten Stelle wechselte sie nach Burgdorf zur Firma J. Lüthi & Co. Hier lernte sie den im selben Unternehmen tätigen Walter Flückiger kennen. Mit ihm ging sie 1949 den Bund fürs Leben ein. Der Ehe entsprossen eine Tochter und zwei Söhne. 1962 zog die Familie in ihr neuerbautes Haus an der Burgergasse. Mehr als 40 Jahre wurde es zum gemütlichen Heim für alle. Hanni führte den Haushalt, war für alle Anliegen ansprechbar und so war es ihrem Gatten möglich, sich während mehr als 25 Jahren zuerst im Stadtrat und dann in der Kirchgemeinde zu engagieren.
Hanni war eine aufgeschlossene und vielseitig interessierte Frau. Sie äusserte ihre Meinung pointiert. Von Kindheit an liebte sie das Sammeln von Beeren im Wald. Sie spannte dazu auch ihre Familie ein. Das Ergebnis dieser Aktivitäten lag auf der Hand: Alle – ja sogar die Nachbarschaft – konnten von den süssen Köstlichkeiten in Form von Konfitüren und Gelees profitieren. Gerne begab sie sich in jungen Jahren auf Velotouren und später mit ihrer Familie und den sechs Grosskindern auf Wanderungen in der ganzen Schweiz. Auch Auslandreisen war sie nicht abgeneigt.
Nach dem Erreichen des Rentenalters musste sie sich mehreren schweren Operationen unterziehen, von denen sie sich aber jeweils gut erholte. Mit fortschreitendem Alter bezogen Hanni und Walter eine Wohnung im Bahnhofquartier. Liebevoll kümmerte sie sich um ihren Gatten – bis wenige Wochen vor ihrem Tod. Nach dreiwöchigem Spitalaufenthalt begab sich das Ehepaar zur Pflege in die Senevita Burdlef, wo Hannis Kräfte rapide schwanden und sie schon 14 Tage später verstarb.

19. Der Burgdorfer Nachtmarkt steht dieses Jahr unter dem Motto «Wünsch dir was!». In der Ober- und Unterstadt kann der Besucher durch rund 100 Marktstände flanieren, entdecken und kaufen. Speziell und beliebt sind der LP-Markt im Marktlaubenkeller und der Nachtkoffermarkt im Restaurant Krone. Beim Museum Franz Gertsch kann man eine Weihnachtsbaumkugel nach eigenen Wünschen kreieren und damit den Weihnachtsbaum schmücken. Es gibt noch viele andere Attraktionen: Rösslifahrten, Adventsgeschichten und Gesang, Disco und Tanz. Organisiert wird der Anlass von Pro Burgdorf/Altstadt Plus und ist sehr beliebt.

    Ende November 2014 wurde bekannt, dass gleich fünf auf Radiologie spezialisierte Ärzte vom Spital Netz Bern ans Spital Emmental wechseln werden. Darunter ist der neue Chefarzt Urs Vogt. Zentral für ihn ist eine gute Zusammenarbeit mit den Hausärzten der Region. So sollen die Hausärzte digital ans System des Spitals angeschlossen werden.

20. «Karibu – welcome» heisst es auf der Release-Tour von Famara, einer der populärsten Schweizer Reggae-Acts. Nun gastieren die sieben Musiker mit ihrem erfrischenden Mix aus Afro-Reggae, Dub und Weltmusik auf der Bühne im Maison Pierre.

20./21. Passend zur Winterzeit spielt Nils Althaus im Casino-Theater sein kabarettistisches Abendprogramm «Apfänt, Apfänt». – Nur einen Tag später kommen die Musikliebhaber auf ihre Rechnung: Pippo Polina und Palermo Acoustic Quintett spielen ihr abwechslungsreiches Programm – der sizilianische Liedermacher und charismatische Poet begeistert mit seiner Band.

23. 23 Arztpraxen und sportmedizinische Abteilungen tragen in der Schweiz den Titel «Sport Medical Base approved by Swiss Olympic». In den nächsten vier Jahren trägt auch das Regionalspital Emmental wieder diesen Titel. Zu den Tätigkeiten gehören die Betreuung von nationalen und regionalen Elitesportlern, Nachwuchsathleten und Breitensportlern sowie sportmedizinische und labortechnische Untersuchungen, Sportphysiotherapie und Leistungsdiagnostik.

24. Dieses Jahr ist die Weihnacht noch grüner als in früheren Jahren. Bis weit hinauf sucht man den Schnee vergebens. Für Burgdorf ist das teils angenehm, weil man nicht Schnee schaufeln muss oder weil kein Salz auf die

Strassen gestreut wird. Andererseits wäre es sehr schön, wenn die Kinder im Wallesteitäli skifahren oder schlitteln könnten. Die Temperaturen waren in den letzten Tagen tagsüber so hoch, dass gewisse Pflanzen schon wieder zu «stossen» begannen. Irgendwie passt diese verkehrte Welt zu den Geschehnissen in der weiten Welt: Krieg, Anschläge und Drohungen.

† Hans Rudolf Neuhaus-Zysset, 1928 – 2014, wohnhaft gewesen in Oberburg.
Der ehemalige Confiseurmeister war auch der Burgdorfer Bevölkerung bestens bekannt. Sein an der Hauptstrasse gelegener Betrieb mit Tea-Room erfreute sich stets zahlreicher Besuche. Die Kundschaft, welche nicht nur aus Oberburg stammte, schätzte die hohe Qualität des Angebots und die freundliche Bedienung. Nach einem erfüllten Leben ist der Seniorchef am Tag vor Weihnachten verstorben.

25. † Marianne Haldimann-Lackner, 1944 – 2014, wohnhaft gewesen am Hasleweg 2.
Am Weihnachtstag ist die Gattin unseres ehemaligen Stadtpräsidenten Dr. Franz Haldimann nach schwerer Krankheit verstorben. Ihre Kindheit war geprägt von der deutschen Nachkriegsgeschichte und demzufolge alles andere als leicht. Der Vater war in russischer Gefangenschaft – mit sieben Jahren sah sie ihn zum ersten Mal. Die Mutter sah sich ausserstande, ihre Tochter im zerbombten Berlin durchzubringen. So kam Marianne 1948 mit dem ersten Rotkreuzzug in die Schweiz zur Erholung. Sie fand Aufnahme bei einer Familie in Langenthal. Wohl kehrte sie kurzzeitig nach Berlin zurück. Das kleine Mädchen hatte aber die Herzen der Langenthaler im Nu erobert, so dass sich diese hartnäckig um eine Aufenthaltsbewilligung und die Möglichkeit bemühten, Marianne hier in die Schule zu schicken. Der Entscheid der Behörden war positiv und so weilte sie nur noch für die Ferien in Berlin. Sie wuchs bei der Arztfamilie von Dr. Walther Flury auf; hier fühlte sie sich geborgen.
An der Hochzeitsfeier eines Helveter-Verbindungskollegen lernte sie den jungen Mediziner Franz Haldimann kennen. Mit ihm ging sie 1970 die Ehe ein. Dem Paar wurden drei Söhne geschenkt. In den folgenden Jahren musste die Ehefrau immer wieder ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und mehrere Spitalaufenthalte durchstehen. Ihre mütterlichen und häuslichen Pflichten und Aufgaben verlor sie jedoch nie aus den Augen. Das Wissen um den Einsatz der Mutter zu Hause war die beruhigende Grundlage für

das Wirken von Franz in seiner Allgemeinpraxis. 1985, nach dem Umzug von Lützelflüh nach Burgdorf und als die Söhne älter wurden, half Marianne jeweils am Samstag in der Praxis aus. Die traditionellen Ferien in der Ruhe von Sundlauenen und Mürren genossen alle. Seit dem Jahr 2000 sind Marianne und Franz Grosseltern von fünf Enkeln geworden.
Ab dem Sommer 2013 begann sich ihre Gesundheit zu verschlechtern. Im hiesigen Spital erhielt sie die Diagnose Hirntumor. Ab Dezember 2013 wurde sie alle 14 Tage zur Chemotherapie ins Berner Inselspital gefahren. Tapfer ertrug sie die daraus entstandenen Nebenwirkungen. Nach sechs Wochen Pflege zu Hause durfte sie im Kreis ihrer Familie einschlafen.

26. † Frieda Burn-Mutti, 1925 – 2014, vormals wohnhaft gewesen am Lerchenweg 22, seit 2008 in der Alterssiedlung Alpenblick.
Die Verstorbene war eine waschechte Burgdorferin. Nach Schulabschluss ging sie für ein Jahr ins Welschland, bevor sie im damaligen Geschäft von Felbert eine Lehre als Verkäuferin begann. Der 1944 geschlossenen Ehe mit Albert Burn von Adelboden entsprangen fünf Kinder. Ein Sohn verstarb schon einen Tag nach der Geburt. 1966 verschied auch die zweitälteste Tochter. Dieser Verlust beschäftigte sie bis an ihr Lebensende. Ein weiterer schwerer Schlag war der Tod des Ehemanns 1984.
Der Öffentlichkeit bekannt wurde Frieda Burn als äusserst engagierte Samariterin. Unzählige Male hütete sie an der Solätte oder bei anderen Festen auf der Schützematt oder anderswo das Zelt mit der Rotkreuzfahne. Sie leistete bei kleineren und grösseren Blessuren Erste Hilfe. Ihre soziale Ader zeigte sich auch beim Kochen und Handarbeiten im Mühlistöckli. Später war sie aktiv beim Kuchen- und Seniorenessen im Steinhof. Ihre hilfsbereite Art wurde überall geschätzt, so auch beim Vorbereiten und der Abgabe des Zvieris an der Solätte in der Reithalle. Später unternahm sie mit ihrer Schwester etliche Reisen in der Schweiz und ins Ausland. In der Alterssiedlung Alpenblick engagierte sie sich sogleich für die Jass- und Lotto-Nachmittage. Nach einem kurzen Spitalaufenthalt Ende November 2014 war sie geschwächt. Am Stephanstag ist sie von ihren Altersbeschwerden erlöst worden.

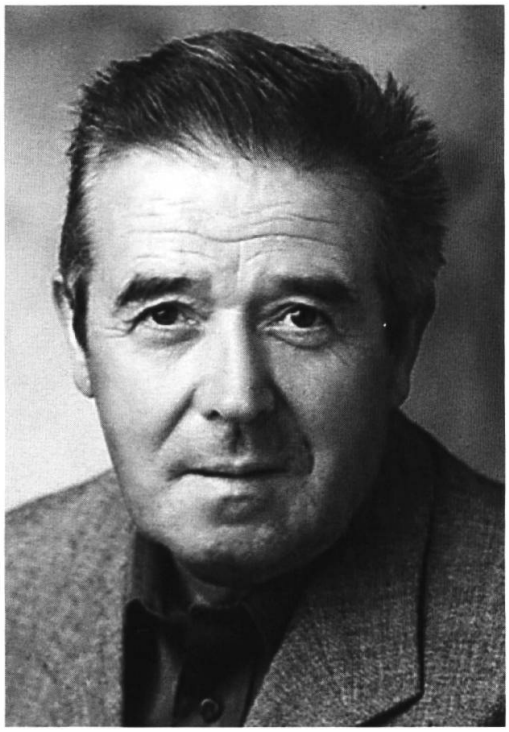
27. Viel Abwechslung auf hohem Niveau können Burgdorfer Kulturliebhaber über die Festtage geniessen. Noch im alten Jahr spielt die Burgdorfer Kabarettistin Nicole D. Käser ihr «besummtes, nicht beklatschtes» Programm «Anleitung zur sexuellen Unzufriedenheit». – Im neuen Jahr heisst es beim

12. Neujahrskonzert im Gemeindesaal: «Classic meets Jazz». Der Schweizer Komponist und Jazz-Pianist Andy Halter hat 2011 für Wenzel Grund eine Jazz-Suite geschrieben, die nun als CD erhältlich ist. Die Suite besteht aus Rock, Jazz-Waltz, Ballade und Latin – ein Feuerwerk zwischen Jazz und Klassik.

In der Nacht auf heute Samstag ist endlich der erste Schnee gefallen. Es schneite vom Genfer- bis zum Bodensee. In Burgdorf gab es etwa 15 cm. Gegen Mittag wurde es wärmer, und die schöne Schneelandschaft wurde, vor allem auf Strassen und Trottoirs, zu einem nassen «Pflotsch». In den nächsten Tagen sind weitere Schneefälle zu erwarten und es bleibt bei Minustemperaturen. Der Kälterekord lag bei –15 Grad in der Nacht auf den Montag, 29. Dezember 2014. Nun kann man für eine Woche den Schlitten hervorholen!

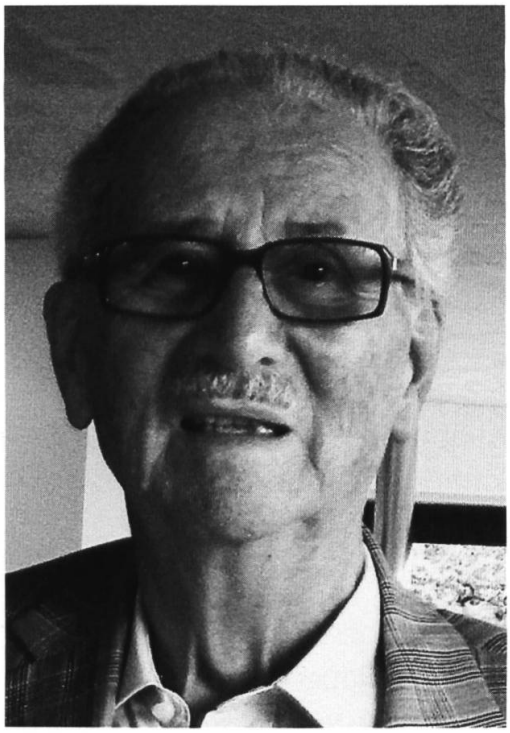
† Christian Hirschi-Eisenhart, 1937 – 2014, vormals wohnhaft gewesen im Schloss, später am Minderweg 6.
Mit Christian Hirschi ist ein treuer Diener des Staates Bern kurz vor dem Jahreswechsel unerwartet verstorben. Aufgewachsen mit zwei Schwestern und einem Bruder in Lützelflüh, erlebte er eine schwierige Jugendzeit. Sein Vater wurde mit anderen Aktivdienstkameraden im Wallis von einer Lawine verschüttet. Während langer Zeit musste er im Spital Brig gepflegt werden. Die Mutter sah sich ausserstande, die vier Kinder durchzubringen. Deshalb wurden sie fremdplatziert. Christian fand Aufnahme bei einem Landwirt. Die Arbeit war hart und er vermisste seine Eltern und Geschwister sehr. Nach der Schulzeit liess er sich zum Landwirt ausbilden. Sein Ziel, Bauer zu werden, war ihm aber aus finanziellen Gründen nicht möglich. So absolvierte er ein Praktikum als Gefängniswärter in Witzwil. Bei einem beruflichen Welschlandaufenthalt lernte er am Genfersee die Ostschweizerin Sylvia Eisenhart kennen, mit der er 1963 im Heimatort Schangnau den Ehebund schloss. Dem Paar wurden zwei Töchter und ein Sohn geschenkt. Inzwischen hatte Christian die Polizeischule in Bern besucht. Die Arbeit als Polizist hatte zur Folge, dass die Familie vorerst an verschiedenen Orten wohnte. Er war ein fairer und verständnisvoller Polizist. 1982 erfolgte der Wechsel ins Schloss Burgdorf. Hier war das Ehepaar zuständig für das Gefängnis. Während sich Christian um die Bedürfnisse der Insassen kümmerte, war seine Frau für deren leibliches Wohl besorgt. Beiden war

Frieda Burn-Mutti
1925 – 2014



Christian Hirschi
1937 – 2014

Johanna M. Häfliger
1926 – 2015



Heinz Rychener
1930 – 2015

die Sauberkeit im Schlosshof wichtig und sie pflegten auch den grossen Garten.
Der Verstorbene liebte die Natur, das Wandern und das Sammeln von Pilzen. Zwei Sachen waren ihm aber besonders wichtig: das Jassen und das Jodeln. Er sang im hiesigen Jodlerklub und im Seniorenchörli Oberburg mit. Nach seiner Pensionierung und dem Umzug an den Minderweg unternahm das Ehepaar etliche Reisen ins nahe und ferne Ausland. Er scheint gespürt zu haben, dass er kein hohes Alter erreichen würde: Kurz vor Weihnachten legte er sich öfters als üblich zur Ruhe. An Weihnachten verlor er das Bewusstsein. Zwei Tage später erlag er im Berner Inselspital den Folgen eines Hirnschlags. Ein geselliger und lebensfroher Mann weilt nicht mehr unter uns.

31. Gleich zwei langjährig tätige Geschäfte der Oberstadt schliessen ihre Tore: der Uhren- und Bijouterieladen David auf Ende 2014, Veranna Mode auf Ende Mai 2015. Marlies Jost betreibt den Uhrenladen seit 22 Jahren und hat seit der Schliessung von Manor und Vögele stetig Kundschaft verloren. Rita Hofmann ist seit fünf Jahren für das Modegeschäft zuständig und weist auf die zu kleinen Margen im Modebereich hin. Noch nicht bekannt ist, was aus den zwei Lokalitäten entstehen wird.

Ende 2014 lebten 16 003 Einwohner in der Gemeinde Burgdorf, 86 Personen mehr als vor einem Jahr. Die Wohnüberbauungen Typonweg, Suttergut, Woodside, Im Weidli, Im Oberdorf und am Strandweg haben wesentlich zu dieser Steigerung beigetragen. Punkto Geschlecht sind die Frauen klar in der Mehrheit (8271 zu 7732). 85,7% besitzen das Schweizer Bürgerrecht. Die grösste ausländische Gruppe bilden die 398 deutschen Staatsangehörigen. Nur 1204 Einwohner haben Burgdorf als Heimatort. Knapp 56% gehören zur reformierten Landeskirche, 13% zur römisch-katholischen, und 31% sind in keiner Landeskirche. Viele Zahlen – aber informativ und interessant!

† Paul Räber-Klaus, 1932 – 2014, wohnhaft gewesen an der Mühlegasse 5. Mit Paul Räber ist ein am öffentlichen Geschehen sehr interessierter Mitbürger verstorben. Regelmässig besuchte er die Sitzungen unseres Stadtrats – auch wenn er allein auf der Tribüne war. Aufgewachsen ist er in Trachselwald, in Sumiswald ging er zur Schule. Dann folgte eine Banklehre

in Thun. Einige Jahre war er als Wertschriftenverwalter bei der Papierfabrik Biberist tätig.
1955 heiratete er die ebenfalls aus Trachselwald stammende Elsbeth Klaus. Der Ehe wurden zwei Töchter und ein Sohn geschenkt. Beruflich erlebte er seine besten Jahre, als er die Leitung der Lagerhaus AG Steinhof übernommen hatte. Nach der Pensionierung konnte er sich vermehrt seinen Hobbys widmen. Dazu gehörten das Schreinern, das Sammeln von Uhren und der Besuch von Auktionen. Sein Interesse an der Denkmalpflege führte ihn auch zum regionalen Heimatschutz. Hier war er einige Jahre als Sekretär tätig. Schon früher hatte er mit seiner Familie oft Städte und Schlösser im In- und Ausland besucht. In seinem ganzen Leben spielte die Familie stets eine zentrale Rolle. Ein nicht immer bequemer Zeitgenosse ist am letzten Tag des Jahres zu Hause friedlich eingeschlafen.

Januar 2015

1. Das erste Kind, das im Jahr 2015 im Regionalspital Emmental auf die Welt kam, war um 03.53 Uhr die gesunde Joline. Am gleichen Tag erblickten noch zwei Buben das Licht der Welt. Es gab in dieser Silvesternacht aber auch weniger schöne Ereignisse zu bewältigen. Gegen 600 Notfälle mussten in Burgdorf und Langnau behandelt werden, dies in den zwölf Tagen um Weihnachten und Neujahr. Die Ambulanz rückte 167 Mal aus. Wegen des Schnees (Glätte und Wintersport) gab es etliche Knochenbrüche. Ruhiger verlief die «heilige Zeit» bei den Feuerwehren des Emmentals.

   Regula und Markus Gloor führen seit Jahren das Familienunternehmen Gebrüder Gloor AG in Burgdorf. Die Firma entwickelt und fertigt Geräte für die Druck- und Durchflussregulierung medizinischer Gase. Ab heute ist Regula Gloor neu gewählte Verwaltungsrätin der Gebäudeversicherung Bern. – Herzliche Gratulation!

2. † Arpad Szalatnay-Wissel, 1923 – 2015, wohnhaft gewesen an der Bernstrasse 24f.
   Der ehemalige Dozent am Technikum ist nach einem von Freud und Leid erfüllten, langen Leben verstorben. Geboren im schon damals zu Rumänien gehörenden Banat, wuchs er zweisprachig auf: Sein Vater sprach ungarisch, seine Mutter deutsch. Nach der Matura 1943 begann er an der

Universität Budapest sein Studium an der Architektur- und Bauingenieurabteilung. Auf der Flucht vor den Russen gelangte die Familie 1945 in ein Flüchtlingslager nach Österreich. Zurückgekehrt nach Budapest, schloss er 1948 mit dem Diplom als Bauingenieur ab. Aber ein Klima der Angst herrschte nach wie vor in der Stadt. Er nahm die Arbeit im Obersten Wirtschaftsrat und später im Ministerium für Bauten auf. Er erinnert sich, in der Zeit des Kommunismus eigentlich ein gutes Leben geführt zu haben, doch die ständige Indoktrinierung und Bevormundung missfielen ihm. Er wirkte als Dozent am Technikum Budapest, dessen Direktor er 1955 wurde.
Als aber im Herbst 1956 der Aufstand des ungarischen Volkes von sowjetischen Panzern niedergewalzt wurde, hatte dies für Arpad und viele seiner Landsleute gravierende Folgen: Er floh über die Grenze nach Österreich und fand dann schliesslich Aufnahme in der Schweiz. Weil seine Ehefrau die Heimat nicht verlassen wollte, kam es zur Trennung. Beruflich war er vorerst in Schaffhausen und Zürich tätig. Mit der Zeit gewöhnte er sich an unser Land und die Arbeit gefiel ihm. 1962 ging er mit der Baslerin Hanni Wissel die zweite Ehe ein. Sie zog mit ihm nach Zürich und dann nach Burgdorf, als er 1964 als Dozent an unser Technikum gewählt wurde. 1967 ergänzte der einzige Sohn Thomas das Familienglück. Neben seiner gewissenhaften Arbeit am Tech pflegte Arpad seine vielfältigen Hobbys. Dazu zählten die Meteorologie, die holländische Malerei, griechische und römische Architektur, besonders aber Bücher und Bibliotheken sowie ein Gläschen Wein. Nach der Pensionierung hatte er noch mehr Zeit für Reisen mit seiner Gattin ins Ausland, so nach der Wende auch wieder in seine ungarische Heimat. 2010 verstarb Hanni an der Alzheimer-Krankheit. Bei allem Alleinsein pflegte er stets einen engen Kontakt mit seinem Sohn. Die letzten Tage seines Lebens musste Arpad im Spital verbringen. Dort ist er zu Beginn des neuen Jahres gestorben.

4. In der Nacht auf den heutigen Sonntag fegt Sturmtief Alexander durch die Schweiz. In der Ostschweiz kommt es zu Überschwemmungen, bei uns haben die Kinder wenig Freude: Die weisse Pracht, die zum Schlitteln und Skifahren endlich ein paar Tage gehalten hat, verschwindet über Nacht. In den nächsten Tagen ist kein Schnee mehr in Sicht, und die Temperaturen steigen tagsüber wieder über die Nullgradgrenze.

6. Die Geburtshilfe des Regionalspitals Emmental wurde, zum zweiten Mal nach 2011, von UNICEF Schweiz erneut mit dem Zertifikat «Baby freundli-

ches Spital» ausgezeichnet, und dies mit dem Punktemaximum. Sogar seit 2005 erfüllt die Abteilung die Richtlinien für eine optimale Betreuung von Mutter und Kind. – Herzliche Gratulation!

9. Zwei Kleinkunsthöhepunkte sind dieses Wochenende auf der Casino-Bühne zu bewundern. Den Anfang machen Schertenlaib und Jegerlehner, die Gewinner des Salzburger Stiers 2013, mit ihrem Programm «Schwäfu». Sie überzeugen immer wieder durch Charme, Schalk und Musikalität. Tags darauf nimmt der Stimmakrobat Martin O. das Publikum mit auf eine kurzweilige Reise in entlegene oder vertraute Geräusch- und Klangwelten – virtuos und verblüffend!

10. Am Cup of Berlin 2015 waren die Cool Dreams Senioren sehr erfolgeich. Gegen starke ausländische Konkurrenz erliefen sie sich einen ausgezeichneten sechsten Rang. Gewonnen wurde der Anlass von Weltmeister Finnland.

13. Die zwei mächtigen Unwetter im Juli 2014 haben an den Ufern der Emme in Burgdorf so grosse Schäden verursacht, dass diese nun saniert werden müssen. Im Felseggschachen wird am linken Ufer mit drei Blockbuhnen auf einer Länge von 245 Metern das Ufer gesichert. Die Blockbuhnen sind 14 bis 17 Meter lang und werden quer zur Strömung errichtet. Zwischen den 45 Meter voneinander entfernten Bauwerken werden Wurzelstöcke eingesetzt. Dem Erlenweg entlang wird die Ufersicherung auf einer Länge von rund 280 Metern mit massiven Felsblöcken erstellt. Gibt es keine Einsprachen, erfolgt der Baubeginn im März 2015. Die Bauzeit beträgt zwei Monate; die Kosten werden auf Fr. 498 000.– brutto beziffert.

    Im Rahmen eines Kundenanlasses von PricewaterhouseCoopers in Bern hat der Innovationsfonds des Medizinaltechnikunternehmens Ypsomed seine Preise verliehen. Der mit Fr. 30 000.– dotierte Hauptpreis geht an Simon Zumbrunnen und Philipp Haslebacher von der Berner Fachhochschule sowie an den Burgdorfer Stefan Berger von der ReseaChem GmbH. Sie haben gemeinsam einen hochpräzisen Tropfendispenser entwickelt, der in der Biotechnologie als Laborgerät eingesetzt werden kann. – Ganz herzliche Gratulation!

14. Musikalisch-kabarettistisch kommt der heutige Kopfsalat im Theater Z da-

her. Mit Olaf Bossi aus Deutschland, Markus Maria Enggist, Dänu Brüggemann sowie Moderator Adrian Merz wird der Abend ein voller Erfolg – eben mit viel Humor und Musik.

An der Regionalversammlung der Emmental Tours AG wurde einstimmig festgelegt, was schon im Oktober 2014 geäussert worden war. Kurt Schär übernimmt die Aktienmehrheit von der Regionalkonferenz und ist neu alleiniger Besitzer des Touristikanbieters. Schär will das Unternehmen wieder in die schwarzen Zahlen führen.

15. Abwechslungsreich geht es an den zwei folgenden Wochenenden auf der Bühne des Casino-Theaters weiter. Zuerst spielen das Musiktheater-Ensemble Biel-Solothurn und das Bieler Orchester die 1901 am Prager Nationaltheater uraufgeführte Oper «Rusalka» von Antonin Dvořák. – Danach ist der mit dem Salzburger Stier ausgezeichnete St. Galler Kabarettist Manuel Stahlberger mit «Die Gschicht isch besser» an der Reihe. – Am Freitag danach lassen es «The Rattlesnakes» wieder mal krachen. Sie feiern 2015 ihr 50-jähriges Bestehen. – Den Abschluss macht Bliss mit «Die Premiere». Sechs Sänger unterhalten mit komödiantisch inszenierten Klassikern aus allen Epochen.

16. Im Schmidechäuer ist derweil am heutigen Abend Jazz angesagt. Das Trio mit Stewy Wattenwyl (Piano), Philipp Moll (Bass) und Kevin Chesham (Drums) wird erweitert durch Rolf Häsler (Tenorsaxofon). Sie präsentieren unter anderem ihre neue CD «After the Rain».

Die jährliche Prämierung der Maturaarbeiten durch die Kulturkommission der Burgergemeinde Burgdorf hat am Gymnasium einen hohen Stellenwert. Von den zwölf eingereichten Arbeiten wurden schlussendlich vier ausgezeichnet. Den 1. Preis (Fr. 1000.–) errang die Burgdorferin Romina Stein mit ihrer Arbeit «Les ambassadeurs de l'Emmental». Es geht darin um interkulturelle Beziehungen zwischen Gymnasiasten diesseits und jenseits des «Röschtigrabens». Gymnasiasten aus Neuchâtel haben bei ihrem mehrtägigen Besuch in Burgdorf im elterlichen Garten gezeltet und vielfältige Ausflüge und Besichtigungen durchgeführt. Den 2. Rang (Fr. 750.–) erreichte Sabrina Althaus, Bätterkinden, mit ihrer Arbeit «Vergleich der rechtlichen Situation von Verdingkindern und derjenigen der ‹Stolen Generation› (Ureinwohner Australiens)». Den 3. Rang (je Fr. 250.–) teilten

sich Samuel Gübeli (Wiederansiedlung der Eibe in Burgdorf) und Laura von Arb (Reise-, Fahrt- und Wandertipps in Burgdorf und Umgebung). – Ganz herzliche Gratulation zu diesen interessanten und äusserst aufwändigen Arbeiten!

19. † Heidi Zünd-Kronenberg, 1918 – 2015, vormals wohnhaft gewesen an der Alpenstrasse 12a, seit knapp zwei Jahren in der Senevita Burdlef.
Ein halbes Jahr nach dem Tod ihres Gatten Dr. Ernst Zünd ist ihm seine Ehefrau gefolgt. Die Verstorbene stammte wie Ernst aus dem Aargau; sie ist in Zofingen aufgewachsen. 1947 heiratete sie den jungen Ing. chem., der zwei Jahre vorher seine Stelle bei der Typon AG in Burgdorf angetreten hatte. Später stieg er hier zum Technischen Direktor auf. 1949 kam der einzige Sohn Peter auf die Welt, der nach der Matura das Pharmaziestudium ergriff. Während vielen Jahren führte er dann in Zollikofen eine Apotheke. Grosse Freude bereiteten der Verstorbenen die beiden Enkel. Da Ernst ein begeisterter Autofahrer war, unternahm das Ehepaar viele Reisen sowohl im In- wie auch ins Ausland.
Als sich die Altersbeschwerden zunehmend bemerkbar machten, bezogen die beiden eine kleine Wohnung in der Senevita an der Lyssachstrasse. Dort ist die Hochbetagte Mitte Januar verstorben.

22. Nach 2010 hat Burgdorf heute einen weiteren Ressourcenvertrag mit der Kantonspolizei Bern abgeschlossen. Zusammen mit Lyssach, Oberburg, Rüdtligen-Alchenflüh, Ersigen, Hindelbank und Kirchberg wurden 2880 Stunden eingekauft, die kostenmässig nach der Einwohnerzahl der einzelnen Gemeinden aufgeteilt werden. Der Vertrag gilt ab 1. April 2015 und soll die öffentliche Sicherheit erhöhen.

23. Da die Markthalle wegen der Totalrenovation nicht zur Verfügung stand, wurde die alljährliche Sportlerehrung erstmals in der Tennishalle durchgeführt. Sportler/Sportlerin des Jahres 2014 wurden: Jugend: Jan Anderegg (Minigolf) und Manuela Rihm (Synchronschwimmen); Erwachsene: Reto Sommer (Minigolf) und Nina Krebs (Karate); Team: OLV Hindelbank. Der begehrte Sportförderpreis der Burgergemeinde Burgdorf ging an Jonas Egger (OL) und Manuela Rihm, was beiden Athleten je Fr. 5000.– einbrachte. Die zahlreichen Ehrungen in den verschiedenen Sportarten wurden umrahmt von der mitreissenden Musik der Stone Street Stompers und einer Ansprache der Stadtpräsidentin Elisabeth Zäch. Ein interessanter Hö-

hepunkt war das Interview mit der sehr erfolgreichen und sympathischen Hürdensprinterin Noemi Zbären aus Langnau. – Herzliche Gratulation all den Geehrten, aber auch all den Amateursportlern, die sich jede Woche ohne Aussicht auf erste Plätze sportlich betätigen!

24. Am 4. Long Distance Contest im Hallenbad Burgdorf schwammen gegen 100 Athleten (Männer + Frauen / Knaben + Mädchen) um die Wette, auf Distanzen zwischen 400 und 3000 Metern. Der organisierende Schwimmclub Burgdorf war auch mit etlichen Leuten aktiv dabei, die zum Teil sehr gute Leistungen zeigten.

25. Rund 45 Drehorgelspieler treffen sich heute zum 9. Wintertreffen in der Tennishalle Burgdorf. Unter dem Motto «Besuchen – lauschen – sehen» können Interessierte eintauchen in die Welt der Drehorgelklänge – von 9.30 bis 16.30 Uhr, bei freiem Eintritt!

28. Heute war wieder mal Schlachtviehmarkt. Das ist ja nicht aussergewöhnlich. Trotzdem wird der heutige Markt für viele Teilnehmer unvergessen bleiben. Etwa um 10.00 Uhr machte sich eine Kuh, die nicht richtig angebunden worden war, Richtung Heimiswilbrücke auf und davon. Ein erster Betäubungspfeil blieb vorerst ohne Wirkung. Erst nach zwei Stunden konnte das freiheitsliebende Tier in der Nähe der Eishalle von Tierärzten und der Polizei betäubt und eingefangen werden.

29. Im Jahre 2012 hat das Regionalspital Emmental erstmals «First Responder» (ausgebildete Laienhelfer) rekrutiert. Letztes Jahr haben sie 98 Einsätze absolviert; 20 bei Herznotfällen. Im Emmental gibt es 16 Herznotfallgruppen mit insgesamt 210 Laienhelfern. Dazu gehören Samariter, Feuerwehrleute, Pflegefachleute sowie Privatpersonen. – Eine schwierige, aber sehr hilfreiche Arbeit!

    Ein Ensemble der Stadtmusik Burgdorf spielt heute im Saal des Zentrums Schlossmatt unterhaltsame und hochklassig Blasmusik. Der Erlös kommt den geplanten Bauprojekten des Zentrums zugute.

30. Sehr unterschiedlich ist das Angebot über dieses Wochenende im Casino-Theater, aber vom Feinsten. Zuerst nimmt der bekannte Hanspeter Müller-Drossaart das Publikum mit auf eine Reise mit vielen Überraschungen.

«Himmelhoch!» heisst sein unterhaltsames Programm. – Tags darauf spielt «Kolsimcha, The World Quintet» jüdische Musik, verbunden mit verschiedenen Stilen und Einflüssen. Die Klezmer-Musik wird beeinflusst von Jazz, Melodien aus dem Mittelmeerraum und Rhythmen aus dem Nahen Osten. – Im Schmidechäuer ist derweil Blues angesagt: die «Larry's Blues Band». Der legendäre Larry Schmuki, ein Urgestein der Schweizer Blues-Szene, brilliert mit zwei Kollegen (Bass und Drums) mit gefühlvollem und virtuosem Gitarrenspiel.

Die Burgdorfer Gugge Noteschletzer setzt die diesjährige Fasnacht unter das Motto «Urchig Fräch». Eröffnet werden die närrischen Tage heute mit einer Fasnachtsparty im Schützenhaus. Am Samstag sind verschiedene Höhepunkte vorgesehen: das Guggekonzert beim Neumarkt, der Umzug vom Kornhaus auf den Kronenplatz und die beliebte Beizenfasnacht. – Helau! Alaaf! Ahoi! Prost!

31. 143 Mal rückte die Burgdorfer Feuerwehr im Jahr 2014 insgesamt aus. Davon waren wegen Bränden «nur» 28 Einsätze nötig. 34 Mal gab es Fehlalarm, klar weniger als 2013 (67 Fehlalarme). Deutliche Spuren hinterliess der regenreiche Sommer. Es waren 13 Einsätze wegen Wasser nötig. Aber auch Menschen und Tiere wurden von der Feuerwehr betreut oder aus misslichen Lagen gerettet. – Ein ganz grosses Dankeschön geht an die professionell arbeitenden, hilfreichen Feuerwehrleute!

Februar 2015

1. Ab heute steht die Psychiatrieabteilung des Regionalspitals Emmental unter der neuen Leitung von Dr. Daniel Bielinski. Er war zuletzt als Gesamtverantwortlicher in der Klinik Königsfelden AG tätig.

2. An der heutigen Stadtratssitzung war unter anderem auch der letzte Weihnachtsmarkt ein Thema. Der neue Stadtratspräsident Bruno Rosser (SVP) wollte in einer Interpellation vom Gemeinderat wissen, weshalb für das Aufstellen und den Abbau der Marktstände eine private Firma aus Bern beauftragt wurde. Die Antwort war einfach. Die Baudirektion kann dieselbe Arbeit nicht so günstig machen, deshalb habe man die auswärtige Firma engagiert. Der Interpellant war mit dieser Antwort zufrieden. – Nach

jahrelangen Diskussionen auf verschiedenen Ebenen hat der Stadtrat heute einen Baukredit von Fr. 671 000.– gesprochen für die Sanierung der Willestrasse. Baubeginn ist im Frühjahr 2015; im Jahr darauf sollen dann die Deckbeläge und die Gärtnerarbeiten ausgeführt werden.

Seit heute Montag muss die Belegschaft der Maschinenfabrik Aebi & Co. AG pro Woche drei Stunden (36 Minuten pro Tag) länger arbeiten; dies als direkte Auswirkung durch der Aufhebung des Euromindestkurses der Nationalbank. Positiv sieht es bei den Aufträgen aus; bis Ende Juni ist Aebi voll ausgelastet.

3. † Heinz Rychener-Wihler, 1930 – 2015, wohnhaft gewesen am Felsegghöheweg 3.
Kurz vor Kriegsbeginn 1939 war die Familie von Paris, wo Heinz Rychener geboren wurde, zurück in die Schweiz gezogen. Sie wohnte fortan in Neuhausen am Rheinfall. Dort besuchte er die Schulen, erlangte an der Kanti Schaffhausen die Matura und dann folgte das Architektur-Studium an der ETH in Zürich. Nach einigen Jahren eröffnete er in Burgdorf ein eigenes Büro. Als Zugezogener hatte er es am Anfang nicht leicht, doch bald begann sein Einsatz Früchte zu tragen. Neben der Arbeit als Architekt übte er verschiedene Nebentätigkeiten aus. Er war Gerichtsexperte, nahm amtliche Bewertungen vor, war bei der Brandversicherung tätig, wirkte als Dozent am Technikum und nahm Einsitz im Vorstand des Hauseigentümerverbandes. Zudem bildete er eine Reihe von Lehrlingen aus, die später erfolgreich das Technikum abschlossen.
Stark engagierte sich der Verstorbene beim Heimatschutz. Diese Tätigkeit brachte ihm grosse Befriedigung. Weil er einen guten Draht zu den Landwirten hatte, stand er als Berater beinahe in jedem Bauernhaus unserer Region einmal. Zu den Bauten, die unter seiner Ägide entstanden, gehören das Ergänzungsgebäude des Gymnasiums (als Heinz Rychener noch Mitarbeiter des Büros Salchli war), das Schulhaus in Affoltern und das dortige Restaurant Löwen (nach dem Brand), die Siedlung im Choserfeld und der Bahnhof in Wiler bei Utzenstorf.
Der 1957 geschlossenen Ehe mit Dora Wihler aus Chur wurden eine Tochter und zwei Söhne geschenkt. Heinz Rychener drängte sich nie in den Vordergrund; er war ein zurückhaltender, liebenswürdiger Mensch mit noblem Charakter. Sport trieb er nur mässig, wenn schon, dann Skifahren und Wandern mit der Familie. Ebenso unternahm er gerne Reisen, beson-

ders auf die griechischen Inseln. Den Ruhestand genoss er sehr. Da er in jungen Jahren Klavier gespielt hatte, war sein Bezug zur Musik intensiv. Zusammen mit seiner Gattin besuchte er viele Konzerte. Sein Hinschied kam überraschend: Innert 14 Stunden ist er Anfang Februar einer Hirnblutung erlegen.

5. Viel Kultur und damit viel Abwechslung ist im Februar angesagt. Es beginnt im Stadthauskeller mit der 3. Kopfnuss. Diesmal begegnen sich die Burgdorfer FDP-Nationalrätin Christa Markwalder und die deutsche Kabarettistin Uta Köbernick. Durch den Abend führt der Journalist Georges Wüthrich. Die humoristische Zusammenfassung gestaltet der Burgdorfer Slam Poet Adrian Merz. – Im Casino ist am selben Abend Parvis Mamnun, der Meister der orientalischen Erzählkunst, zu Gast. – Am Tag darauf präsentiert das Trio «Heinz de Specht» sein neues Programm «Party» – drei singende und musizierende Kabarettisten mit spitzen Schnäbeln, Scharfsinn und viel Ironie. – Die nächste Woche sind Max Lässer und das kleine Überlandorchester sowie Frölein Da Capo auf der Casino-Bühne zu bewundern. – Klassisch geht es im Museum Franz Gertsch weiter. An den «klangartconcerts» ist die bekannte Winterreise von Franz Schubert zu hören. Die fünf Blasinstrumente werden begleitet von Raphael Jud, Bariton.

† Johanna Maria Häfliger, 1926 – 2015, vormals wohnhaft gewesen an der Alpenstrasse 11, seit 1997 an der Lyssachstrasse 9 B.
Die in hohem Alter Verstorbene war eine bekannte Burgdorferin. Aufgewachsen ist sie mit drei Schwestern und einem Bruder an der Alpenstrasse, wo ihre Eltern ein Haus gekauft hatten, das sie in der Rückblende als kleines Paradies bezeichnete. Nach Schulabschluss war ein Welschlandjahr in einem Internat angesagt. Dann folgte eine dreijährige Verwaltungslehre im Notariat Kohler, das damals auch das Zivilstandsamt unserer Stadt führte. Es war die Zeit des Zweiten Weltkriegs; deshalb war sie vielfach mit dem Seniorchef alleine, da Sohn Frank im Militärdienst weilte. So erwarb sie sich schon früh eine grosse Selbständigkeit, ein Wesenszug, der für ihr ganzes Leben prägend wurde.
1947 trat sie in den Dienst der Maschinenfabrik Aebi. Ihre Stelle war vielseitig; sie umfasste Direktionssekretariat, Einkauf und Export. Ihrer Lust nach Sprachen frönte sie mit Aufenthalten in England und Spanien. Bei der Firma Aebi, der sie bis zur Pensionierung treu blieb, stieg sie bis in die

Chefetage auf: Sie wurde Abteilungsleiterin der Administration und erhielt die Prokura.
Wissensdurstig wie sie war, besuchte sie viele Kurse und stellte sich Kommissionen und Vereinsvorständen als Mitglied zur Verfügung. Die allein gebliebene Frau war auch eine begeisterte Sportlerin: Neben dem Schwimmen hatten es ihr Bergtouren angetan: Mit der Frauengruppe des SAC war sie an vielen Wochenenden und in den Ferien unterwegs. Sie bildete sich stets weiter und unternahm viele Reisen. Ihren Beruf hat sie immer mit Freude, engagiert und mit grosser Kompetenz ausgeübt.
Das Verlassen des elterlichen Hauses Ende 1997 berührte sie schmerzlich. Doch in ihrer Attika-Wohnung unterhalb des Ententeichs fühlte sie sich wohl. Die letzten Jahre waren getrübt durch gesundheitliche Probleme. Sie hatte mehrere Operationen zu überstehen. Nach schwerer Krankheit konnte sie friedlich einschlafen.

8. † Arthur Frischknecht, 1930 – 2015, vormals wohnhaft gewesen in Thun und Oberburg, seit 1999 im Wohnpark Buchegg.
Der ursprüngliche Appenzeller war ein weitherum bekannter Jodler. Als in Thun ein Oberjodler gesucht wurde, zog die Familie Frischknecht von Herisau ins Berner Oberland. Dort sang Arthur etliche Jahre im Jodlerklub Blümlisalp mit. Beruflich war er als Maschinist in der Uhrenbranche tätig. Als seine Firma ihren Betrieb einstellte, musste er sich neu orientieren. Bei der Behinderten-Werkstätte BANDAR fand er eine Anstellung im Aussendienst. 25 Jahre lang war er hier aktiv. Dieser Wechsel hatte den Umzug nach Oberburg zur Folge. In unserer Nachbargemeinde fand er sogleich Aufnahme im Jodlerklub, in dem er mehr als 30 Jahre mitsang. Sowohl an kantonalen wie auch an eidgenössischen Jodlerfesten holte er sich regelmässig die Auszeichnung «Sehr gut». Und dies nicht nur als Mitglied in den Chören, sondern auch in den Kategorien Duett und Solosänger. Vielfach trat er mit seiner Gattin, welche ebenfalls über eine schöne Stimme verfügte, auf. 1999 zog das Ehepaar in den Wohnpark Buchegg in Burgdorf, wo die Frau schon im Jahr 2001 verstarb. Arthur blieb hier, weil er sich sehr wohl fühlte und immer wieder kleinere Aufgaben übernehmen konnte. Mit seinem Jodlerpartner und besten Freund Andreas Rutschmann trat er öfters bei Trauerfeiern, Geburtstagsfesten oder sonstigen Anlässen im Altersheim auf. Grosse Freude bereitete ihm 2006 die Ernennung zum Ehrenveteran des Eidg. Jodlerverbandes. Nach einem erfüllten Leben ist er am zweiten Februarsonntag verstorben.

Winter in der Neumatt: Zino ist stolz auf seinen originellen Schneemann

Während einigen Tagen konnte an der Technikumstrasse wieder einmal geschlittelt werden

11. Der letzte Kopfsalat im Theater Z ist wie immer ein Besuch wert, denn er ist äusserst abwechslungsreich. Priska Jenni und Andreas Vettiger erzählen und singen Märchen, Liebeslieder und Weisheitsgeschichten. Michael Frei ist erst 22 Jahre alt, aber bereits auf diversen Bühnen erfolgreich als Slam Poet aufgetreten. Jan Bastler und Fäbu de Rölli äussern sich, auch musikalisch, zum «wilden Leben zwischen Langenthal und Winterthur». Moderatorin ist die Burgdorfer Kabarettistin Nicole D. Käser.

14. Die Burgdorfer Skilagerteilnehmer hatten in ihrer Sportwoche durchzogene Wetterverhältnisse, dafür genügend Schnee. In der darauf folgenden Ferienwoche war es dann wunderbar. All jene, die in den Bergen dem Schneesport frönten, hatten während der ganzen Woche einmalige Bedingungen: stahlblauen Himmel und gut präparierte Pisten. Auch in Burgdorf war das Wetter schön, mit der Bise aber teils bissig-kalt.

    Am Spring-Cup in Mailand konnten die zwei Mannschaften des Eislaufclubs Burgdorf mit guten Leistungen aufwarten. Das Juniorenteam der Cool Dreams belegte den 8. Rang. Die Senioren erreichten punktemässig eine neue Saisonbestleistung und kamen damit auf den bemerkenswerten 7. Schlussrang an diesem internationalen Wettbewerb.

19. Seit 2009 bietet die Begabungs- und Begabtenförderung (BF) vom Kindergarten bis zur Oberstufe unterschiedliche Förderangebote für Burgdorf und 29 angeschlossene Gemeinden an. In diesen fünf Jahren haben 400 Kinder und Jugendliche den auf ihre Interessen und Fähigkeiten abgestimmten Unterricht genutzt. Die dabei behandelten Themen sind vielfältig: Spiel-Erfindung, Philosophie, Robotik und Kreativität, Layout- und Bildbearbeitung und Online-Zeitung.

21. «Der sympathische Mann hinter dem Piano» – das ist das Berner Rock-Urgestein Hanery Amman. Er spielt mit seiner Band im Maison Pierre neue und alte Songs.

23. Zehn Jahre war die Emmental-Redaktion der Berner Zeitung (BZ) in Burgdorf an der Poststrasse 10 ansässig. Ab heute ist das Kornhaus ihr neues Zuhause. Am gleichen Ort hatte die Geschäftsstelle des ESAF 2013 ihren Sitz. Der Umzug innerhalb der Stadt ist auch ein Bekenntnis zum Standort Burgdorf.

† Rudolf Bienz-Leuenberger, 1936 – 2015, vormals wohnhaft gewesen am Lindenhubelweg 2, seit 2014 am Kreuzgraben 12.
Mit Ruedi Bienz ist sowohl ein tüchtiger Berufsmann als auch ein langjähriges, verdientes Behördemitglied unserer Stadt verstorben. Aufgewachsen ist er mit seiner älteren Schwester an der Rütschelengasse in der Oberstadt. Nach der Schulzeit absolvierte er an der Lehrwerkstätte Bern eine Lehre als Spengler und anschliessend in Zürich als Sanitärinstallateur. Er entschloss sich dann, am Technikum Luzern das neue Studium für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik aufzunehmen. Nach erfolgreichem Abschluss und Lehr- und Wanderjahren trat er 1964 in den elterlichen Betrieb ein. In dieser Zeit bildete er sich zum Spengler- und Sanitärinstallateurmeister weiter.
1963 hatte er den Ehebund mit Ruth Leuenberger – auch sie eine Burgdorferin – geschlossen. Zusammen mit einem Sohn und einer Tochter erlebte die Familie glückliche Jahre. Von seinem Vater übernahm Ruedi 1968 die Firma und führte sie erfolgreich weiter bis zum Verkauf im Jahr 2001 anlässlich seiner Pensionierung. Er zeichnete sich durch seinen ehrlichen und fairen Umgang mit Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern aus. Stark engagierte er sich in der Aus- und Weiterbildung für seinen Handwerksberuf, sei es mit vielen Lehrlingen im eigenen Betrieb, als Prüfungsexperte oder durch seine Einsitznahme im Berufsverband auf kantonaler und nationaler Ebene.
Seiner Vaterstadt diente er während langer Zeit als Behördemitglied: Er arbeitete in vielen Kommissionen und Ausschüssen mit; fast vier Jahre gehörte er dem Stadtrat an. Von 1976 bis 1988 wirkte er als Gemeinderat. Er war ein kompetenter und umsichtiger Hüter der städtischen Finanzen. Die Leitung dieses Ressorts bedeutete ihm viel. Während 15 Jahren gehörte er auch dem Burgerrat an.
Neben Familie, Beruf und Politik fand er Zeit, sich in verschiedenen Vereinen und Firmen einzubringen. Im hiesigen Rotary-Club konnte er sich mit den anderen Mitgliedern entspannt austauschen und die Geselligkeit pflegen. In seiner Freizeit betätigte sich Ruedi auch gerne sportlich: In jungen Jahren spielte er in den Reihen des BTV Grossfeldhandball auf dem Badi-Sportplatz, im selben Verein turnte er mit, später spielte er Tennis und Curling und zuletzt entdeckte er mit seiner Ehefrau und Freunden die Schönheiten des Golfspiels. Seine grosse Leidenschaft war aber das Reisen. Gemeinsam mit Ruth, dann mit der ganzen Familie besuchte er viele Länder. Als seine Tochter mit ihrer Familie einige Jahre in Singapur verbrachte,

war es ihm ein Anliegen, sie regelmässig dort zu treffen. Es bereitete ihm grosse Freude, das Heranwachsen seiner vier Enkelkinder mitzuerleben.
Im Februar 2014 verkauften Ruedi und Ruth ihr Haus am Lindenhubelweg und bezogen ihre neue Wohnung am Kreuzgraben – es war für ihn eine Rückkehr in die Oberstadt. Leider konnte er das neue Zuhause nicht lange geniessen, denn zunehmend stellten sich bei ihm Herzprobleme ein. Ihnen ist er Ende Februar erlegen. Eine überaus grosse Trauergemeinde hat in der Stadtkirche Abschied genommen von einem Mitbürger, der sich zeitlebens für Burgdorf stark eingesetzt hat.

25. In einer Wohnung an der Bahnhofstrasse 41a kam es kurz nach 13.00 Uhr zu einem Brand. Dank dem professionellen Einsatz der Feuerwehr konnten die umliegenden Gebäude gerettet werden. Im Haus selber gab es einen Schaden von mehreren 100 000 Franken. Betroffen waren neben den Wohnungen auch das Bus-Beizli sowie ein Coiffeur-Geschäft. Über die Ursachen ist noch nichts bekannt.

26. Sehr abwechslungsreich ist das Programm des Casino-Theaters über dieses Wochenende. Ursus Wehrli ist solo unterwegs mit seinem Programm «Kunst aufräumen», einer Live-Version seines gleichnamigen Buches. – Eine einzigartige Mischung aus verschiedenen Musikstilen präsentieren neun junge Leute in Appenzeller Trachten; eine bewegende Show, in der es viel zu sehen, zu hören und zu lachen gibt. – Gleich dreimal zeigt das Märchentheater Fidibus «Aladin und die Wunderlampe»; eine poetisch-humorvolle Dialektfassung aus «1001 Nacht». – Im Maison Pierre ist Rock'n' Roll angesagt: Boris Pilleri und seine Band Jammin' überzeugen mit einem Mix aus Rock, Blues und Funk; dazu Freda Goodlett als Special Guest.

28. 2014 war für die Pachtvereinigung Emmental und die Fischereivereine Burgdorf und Langnau ein schwieriges Jahr. An ihrer Jahresversammlung diskutierten die Mitglieder über die diversen Unwetter und die damit verbundenen Hochwasser, die zahlreichen Baustellen an Emme und Ilfis, die Sparmassnahmen des Kantons sowie über die fischfressenden Vögel (Kormorane, Gänsesäger). Im vergangenen Jahr wurden 200 000 Fischeier ausgebrütet und ausgesetzt. Ohne diesen unermüdlichen Einsatz wäre der Fischbestand infrage gestellt.

Heute haben Sonja Amport und Monika Ryser ihre neue Papeterie «Farbespiu» eröffnet. Das zentral gelegene Geschäft (Poststrasse 9) bietet ein umfangreiches Sortiment im Büro- und Geschenkbereich an – samt fachkundiger Beratung.

† Willy Fuhrer-Naef, 1930 – 2015, wohnhaft gewesen an der Emmentalstrasse 19.
Willy Fuhrer war ein Zürcher, der in Burgdorf hängen blieb. Dies, weil er beim Kanton Bern eine sichere Stelle fand und weil es ihm hier gefiel. Aufgewachsen in Winterthur, absolvierte er bei der Sulzer AG eine Verwaltungslehre. Mit 20 Jahren wechselte er nach Bern zur Finanzkontrolle der SBB. 1954 schloss er den Ehebund mit der ebenfalls aus Winterthur stammenden Margrit Naef. Dem Paar wurden drei Söhne und eine Tochter geboren. 1962 erlangte Willy das eidgenössische Buchhalterdiplom. Ein Jahr später nahm er eine Stelle bei der Kantonalen Steuerverwaltung in Burgdorf an. Gleichzeitig konnte die junge Familie in das Haus einer Tante an der Emmentalstrasse einziehen.
Beruflich betreute Willy vor allem Gewerbebetriebe. Wichtig war ihm ein lösungsorientierter, von Respekt geprägter Kundenkontakt. Im Vordergrund stand bei ihm stets das Menschliche. Auch nach der Pensionierung gab er sein grosses Wissen um Steuerfragen gerne weiter.
Die 1976 erworbene Ferienwohnung im Wallis diente ihm zur Erholung vom Alltag. Mit Wandern und geselligem Beisammensein mit den Dorfbewohnern verbrachte er hier eine unbeschwerte Zeit. Jassen war, neben dem Lesen, seine grosse Passion. Er tat dies gerne mit seinen Jugendfreunden und der Familie. Und auf einmal packte ihn das Reisefieber. Fremde Kulturen nah und fern erweiterten nicht nur seinen Horizont, sondern kamen auch seinem Sinn nach kulinarischen Genüssen entgegen. Grosse Freude bereiteten ihm stets die Besuche seiner Enkelkinder.
In unserer Stadt engagierte sich Willy als Präsident und Kassier des Quartiervereins Schlossmatt und als langjähriger, versierter Finanzchef der Musikschule, an deren Aufbau er massgeblich beteiligt war. Er und Margrit gehörten im Sommer zu den treusten Gästen unseres Freibads.
Noch war es den beiden vergönnt, ihren 80. Geburtstag und ihren 60. Hochzeitstag zu feiern. Bis 14 Tage vor seinem Hinschied konnte er das Zuhause noch verlassen. Nach einem Sturz musste er aber hospitalisiert werden. Seinem Wunsch entsprechend wurde er in die Senevita verlegt. Dort ist er nach ganz kurzer Zeit verstorben.

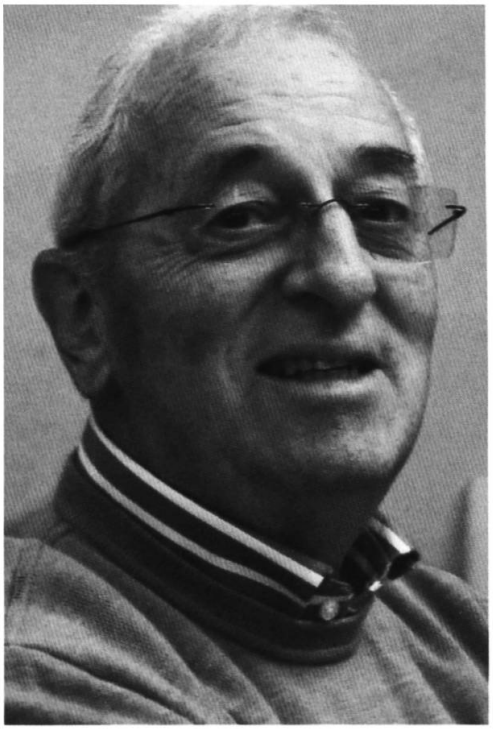
März 2015

1. Die neue Organistin der Stadtkirche, Nina Theresia Wirz, gibt ihr erstes Solokonzert. Im Zentrum steht der österreichisch-ungarische Komponist György Ligeti. Dazu spielt sie Werke von Johann Sebastian Bach und Olivier Messiaen. Das vielfältige Programm wird mit einer Konzerteinführung von der Organistin selber eingeleitet.

   Mit einem feierlichen Gottesdienst hat der Bischof von Basel, Felix Gmür, die katholischen Pfarreien Burgdorf, Langnau, Utzenstorf und die Missione Cattolica Italiana zu einem «Pastoralraum» zusammengeschlossen. Gemeindeleiter der Pfarrei Maria Himmelfahrt Burgdorf bleibt Markus Buenzli-Buob. Die Ökumene, der interkulturelle Austausch und die Unternehmerkultur sollen verstärkt werden.

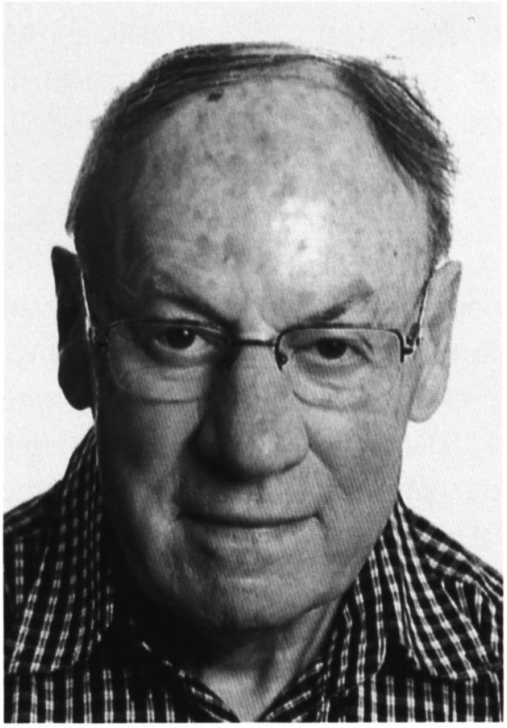
   Am 27. Swiss-Cup in Widnau sicherten sich die Burgdorfer Teams drei Schweizermeistertitel: die Cool Dreams Novice, die Junioren und die Senioren. Der Eislaufclub Burgdorf glänzt wie immer mit vorzüglichen Leistungen. – Herzliche Gratulation!

3. † Ingrid Giraudi-Tauscher, 1938 – 2015, wohnhaft gewesen an der Burgfeldstrasse 27.
   Ingrid wurde als Tochter eines Bankdirektors in der schwedischen Stadt Malmö geboren. Sie wuchs als Einzelkind auf und nach Schulabschluss mit der Matura studierte sie an der Universität Lund Physiotherapie. Später hielt sie fest, dass sie hier glückliche Jahre verbrachte. Die langen Sommerferien nutzte sie für ihre weitere Sprachausbildung im Land selber, in England, Deutschland und bei uns in Lausanne. Nach erworbenem Diplom als Physiotherapeutin kam sie ein zweites Mal in die Schweiz, diesmal nach Bern. Hier lernte sie den jungen Burgdorfer Architekten Bruno Giraudi kennen. Die beiden beschlossen nach kurzer Zeit, gemeinsame Wege zu gehen. 1962 heirateten sie in Malmö. Dort blieben sie ein halbes Jahr, dann kehrten sie zurück nach Burgdorf, wo Bruno in das elterliche Architekturbüro eintrat. Der Ehe wurden Tochter Catherine und Sohn Jürg geschenkt. Ingrid fühlte sich in unserer Stadt sehr wohl. Sie baute sich im Laufe der Jahre einen grossen Freundes- und Bekanntenkreis auf, dessen Pflege ihr ein Anliegen war. Sie war eine hervorragende Gastgeberin und Köchin. Sie brachte auch schwedische Traditionen und Gastfreundschaft ins Em-



Rudolf Bienz
1936 – 2015

Ingrid Giraudi-Tauscher
1938 – 2015



Willy Fuhrer
1930 – 2015

mental. Sie hatte stets eine positive Einstellung zum Leben, obwohl sie von gesundheitlichen Tiefschlägen nicht verschont blieb. Erholung fand sie immer in ihrer neuen Wohnung in Grindelwald. Sie spielte gerne Golf, ihre grosse Leidenschaft war aber der Kauf von Kleidern: Sie hatte ein untrügliches Gespür für einen eleganten, nicht abgehobenen Stil, der je nach Anlass auch sportlich und leger sein konnte. Zudem war sie viel und gern unterwegs. Deshalb galt sie als kompetente Beraterin für spannende Reiseziele und gute Hotels. Für sie spielte aber die Familie stets eine zentrale Rolle; sie war immer für alle da. Umso mehr freute sie sich am Heranwachsen ihrer vier Enkelkinder. Anfang März ist sie von ihrer schweren Krankheit erlöst worden.

5. Der Burgdorfer Autor Hans Herrmann stellt heute sein neustes Buch vor. «Schwertmeister» handelt vom japanischen Kämpfer Miyamoto Musashi, der im Land der aufgehenden Sonne ein erfolgreicher Samurai war. Im Anschluss an die Vernissage in Grimms Teehaus erklärt der Burgdorfer Messerschmied H. P. Klötzli, wie die legendären Samurai-Schwerter hergestellt werden.

6. Eine Fermate im Alltag, dies bietet die Musikschule mit dem Tanzorchester Carnegie Small unter dem Motto «Salonmusik zur Mittagszeit». Danach kann man eine feine Suppe geniessen. – Am Samstag ist internationale Musik im Schmiedechäuer zu hören. Die Band Gancho (World-Jazz-Klassik-Crossover) spielt einen Mix aus Klassik, Jazz und Folklore mit viel südlichem Einfluss.

   Im Hotel Stadthaus organisiert der Schachklub Kirchberg über das Wochenende das Burgdorfer Stadthaus-Open. Gespielt wurde in fünf Runden nach dem forcierten Schweizer System. Insgesamt machten 82 Teilnehmer aus neun Ländern mit. Die ersten Plätze gingen an den Grossmeister Mikhail Kazakov (Ukraine), Jaspaul Bagri (Schweiz) und den internationalen Meister Istvan Sipos (Ungarn).

   Was Kleinkunst alles kann, wurde an zwei Abenden auf der Casino-Bühne eindrücklich und äusserst unterhaltsam bewiesen. An der 9. «Krönung» präsentierten 16 verschiedene Künstler, einzeln oder in Gruppen, Ausschnitte aus ihren Programmen. Vom zahlreichen Publikum zu Königen gewählt wurden der Deutsche Jess Jochimsen und der Thurgauer Jan Rutishauser.

Durch die Programme führten das Duo Luna-Tic sowie Anet Corti – sie allein waren einen Besuch wert. Das beliebte Kleinkunstfestival wird organisiert von der Burgdorfer «Agentur für ansprechenden Unfug» (Nicole D. Käser/Tobias Kälin).

7. In der Nacht auf heute Samstag haben «Nachtbuben» wieder einmal zugeschlagen. In verschiedenen Quartieren der Stadt wurden Fassaden versprayt. Die Schäden belaufen sich auf mehrere Tausend Franken. Ob es wohl immer die gleichen unerzogenen Leute sind? Jedenfalls wurden zwei Jugendliche (15 und 17 Jahre alt) kurz darauf ermittelt; sie sind geständig und müssen sich vor der Justiz verantworten.

8. Das diesjährige Frühlingskonzert des Orchestervereins Burgdorf ist am heutigen Internationalen Frauentag natürlich dem weiblichen Geschlecht gewidmet. Unter der Leitung von Bruno Stöckli werden Werke von Fanny Hensel Mendelssohn, Maddalena Lombardini Sirmen und Alice Mary Smith gespielt. Solistin ist die in Burgdorf ansässige Violinistin Kea Hohbach.

   Franz Gertsch feierte seinen 85. Geburtstag auf spezielle Weise. In «seinem» Museum stellte er sein neues Gemälde «Pestwurz» vor. Das 1998 eröffnete Museum kann das neue Werk und den «Vier-Jahreszeiten-Zyklus» in seine Dauerausstellung aufnehmen. Der Anlass wurde feierlich umrahmt mit Musik. Es spielten Stephan Siegenthaler (Klarinette), Olivier Darbellay (Horn) und Kolja Lessing (Klavier).

9. † Richard Lötscher-Käslin, 1926 – 2015, vormals wohnhaft gewesen am Merianweg 14.
   Der in hohem Alter Verstorbene stammte aus dem luzernischen Schwarzenberg, wo sein Vater ein Sägewerk führte und als Gemeindeammann tätig war. Nach der Schulzeit absolvierte er die Handelsschule in Sarnen. Nach dem unerwarteten Tod des Vaters übernahm er mit seinem jüngeren Bruder den elterlichen Betrieb. Auch politisch trat er in die Fussstapfen des Vaters, denn von 1951 bis 1955 wirkte er als Gemeindeammann.
   Nach entsprechender Ausbildung in Deutschland erlangte er das Diplom als Sägemeister. Da der Betrieb in Schwarzenberg für zwei führende Köpfe zu klein war, strebte Richard einen Wechsel an und er wurde fündig: In Burgdorf bot sich ihm 1954 die Gelegenheit, an der Kirchbergstrasse nach dem Bahnübergang ein Sägewerk zu erwerben. Mit viel Verhand-

lungsgeschick gelang es ihm, von der Burgergemeinde den Boden in zwei Etappen zu kaufen. Gemeinsam mit seiner Frau, die alle wichtigen Entscheide mittrug, baute er im Laufe der Jahre den Betrieb zielstrebig aus. Eine der ersten Investitionen war die Anschaffung eines Portalkrans, der das Verladen von Holz auf die Schiene wesentlich erleichterte. Anfang der 1960er Jahre errichtete er ein neues Sägewerk und installierte die erste vollautomatische Blocksägemaschine in der Schweiz. Weitsichtig wie er war, nutzte er die Möglichkeit, zusätzlich Land für einen Holzlagerplatz zu kaufen, um darauf auch einen Bahnanschluss bauen zu können.
1968 erwarb Richard ein Grundstück am Merianweg, um ein Haus für seine kleine Familie zu errichten. Der Sägereibetrieb, sein Geschäft, blieb bis ins hohe Alter sein wichtigster Lebensinhalt. Ende Juli 2013 verstarb seine Frau. Alleine im Haus und zunehmend mit Altersbeschwerden konfrontiert, fühlte er sich einsam und so stimmte er einem Pflegeheimeintritt zu. Die letzten anderthalb Jahre verbrachte er in einem Berner Alterszentrum. Mit Richard Lötscher ist ein in seiner Wesensart bescheidener, aber erfolgreicher Gewerbler von altem Schrot und Korn, der stets seinen eigenen Weg ging, abberufen worden.

11. Der heutige «Kopfsalat» im Theater Z steht ganz im Zeichen des Spoken Word. Auf der Bühne sorgen der skuril-komische Matto Kämpf, die Geschichtendichterin Lisa Christ und der Wortflitzer Gregor Stäheli für beste Unterhaltung. Moderator ist der Burgdorfer Dichter Adrian Merz. – Tags darauf kann Jochen Malmsheimer, einer der bekanntesten und wortgewaltigsten Kabarettisten Deutschlands, im Casino-Theater bewundert werden. – An drei Abenden spielt der Burgdorfer Schauspieler Franz Mumenthaler das Einmann-Stück «Mister Butterfly». Das von Eva Pfister geschriebene Werk wurde von Simon Eggimann in die Berner Mundart übertragen. – Am Samstag kommen dann noch die Fans von Ritschi auf ihre Rechnung an seinem Popkonzert «Öpfelboum u Palme».

13. Das Hotel Orchidee in der Oberstadt beschäftigt sechs Personen in einem geschützten Arbeitsbereich (Küche, Wäscherei, Reinigung). Nun wurde es, knapp zwei Jahre nach der Eröffnung, erstmals von Hotelleriesuisse geprüft und gleich mit drei Sternen bewertet. Zudem wurde es in die Kategorie «Bikehotel» aufgenommen.

Seit fünf Jahren stagniert die Anzahl der Studenten im Fachbereich Archi-

tektur der Berner Fachhochschule Burgdorf. Nun wurde ein neues Konzept entwickelt. In Zukunft findet das Bachelorstudium ohne Vertiefungsrichtung statt. Dazu sollen die Studenten mehr Zeit in einem Entwurfsatelier verbringen – das heisst: mehr praxisbezogene und massgeschneiderte Theorie. Vermehrt sollen auch regionale Dozenten beigezogen werden. Nach drei Jahren kann der Bachelor gemacht werden, nach fünf der Master. All diese Änderungen werden nicht verhindern, dass die Abteilung Architektur in ein paar Jahren wegziehen muss.

An der Jahresversammlung der Jagdhornbläsergruppe Spielhahn Burgdorf stand ihr 40-jähriges Bestehen im Mittelpunkt. Nach 30 Jahren übergab der musikalische Leiter Anton Seiler den Dirigentenstab an seinen Nachfolger Adrian von Allmen. Das Tätigkeitsprogramm des Vereins umfasst rund 60 Proben und Auftritte, darunter das kantonalbernische Jodlerfest in Hasle-Rüegsau sowie die Burgdorfer Kulturnacht.

Der im Lindenfeldquartier ansässige Tennisclub Burgdorf konnte mit der Stadt einen neuen Nutzungsvertrag aushandeln. So können die neun Spielfelder bis 2042 bewirtschaftet werden. Der Club wird nun auch die Sanierung der Anlage an die Hand nehmen. Dazu werden 250 000 Franken investiert. Die rund 600 Mitglieder dürfen sich zusätzlich auf ein neues Beachtennisfeld freuen.

14. Die Brotgetreidemühle Dür AG feiert dieses Jahr ihr 175-jähriges Bestehen. 1840 kaufte Samuel Rudolf Dür, der in der Metzgergasse eine Giesserei betrieb, die Obere Mühle an der heutigen Mühlegasse 2 und legte so den Grundstein für das erfolgreiche Unternehmen. 1965 wechselte man in die Buchmatt. Jährlich werden 3000 Tonnen Mehl hergestellt, meist aus inländischem Getreide, und zwar in 80 bis 100 Sorten. Geleitet wird der Betrieb in der 6. Generation von Hermann Marc Dür, Ökonom und Müllereitechniker.

Die Cool Dreams Junior erreichten an der Weltmeisterschaft im kroatischen Zagreb einen sehr guten 13. Platz. Die 103,64 Punkte waren gleichzeitig das Spitzenergebnis der ganzen Saison.

16. Wieder einmal waren die Verkehrssanierungsprojekte des Emmentals und des Oberaargaus ein grosses Thema im Grossen Rat. 112 der 160 Grossräte

sprachen das Geld, das wegen dem Nein zum Tram Region Bern frei geworden war, den Regionen Burgdorf und Aarwangen zu. Es ist aber noch ein langer Weg bis zur Realisierung, vor allem auch, weil die Bundesgelder fehlen.

Die Rechnung 2014 der Stadt Burgdorf weist «nur» ein Minus von 1,7 Millionen Franken aus. Budgetiert waren 3,5 Millionen. Zugenommen haben die Grundstückgewinnsteuern, die Kehrichtgebühren sowie die Parkplatzersatzabgaben. Minderkosten bei Sachaufwand und Abschreibungen wirkten sich ebenfalls positiv aus. Das Eigenkapital beträgt neu 7,3 Millionen Franken.

† Hans Stauffer-Spühler, 1919 – 2015, vormals wohnhaft gewesen am Falkenweg 7, die letzten vier Jahre in der Senevita Burdlef.
Aufgrund seines vielfältigen Engagements war der in hohem Alter Verstorbene ein bekannter und fest verankerter Burgdorfer. Nach Schulaustritt verbrachte er zwei Jahre im Welschland und dann absolvierte er die höhere Handelsschule in Lausanne. Ein harter Schlag traf ihn, als er mit 17 Jahren seine Mutter verlor. Nachdem Vater Albert eine wesentlich jüngere Frau heiratete, war dies für Hans nicht einfach zu akzeptieren. Zu seinen Halbschwestern Ursula und Verena hatte er stets ein gutes Verhältnis.
Albert führte mit seinem Bruder die familieneigene Metallgiesserei in der Buchmatt. Hans war der einzige männliche Nachkomme. Der Zweite Weltkrieg brachte für ihn eine grosse Zäsur: Zwischen 1939 und 1945 leistete er rund 1000 Tage Militärdienst. Erst nach diesem Unterbruch konnte er seine Ausbildung zum Giessereifachmann fortsetzen. Da es in der Schweiz keine spezielle Giessereifachschule gibt, entschloss er sich zum Chemiestudium am hiesigen Technikum. Er trat der Studentenverbindung «Amicitia» bei, in deren Kreis er viele frohe Stunden erlebte und Freundschaften fürs Leben schloss. Nach Abschluss des Studiums trat er in die Firma ein, die er ab 1955 bis zur Pensionierung 1984 erfolgreich leitete. Die Gebr. Stauffer AG war Mitglied des Schweizerischen Metallgiesserverbandes. Zehn Jahre lang präsidierte er diesen und vertrat ihn mehrmals an internationalen Kongressen. Das waren für ihn unvergessliche, interessante Herausforderungen.
1948 hatte sich Hans mit Helene Spühler aus Langenthal verheiratet. Dem Paar wurde 1952 Tochter Marianne geboren. Die Interessengebiete des Verstorbenen waren vielfältig. Dazu gehörten Geschichte, Literatur, Bergwandern, Reisen, die klassische Musik und alles, was die Eisenbahn

betrifft. Von Jugend auf faszinierte ihn dieses Thema und er besass eine umfangreiche Sammlung eisenbahnhistorischer Literatur und Dokumentation. Dazu kam sein grosses Fachwissen. Seit jungen Jahren gehörte Hans dem (ehemaligen) Männerchor Liederkranz an. Er war ein eifriger Sänger bis ins hohe Alter. Viele Jahre war er Vorstandsmitglied und dann Präsident. Seine grossen Verdienste verdankte der Chor mit der Ernennung zum Ehrenpräsidenten, eine Auszeichnung, die ihn riesig freute. Als Vertreter des Chors nahm er auch Einsitz im Verwaltungsrat der Casino-Theater AG, den er einige Jahre präsidierte. Nach der Pensionierung half er mit, dem Kulturkreis «Alterskameraden» neuen Schwung zu verleihen. Die Anlässe – Vorträge im Winter, Reisen mit Besichtigungen im Sommer – organisierte er mit viel Freude und bis ins kleinste Detail. Später genoss er viele Bahnreisen durch ganz Europa. In unserer Stadt gehörte er einige Jahre dem Burgerrat an; er war auch dessen Vizepräsident.
Leider erschwerte in späten Jahren eine Sehbehinderung sein Leben massiv. Im April 2011 erkrankte er schwer; an eine Rückkehr ins traute Heim am Falkenweg war nicht mehr zu denken. In der Senevita Burdlef, wo er bestens aufgehoben war, verbrachte er knapp vier Jahre. Nach einer Lungenentzündung ging dort ein abwechslungsreiches und erfülltes Leben zu Ende.

17. Nun kann Kenan Demirov endlich aufatmen. Jahrelang musste er sich bei seinem Kebabstand über den Spritzenautomaten ärgern und herumliegende Spritzen selber wegräumen. Nun wurde der Automat bei der benachbarten öffentlichen WC-Anlage bei der SBB-Unterführung montiert. – Eigentlich unverständlich, dass dies nicht schon viel früher möglich war. Die Mühlen der Verwaltung mahlen oft sehr langsam!

20. Das Schauspiel-Ensemble Biel-Solothurn gastiert im Casino-Theater mit seiner Uraufführung von «Hommage an Buster Keaton: Lachen verboten!». Max Merker und Aaron Hitz erkunden dabei an einem lustvollen Theaterabend die Möglichkeiten von Chaos und Anarchie.

Während rund um die Regionalspital Emmental AG weiter eifrig gebaut wird – das Parkhaus geht anfangs April in Betrieb – werden Zahlen aus der Jahresrechnung 2014 bekannt. Der Reingewinn von 1,6 Millionen Franken entspricht einem Rückgang um 2,1 Millionen Franken gegenüber 2013.

Vor allem die durch das millionenschwere Umbauprojekt ausgelösten höheren Abschreibungen führten zu diesem Ergebnis.

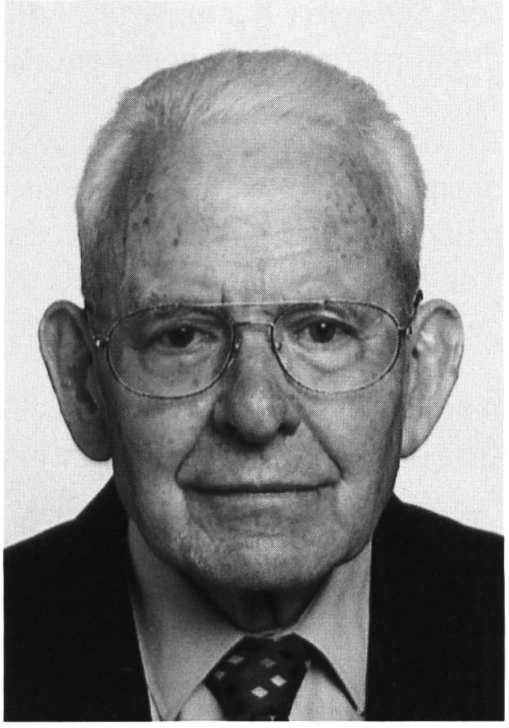
† Fritz Dubach-Waller, 1930 – 2015, wohnhaft gewesen an der Gotthelfstrasse 23.
Fritz gehörte zu jenen Burdlefern, mit denen man bei einer Begegnung gerne ein Gespräch führte, auch wenn es nur ein flüchtiges war. Aufgewachsen ist er in Oberburg. Nach Schulabschluss absolvierte er eine KV-Lehre. Anschliessend trat er in die Dienste der Maschinenfabrik Aebi, der er mehr als 30 Jahre die Treue hielt. Er führte in dieser Firma den Computer ein. Der 1958 geschlossenen Ehe mit Luzia Waller wurden drei Söhne geschenkt. Einer unter ihnen, Roland, ist heute in unserer Stadt als Arzt tätig.
Fritz war sein Leben lang ein begeisterter Sportler. Schon in jungen Jahren war er bekannt durch sein Mitspielen in jenem Team des Sportclubs, das 1951 den Aufstieg in die 1. Liga schaffte. Unsere Fussballer hatten dieses Ziel seit Langem angepeilt. Mit seiner Übersicht und seiner Fairness gehörte er zu den Stützen dieser Mannschaft. Später bestritt er mit den legendären Bierkickers etliche Grümpelturniere. Gleichzeitig spielte er im Fanionteam des Eishockey-Clubs Burgdorf mit.
Obschon er nicht selber Mitglied war, lag ihm die Mittelschulverbindung Bertholdia am Herzen. Jahrelang führte er die Adressliste und er war an den Anlässen ein gern gesehener Gast. Fritz war stets gesund und aktiv bis zum Oktober 2014. Nach kurzer Krankheit ist er, der sich nie in den Vordergrund drängte, verstorben.

21. Am kantonalen Lehrlingswettbewerb für Malerinnen und Maler hat sich die Burgdorferin Sandra Lüthi gegen 60 Mitkonkurrenten durchgesetzt und den ersten Platz errungen. Sie arbeitet im dritten Lehrjahr in der Malerei Manfred Hofer in Hindelbank. – Herzliche Gratulation!

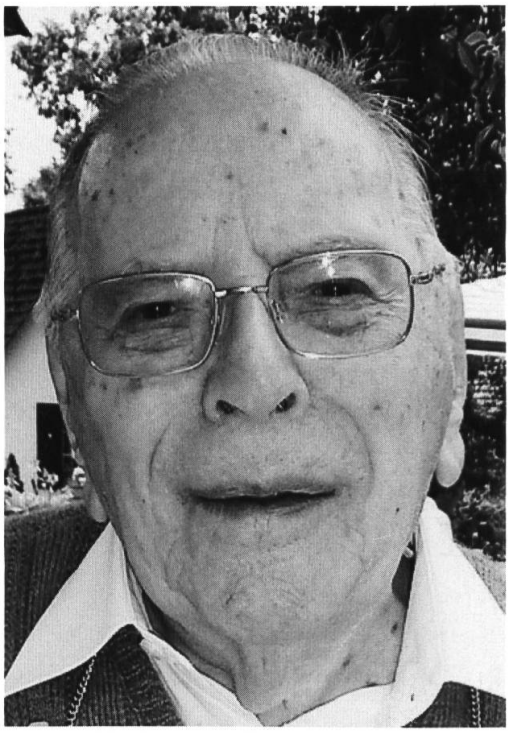
Der bekannte Kabarettist Lorenz Keiser sorgt auf der Casino-Bühne mit seinem neuen Programm «Chäs und Brot & Rock'n'Roll» für beste Unterhaltung – auch mit Musik, aber natürlich vor allem mit Worten.

Unter der Leitung von Hans-Ulrich Fischbacher musizieren der Konzertchor Burgdorf, Cappella Burgdorf und etliche Solisten zweimal in der Stadtkirche. Das einstündige Konzert trägt den Titel «Le Roi David». Begonnen wird der Anlass mit der «Messe des pauvres» von Erik Satie. «König David»

Fritz Dubach
1930 – 2015



Hans Stauffer
1919 – 2015



Werner Schütz
1914 – 2015

vom Schweizer Komponisten Arthur Honegger steht danach im Zentrum des Konzertes mit integrierter Lesung.

Für viele Eislauffans ist dieses Wochenende der Saisonhöhepunkt. Gleich dreimal werden in der Localnet-Arena und in der Eishalle Brünnli die schönsten Musicalmelodien mit Eislauftechnik kombiniert (Lion King, West Side Story, Mary Poppins). Über 200 Aktive des Eislaufclubs Burgdorf begeistern wie jedes Jahr ein zahlreiches Publikum.

An der von Pro Velo Emmental organisierten Velobörse im Schulhaus Gsteighof können nicht nur Zweiräder verkauft und gekauft werden. Die Polizei gibt gleichzeitig wertvolle Ratschläge gegen den Velodiebstahl.

Die «Louenesee-Band» gastiert im Maison Pierre. Mitgebracht haben sie ihr neues Album «Rock & Roll Härz». Span begeistert immer noch mit gradlinigen Songs und ungebrochener Leidenschaft für den Rock'n'Roll.

22. Bis in den November 2015 ist im Museum Altes Schlachthaus eine spezielle Ausstellung zu besichtigen. Es ist eine Hommage an den Plastiker und Maler Peter von Wattenwyl, einen Freund von Bernhard Lüginbühl. Wattenwyl war eng mit der Luginbühl-Familie befreundet; er starb 2014 im Alter von 72 Jahren.

26. Das Theater am Gymnasium (TAG) führt im Landgasthof Löwen in Heimiswil das Stück «Der gestiefelte Kater» auf. Unter der Leitung von Nataraj von Allmen (Lehrer für Bildnerisches Gestalten und Leiter TAG) wurde während Monaten geprobt und auch das Bühnenbild sowie alle Requisiten wurden selber gestaltet.

27. An drei Abenden steht die französische Sprache im Zentrum im Theater Z. Fünf verschiedene Formationen zeugen von der musikalischen Vielfalt der französisch gesungenen Szene. Claude Braun ist wie immer der Organisator des «Berthoud Festival».

Auch am diesjährigen Traditionsanlass, dem Burgdorfer Nachtmarkt, werden Jung und Alt kulturell und abwechslungsreich unterhalten. Neben Marktständen, Live-Musik oder Theater wird bei «Begegnung baut Vorurteile ab» über Migration diskutiert. Pro Burgdorf/Altstadt Plus hat wie immer die Organisation des gut besuchten Anlasses übernommen.

Im Casino Theater spielt der langjährige Pianist und Hammondorganist von Philipp Fankhauser, Hendrix Ackle, aus seinem Soloalbum «Logbook». Das wunderbare Spiel am Flügel passt zu Ackles dunkler und warmer Bariton-Stimme. – Am folgenden Abend ist ein «alter» Bekannter auf der Casino-Bühne: Joachim Rittmeyer spielt eines seiner Mehrpersonen-Soloprogramme – «Zwischensaft». Ein Abend voller Absurditäten und Skurrilitäten.

28. In einer Spezialausstellung kann man im Helvetischen Goldmuseum erstmals den «Gold-Kontinent» Australien kennenlernen. Dabei ist ein Abguss des «Welcome Nugget» zu bewundern. Er brachte 1858 stolze 62 Kilogramm auf die Waage und wurde zu Münzen weiterverarbeitet.

31. Der 45-jährige Stefan Berger wird Nachfolger von Francesco Rappa als Präsident des Altstadtleistes. Der Chemiker und selbstständige Unternehmer ist bereits lange als Politiker der SP in Burgdorf tätig. Er will verschiedene Ziele verfolgen. So gilt es, den in der Oberstadt drohenden Stillstand zu stoppen, die Gastroszene zu fördern und die Nutzung des Schlosses voranzutreiben.

† Werner Schütz-Mathys, 1914 – 2015, vormals wohnhaft gewesen am Falkenweg 17, dann an der Lyssachstrasse 13 und seit 2009 im Wohnpark Buchegg.
Noch war es ihm am 15. November letzten Jahres vergönnt, seinen 100. Geburtstag zu feiern. Er war der dritte Jubilar unserer Stadt, der diese hohe Schwelle überschritten hatte. Nun ist Werner Schütz viereinhalb Monate später verstorben.
Er absolvierte im Notariatsbüro Ruchti, das auch die Gemeindeschreiberei von Wynigen führte, eine Verwaltungslehre. Nach anschliessenden Praxisjahren in verschiedenen Gemeindeschreibereien trat er 1946 eine Stelle bei der Kantonalen Steuerverwaltung an. Beim Staat Bern fand er seine Lebensstelle, vorerst arbeitete er im Schloss Burgdorf, dann in Bern und wiederum bei uns im damals neuen Kyburger-Gebäude im Bahnhofquartier. Bis zur Pensionierung 1979 war er verantwortlich für die Abteilung Steuerteilungen.
1943 hatte Werner Schütz Martha Mathys aus Lyssach geheiratet. Beide verbrachten über 50 Jahre lang in unserer Stadt eine glückliche Zeit. Von 1961 bis 1995 war er ein eifriger Sänger im ehemaligen Männerchor Liederkranz, mit dem er etliche musikalische Höhepunkte erlebte. Hier konnte

er viele Freundschaften knüpfen, die ihn bis zum Lebensabend begleiteten. Nach einem Schlaganfall 2009 konnte er in den Wohnpark Buchegg eintreten, wo seine Gattin schon zwei Jahre vorher Aufnahme gefunden hatte. Sie verstarb an 5. Februar 2011 im Alter von 100 Jahren. Am letzten Märztag 2015 ist ihr Werner gefolgt.

April 2015

1. Heute tritt der neue Marketingbeauftragte der Stadt Burgdorf seine Stelle an. Der Nachfolger von Lorenz Klopfstein heisst Torfinn Rothenbühler, ist 31 Jahre alt, in Burgdorf aufgewachsen und eidg. dipl. Marketingplaner.

† Anna-Beatrice Akeret-Keller, 1932 – 2015, vormals wohnhaft gewesen an der Burgergasse 46 C, die letzten Jahre in der Rotonda Jegenstorf.
In Frauenfeld als Tochter eines Lehrers an der Kantonsschule aufgewachsen, bildete sich die junge Frau in St. Gallen zur Kindergärtnerin aus. Dieser Werdegang entsprach ihren musischen Begabungen. Trotz angespannter politischer Lage und den Jahren des Zweiten Weltkriegs war ihre Jugendzeit in ruhigen Bahnen verlaufen. Es folgten ein glückliches Schottlandjahr und drei Jahre berufliche Tätigkeit in Horgen am Zürichsee. Eine Anstellung als Erzieherin in den USA führte zu jenem Ereignis, das ihr Leben künftig bestimmte: In Los Angeles hörte sie, wie Billy Graham das Evangelium predigte. «Ich wusste, da bin ich gerufen und übergab in der Folge mein Leben Jesus Christus», schreibt sie später.
Zurückgekehrt in die Schweiz, lernte sie den ebenfalls aus der Ostschweiz stammenden René J. Akeret kennen. Mit ihm schloss sie 1960 den Ehebund. Dem Paar wurden die Töchter Sibylle und Jasmin geschenkt. Vorerst lebte die Familie in Zürich. 1966 fand René seine Lebensstelle als Musikpädagoge an der Sekundarschule Gsteighof. Diese Wahl hatte den Umzug in unsere Stadt zur Folge.
Neben ihrer Erziehungsarbeit begann die Ehefrau ab 1976 mit der Weiterbildung an der Kunstgewerbeschule Bern sowie im In- und Ausland. Sie belegte Kurse in allen Disziplinen der Malerei. 1980 fanden in Burgdorf und Bern die ersten Ausstellungen statt. Es folgten viele weitere bis zur letzten 2010 in Jegenstorf. In ihrer Malerei war es ihr ein Anliegen, die Schönheit der Schöpfung zu vermitteln. Dies kam besonders in ihren

Blumen-Aquarellen zum Ausdruck. Sie wollte dem vielen Negativen in der Welt etwas Positives entgegenstellen.
Im Jahr 2004 verstarb René nach langer Krankheit. Vor gut fünf Jahren musste seine Witwe Haus und Garten aufgeben, weil die Kräfte nicht mehr reichten. Sie bezog eine Alterswohnung in der Rotonda Jegenstorf. Dort ist sie am ersten Apriltag verstorben.

2. «La Tragédie de Carmen» von Marius Constant, Jean-Claude Carrière und Peter Brook wird heute auf der Casino-Bühne vom Musiktheater-Ensemble Biel-Solothurn gezeigt. Es beinhaltet Carmens Geschichte aus Georges Bizets Oper, aber auf ihre Grundzüge reduziert und zum Gleichnis verdichtet.

   Um 22.50 Uhr haben zwei maskierte und bewaffnete Unbekannte das Restaurant zur alten Post in der Oberstadt überfallen. Sie verlangten Geld und konnten unerkannt entkommen. Verletzt wurde niemand. Die Polizei sucht Zeugen.

3. Die letzten paar Tage waren geprägt von stürmischem Wetter. Nach einer kurzen Warmperiode überrollten die Sturmtiefs Mike und Niklas ganz Europa. Es kam zu einigen Schäden (umgestürzte Bäume, abgedeckte Dächer) und auch Toten. In unserer Region waren keine nennenswerten Schäden zu vermelden.

5. † Adrian J. Lüthi-Bandi, Dr. rer. pol., 1930 – 2015, wohnhaft gewesen an der Neuengasse 4 (siehe separate Würdigung).

7. † Reinhold de Quervain-Sutter, 1930 – 2015, wohnhaft gewesen am Schlossgässli 21.
   Der langjährige Gymnasiallehrer gehört zu jenen fünf Mitbürgern mit Jahrgang 1930, welche innert zwei Monaten verstorben sind. Seine Jugend war stark geprägt von der politischen Lage im damaligen Deutschland: Sein Vater war 1932 als Pfarrer an die freie Niederländisch-Reformierte Gemeinde in Wuppertal berufen worden. Er war Teil der «Bekennenden Kirche», deren Widerstand gegen den Nationalsozialismus auf christlichen Werten gründete. Dieses Umfeld war wohl entscheidend, dass Reinhold zeitlebens ein sehr kritischer Mensch blieb, misstrauisch gegenüber allem, was nach aufoktroyierter Meinung oder nach Zwang zur Konformität aus-

sah. Es war für ihn selbverständlich, sich für seine Überzeugungen einzusetzen, auch wenn es unangenehme Folgen hatte.
Da sich die Lage in Deutschland zuspitzte, zog die Familie nach Laufen. Dorthin war der Vater als reformierter Pfarrer gewählt worden. Reinhold besuchte das Humanistische Gymnasium in Basel. Als der Vater 1947 an die theologische Fakultät der Uni Bern als Professor für Ethik berufen wurde, gab es erneut einen Wohnsitzwechsel. Die Familie zog nach Zollikofen. Von dort aus verbrachte Reinhold die letzten Schuljahre am Freien Gymnasium in Bern. Ab 1950 studierte er an der Uni Bern Germanistik, Latein und alte Geschichte. Seine eigene, nicht sehr glückliche Schulzeit war ihm Ansporn, Lehrer zu werden. Er wollte in jungen Menschen Freude und Interesse wecken an Themen, die ihm wichtig waren und sie zu kritischem Denken anregen. An der Uni engagierte er sich nicht in einer eigentlichen Studentenverbindung, sondern bei den Freistudenten. Nach dem Abschlussexamen studierte er noch ein Semester in Montpellier. Dann trat er seine erste Stelle an der deutschsprachigen Sekundarschule Gambach in Freiburg an.
1959 schloss er den Bund der Ehe mit Heidi Sutter aus Zollikofen. Dem Paar wurden eine Tochter und ein Sohn geschenkt. Nach einer vorübergehenden Stelle am Freien Gymnasium in Basel wurde er 1963 ans hiesige Gymnasium gewählt. Er unterrichtete in den oberen Klassen Deutsch und am Untergymnasium Latein. So zog die Familie in die Stadt, in der die Vorfahren über einige Generationen gelebt hatten. Reinhold forderte seine Schüler auf, genau hinzusehen und nicht einfach vorgefasste Meinungen zu übernehmen. Im Latein war es ihm ein Anliegen, Freude und Interesse an der römischen Geschichte und Kultur zu wecken.
Reisen waren ein wichtiger Teil seines Lebens. Er holte sich dort Kraft und Inspiration. Immer wieder besuchte er romanische Kirchen. Sein unentbehrlicher Begleiter war der Fotoapparat. Karten zu besonderen Anlässen waren regelmässig mit eigenen Fotos geschmückt. In Burgdorf präsidierte er lange Zeit die Casino-Gesellschaft. Er achtete darauf, stets auch junge Autoren auftreten zu lassen. Als langjähriges Mitglied der deutschsprachigen Literaturkommission des Kantons Bern hatte er Gelegenheit, einer weiteren Leidenschaft zu frönen, nämlich der Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Literatur.
1993 ging Reinhold in Pension. Die bislang obligate Krawatte machte nun dem Schal Platz. Im Jahr vorher war das Paar von der Neuengasse an die Schlossgasse gezogen; dies sollte das letzte Domizil sein. Man sah ihn nun

öfters bei seinen Einkäufen in der Stadt. Diese neue Tätigkeit bereitete ihm offensichtlich Spass. Sie entlastete nicht nur seine Frau; es bot sich damit auch Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch. Er freute sich auch darauf, wieder ausserhalb der Schulferien reisen zu können und er nahm sich für die Vorbereitung viel Zeit.
Die gesundheitlichen Probleme nahmen ab dem Sommer 2014 stark zu. Nach zweimaligem kurzem Spitalaufenthalt musste er sich von lieben Gewohnheiten trennen, so von seinen Tabakpfeifen und vom Fotoapparat. Auch das Lesen wurde immer mühsamer. Sein Herz machte ihm sehr zu schaffen. Er war noch ein paar Mal auf dem Markt in der Oberstadt und am Ostersamstag war er beim Eiertütschen auf dem Kronenplatz dabei. Drei Tage später schlief er zu Hause für immer ein. Nach einem reich erfüllten Leben hat Burgdorf einen liebenswürdigen, diskussionsfreudigen, aber auch kritischen Zeitgenossen verloren.

8. Der letzte «Kopfsalat» im Theater Z ist dem Spoken Word und der Liederkunst gewidmet. Simon Chen (Slam Poet), das Team Interrobang (Mischung von Slam, Musik und Kabarett) und Olaf Bossi (Sänger mit verrückten, bösen und herzallerliebsten Texten) sorgen für beste Unterhaltung. Die beiden moderierenden Burgdorfer Adrian Merz und Nicole D. Käser packen dazu kleine Amuse-Bouches aus vergangenen Cabavari-Zeiten aus.

10. «Die Liebsten» – das ist der Titel des zweiten Kriminalromans, den die Burgdorfer Buchhändlerin Trix Niederhauser geschrieben hat. Nach nicht immer glücklichen Ehejahren und nach dem Tod des Gatten lebt die Ehefrau und Protagonistin des Buches richtig auf und widmet sich fortan intensiv den Aufgaben im gemeinnützigen Frauenverein des Wohnortes. Dann geschehen unerklärliche Todesfälle, die erst zum Schluss auf ganz spezielle Art aufgelöst werden.

11. Zum 30-jährigen Bestehen hat der Theaterzirkus Wunderplunder das rasante und poetische Stück «Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer» von Michael Ende einstudiert und heute erstmals aufgeführt. Der Tourneeplan führt das zehnköpfige Ensemble an 18 verschiedene Orte in die Kantone Bern, Aargau, Solothurn und Baselland.

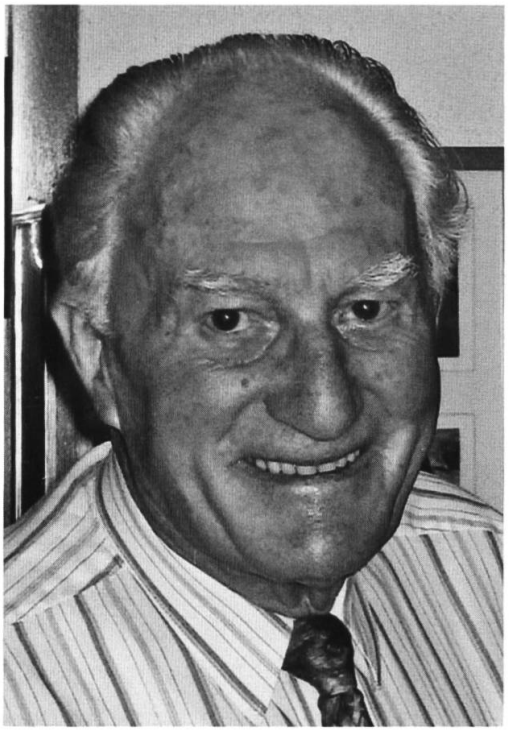
12. Ein unvergessliches Sportereignis hat die Moskito-Mannschaft des EHC

Burgdorf erlebt. Sie nahm am Trelleborg-Vikings-U13-Cup in Schweden teil. Obwohl nur ein Sieg herausschaute, durften die Spieler mit ihren Leistungen zufrieden sein. In Schweden hat Eishockey eben schon noch einen anderen Stellenwert als in der Schweiz!

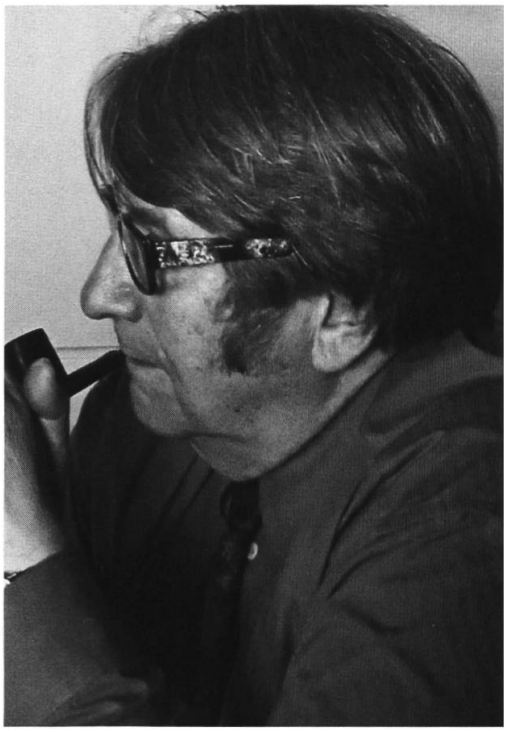
13. In der Nacht ist es immer noch recht kalt, zum Teil sogar mit Minustemperaturen. Aber tagsüber sorgt herrlicher Sonnenschein für warme Werte. Man sieht viele Menschen draussen, auf Bänken oder in Gaststätten. Die Pflanzen spriessen, es wird grün – eben richtige Frühlingsgefühle, die der Seele gut tun.

17. Während zwei Tagen wird die Schützenmatt wieder einmal zu einem Festival-Gelände. Unter dem Namen «Rockwall» haben junge Musikfans nationale Bands engagiert, die für echte Festival-Stimmung sorgen. Natürlich wird auch getanzt, und für das leibliche Wohl ist auch gesorgt.

† Adolf Gerber-Luginbühl, 1920 – 2015, wohnhaft gewesen an der Neuengasse 8.
Wenige Tage vor seinem 95. Geburtstag ist ein vor allem in der Oberstadt bekannter Burdlefer abberufen worden. Adolf ist in Spiez aufgewachsen. Nach der Schulzeit absolvierte er eine Lehre als Vermessungstechniker. Nach der RS leistete er als Artillerie-Uof viele Tage Aktivdienst. Als Ernst Albrecht 1942 in Küssnacht am Rigi sein Vermessungsbüro eröffnete, war der Verstorbene sein erster Angestellter. Doch bald wurde sein Arbeitgeber zum Kreisgeometer des Amtes Burgdorf gewählt. Das hatte auch den Umzug der Familie in unsere Stadt zur Folge. 1943 war er die Ehe mit einer Spiezerin eingegangen. Zwei Töchter und ein Sohn wurden dem Paar geboren; sie wuchsen alle an der Neuengasse auf, wo ihr Vater 72 Jahre lang wohnte.
Beruflich bildete sich Adolf weiter: 1950 bestand er in Bern die höhere Fachprüfung, die es ihm erlaubte, an der Nachführung und Neuvermessung vieler Gemeinden mitzuarbeiten. In seiner Freizeit zog es den ursprünglichen Berner Oberländer stets in die Berge. Er trat der hiesigen Sektion des SAC bei und er machte etliche Hochtouren mit der Besteigung von Viertausendern mit. 39 Jahre hat er das Amt des Hüttenwarts des Club- und Ferienhauses am Mühlebach in Grindelwald ausgeübt. Er war auch Mitglied des Skiclubs und des UOV Burgdorf. Von allen drei Vereinen wurde er für seine Verdienste mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.



Adolf Gerber
1920 – 2015



Reinhold de Quervain
1930 – 2015

Urs Binz
1943 – 2015

Adolf war zudem ein leidenschaftlicher Sammler: Im Frühling galt sein Interesse den Aprilglocken, später pflückte er auf den Feldern kiloweise Erdbeeren, die er teils gleich mit den Stielen einfror. Nach der Pensionierung unternahm er viele Reisen per Bahn, Schiff und Car. Langweilig war es ihm nie. Bis ins hohe Alter konnte er ein eigenständiges Leben führen. Vor neun Jahren verstarb seine Ehefrau. Adolf lernte in der Folge die tätige Hilfe aus der Nachbarschaft schätzen. Noch war es ihm vergönnt, am diesjährigen Hühnersuppen-Ball ein Tänzchen zu wagen. Zwei Tage später brach er daheim zusammen. Nach kurzem Spitalaufenthalt fand er Aufnahme in der Senevita Burdlef. Es traf ihn schwer, nicht mehr an seine geliebte Neuengasse zurückkehren zu können. Mitte April ist ein erfülltes Leben zu Ende gegangen.

18. An der diesjährigen Poetry-Slam-Schweizermeisterschaft im Schiffbau in Zürich kam der Burgdorfer Remo Zumstein auf den ausgezeichneten zweiten Platz. Mit Stichentscheid wurde er nur von Christoph Simon geschlagen. Zumstein wurde 1988 in Burgdorf geboren, absolvierte alle Schulen bis und mit Matura in seiner Heimatstadt. Nach abgeschlossenem Studium (Germanistik und Anglistik) arbeitet er teilzeitig als Korrektor bei Haller + Jenzer und ist einmal bis dreimal pro Woche auf Schweizer Bühnen anzutreffen.

«Scéalta» – das sind Männer, die das Publikum mit wunderschönen Klängen und packenden Rhythmen auf eine musikalische Reise nach Irland mitnehmen. Neben der eingehenden Musik werden Geschichten erzählt – dies alles im Schmidechäuer. – Am selben Abend gastiert auf der Casino-Bühne das Vorarlberger Landestheater. Es zeigt das Ein-Frau-Musical «Heute Abend: Lola Blau» von Georg Kreisler. Die Hauptrolle spielt Tamara Stern.

Der Burgdorfer Simon Junker hat im Rahmen seiner Masterarbeit zum Sekundarlehrer ein Spiel für Jugendliche gestaltet. Es soll sie unter anderem vom PC an den gemeinsamen Spieltisch bringen. Mit spezialisierten Mitarbeitern wurde das Spiel weiterentwickelt, so mit dem Softwarefachmann Bastian Kälin. Finanziell unterstützt durch die Burgergemeinde Burgdorf, das Kulturprozent der Migros und die Pädagogische Hochschule Bern, soll nun das Spiel auf den Markt kommen.

Die 39. Berner Fotobörse wurde dieses Jahr nicht in der Markthalle, sondern in der benachbarten Turnhalle durchgeführt. Organisiert wurde der beliebte Anlass wieder von Jürg Meier. Neben gebrauchten Kameras und Accessoires konnten auch neue Artikel gekauft werden.

19. An der Filmmatinée im Kino Krone standen zwei langjährige Freunde im Zentrum des gezeigten Dokumentarfilms «Merzluft». Im Film von Heinz Bütler erfährt man vom Leben und Wirken des Autors Klaus Merz, aber auch vom Burgdorfer Künstler Heinz Egger. Er gestaltet die Buchcover und auch zuweilen Prosaseiten der Werke von Merz.

22. «Wort am Sonntag – Spoken Word» heisst die diesjährige Veranstaltungsreihe der Stadtbibliothek Burgdorf. Den Anfang machen die Burgdorfer Remo Zumstein (Slam Poetry) und Michael Kuster (Giotarre), als zweite treten später Beat Sterchi (Autor und Performer) und Christian Brantschen (Komponist, Keyboarder und Akkordeonist) auf. Weitere Gäste werden im Mai Hans Jürg Zingg (Dichter und Slam Poet) sowie Achim Parterre (Schriftsteller und Kabarettist) sein. Der Eintritt ist frei, und es gibt anschliessend ein Apéro.

24. Im Casino-Theater gastiert die schwedische «Real Group», die als Quintett Pop, Soul und skandinavische Musik mixt. Dabei ist die Palette breit: Count Basie, Michael Jackson, W. A. Mozart oder Eigenkompositionen. – Am Samstag präsentieren die «Hohen Stirnen» ihr 5. Programm «I bi meh aus eine». Pedro Lenz (Text) und Patrik Neuhaus (Piano) verschmelzen darin Literatur, Musik und historische Fakten. – Im Maison Pierre sind derweil die Brüder Schmidhauser mit «Oso Loco» auf der Bühne. Dazu gehören unter anderen der versierte Cumbia-Peruana-Interpret Pachi Torres und Johan Jaldiviezo.

Eigentlich hätte der Circus Knie im Juli 2015 nach drei Jahren Abwesenheit wieder auf die Schützenmatt kommen sollen. Nun wurde aber bekannt, dass Burgdorf wieder «umfahren» wird. Ausschlaggebend ist das Risiko, bei starken Niederschlägen ein zweites Mal nach 2012 grosse Flurschäden zu verursachen.

25. Bis Mitte Juli wird auch dieses Jahr der Samstagsmarkt in der Oberstadt mit einem attraktiven Musikprogramm aufgewertet. Jeweils zwischen 10.00

und 12.30 Uhr finden in der Schmiedengasse Konzerte statt. Dazu kommen auch die Kinder dank einem speziellen Unterhaltungsprogramm auf ihre Kosten.

Mai 2015

1. Die 1.-Mai-Feier auf der Brüder-Schnell-Terrasse steht unter dem Motto «Vorwärts und nicht vergessen!» und wird vom Gewerkschaftsbund Emmental, der SP Burgdorf und Oberburg sowie vom Verein Nestbau organisiert. Drei Redner wurden engagiert: Schriftsteller Pedro Lenz, Psychologin und Autorin Marina Frigerio und SP-Grossrätin Andrea Lüthi. Für die musikalische Unterhaltung sorgen die Harmoniemusik Burgdorf und Clochard Deluxe. Wegen des andauernden Regens fand der Anlass unter den Lauben statt. Trotzdem war er gut besucht.

Während drei Tagen finden auf der Schützenmatt die beliebten Burgdorfer Pferdesporttage statt. In verschiedenen Kategorien wird um die Plätze gekämpft, am Samstag zusätzlich ein Spiel ohne Grenzen organisiert, und am Abend spielen Stomp Beat Gumbo. Tradition hat auch das schlechte Wetter an diesen Pferdesporttagen. Dieses Jahr mussten wegen des aufgeweichten Bodens einige Wettkämpfe verschoben werden.

In der ganzen Schweiz war das Wetter in den ersten Maitagen sehr schlecht. «Dank» zwei Tiefdruckgebieten wurde kalte und warme Luft vom Westen über die Schweiz geführt, was wegen der darin gespeicherten Feuchtigkeit zu lange andauernden Regengüssen führte. Diverse Seen erreichten kritische Pegelstände, die Aare trat in Bern über die Ufer, aber für einmal wurde unsere Region verschont. Die Emme kam zwar furchterregend hoch daher, richtete aber keine nennenswerten Schäden an.

Über das Wochenende ist vielfältige Kunst zu geniessen. Zuerst gastiert Regula Esposito mit ihrem Programm «Helga Schneider – Hellness» auf der Casino-Bühne; gefolgt von einem Doppelkonzert mit dem Berner Troubadour Jacob Stickelberger und dem Oberländer Trummer. – Auch am folgenden Wochenende wird viel Abwechslung geboten. Es beginnt Horta Van Hoye mit ihren Papierfiguren in «Gesichter Geschichten». – Dann rockt die Walliserin Sina mit «Tiger & Reh» die Casino-Bühne. – Ihr

folgt der unverwüstliche Timmermahn mit «Unglaubliche Geschichten – ein Erzählspektakel». – Abgeschlossen wird das Wochenende mit dem berndeutschen Märchentheater «Die drü Söili (mit Ingwer)», ein Gastspiel des Theaters Eiger, Mönch und Jungfrau.

Der Schattenweg zwischen Emme und Sommerhaus wartet bis im Oktober mit einer besonderen Attraktion auf. Wer zum Sommerhaus wandert, kann 20 verschieden bemalte Badewannen entdecken. Die Stiftung Terra Vecchia, angeführt vom Künstler Kurt «Bigi» Bigler, und die Burgergemeinde Burgdorf haben sich für dieses Projekt stark gemacht. Eine kleine Broschüre illustriert die geschichtlichen Fakten, die unter dem Motto «Vom Schatten an die Sonne» stehen.

2. Nach einer «süssen» Besichtigung beim Maison Cailler in Broc wurde im Saalbau Kirchberg die 136. Hauptversammlung des Handwerker- und Gewerbevereins (HGV) Burgdorf durchgeführt. Das Vereinsjahr 2014 verlief in ruhigen Bahnen, ohne spezielle Vorkommnisse. Neu wurde Francesco Rappa in den Vorstand gewählt, der weiterhin von Daniel Friedli präsidiert wird.

3. Wieder einmal spielte die Harmoniemusik Burgdorf in der Stadtkirche. Versprochen waren 905 abwechslungsreiche Takte Musik und eventuell noch 129 Takte «drüberii»! Gespielt wurden Werke von Richard Strauss, John Hartmann, J. S. Bach, Johann Strauss und Camille Saint-Saëns. Das zahlreiche Publikum spendete lange anhaltenden Applaus.

4. Seit heute ist Thomas Ruprecht der neue Direktor des Schulungs- und Arbeitszentrums für Behinderte Burgdorf (SAZ). Nach dem Philosophie-Studium unterrichtete er vorerst als Gymnasiallehrer in La Neuveville und Bern; ab 2009 fungierte er als Rektor der Stiftsschule Engelberg. – Das SAZ Burgdorf verfügt über 70 Plätze in der heilpädagogischen Tagesschule, 25 in der beruflichen Ausbildung und 30 in der Beschäftigungs- und Tagesstätte. Dazu kommen 135 geschützte Arbeits- und 80 Wohnplätze.

   Nach elf Dienstjahren und 140 000 Kilometern musste der alte Schulbus ersetzt werden. Nun werden die Kinder mit einem Mercedes Sprinter – erstmals in Rot! – herumgeführt. Der Kleinbus hat Platz für 21 Kinder. Weiter in Betrieb ist der weisse VW-Schulbus.

5. Die Stadt Burgdorf hat an der heutigen Aktion der Glückskette für die Erdbebenopfer in Nepal 10 000 Franken gespendet. Insgesamt sind an einem Tag elf Millionen Franken zusammengekommen. Der Aufbau in Nepal wird noch sehr lange dauern. Da ist jede Hilfe willkommen!

6. Seit dem Sommer 2013 ist das Restaurant Freischütz geschlossen. Nun haben die Besitzer Ueli und Ruth Gfeller das 1874 erbaute Spätbiedermeiergebäude des Mötschwiler Maurermeisters Niklaus Mühlethaler an die Grunder Ingenieure AG verkauft. Der BDP-Nationalrat Hans Grunder will die Wirtschaft zu einem Bürohaus umbauen. Baubeginn ist im Herbst 2015; bezugsbereit soll das Haus im Herbst 2016 sein.

9. Von 10.00 bis 12.30 Uhr nimmt die Stadtmusik Burgdorf die Marktbesucher in der Oberstadt auf eine musikalische Reise. So kann man, musikalisch begleitet, seine Einkäufe machen!

   1953 Aktionäre haben sich heute im speziell dafür aufgestellten Zelt auf der Schützematt für die 17. GV der Gasthausbrauerei AG versammelt. 2014 war ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Der Bierabsatz konnte um elf Prozent (= 700 Hektoliter) gesteigert werden. 65% des Biers wurde in Flaschen verkauft (neu 870 000 Flaschen). Diese guten Umsatzzahlen ergaben einen Jahresgewinn von Fr. 300 000.–.

13. «Gäx-Bomb» heisst das neuste Programm von Peach Weber, dem Oberblödler der Nation. Er zeigt seine skurrilen Ideen im Casino-Theater und hofft, die Erde werde wieder zu einem Paradies.

16. † Urs Binz-Lambrecht, 1943 – 2015, wohnhaft gewesen an der Burgergasse 40.
    Nach einem wegen fehlender Symptome zu spät erkannten Krebsleiden ist Urs, nach knapp neun Monaten vorzüglich betreut vom Onkologie-Team im Regionalspital Burgdorf, verstorben. Er wuchs in Köniz auf, wo er die Schulen besuchte und eine Lehre als Bäcker/Konditor sowie anschliessend ein Bauernlehrjahr im Welschland absolvierte. Noch als Jugendlicher verlor er seinen Vater und wohnte bis zu seinem Umzug nach Burgdorf bei seiner Mutter im elterlichen Haus im Spiegel. Nach verschiedenen Arbeitsstellen bot ihm sein Götti Rudolf Bircher an, in seinen Druckereibetrieb im Bahnhofquartier zu wechseln und später die Druckerei zu übernehmen, was nach dessen plötzlichem Tod bereits 1975 der Fall war.

In unserer Stadt hat Urs rasch Anschluss gefunden. Dank seines freundlichen, stets hilfsbereiten Wesens war er überall beliebt und verfügte schnell über einen ausgedehnten Freundeskreis, den er über Jahrzehnte pflegte. Er spielte gerne und erfolgreich Pétanque, später galt seine Leidenschaft dem Curling. Er war ein vielseitiger Sportler, der immer in Bewegung war, sei es in der Pfadi oder beim Wasserball in der Jugend, beim Rad- und Skifahren im Wallis, beim Wandern im Kiental oder auf den Reisen auf vier Kontinenten zusammen mit seiner Ehefrau Gerti und den beiden Töchtern Beatrice und Christine.

Daneben blieb Zeit für ehrenamtliche Tätigkeiten wie der Einsatz als Volontär an der Curling-WM in Bern, wo er als Chauffeur auch die höchsten Funktionäre fahren durfte, bei der Fussball-EM in Bern, bei internationalen Bike-Events und dem ESAF 2013 in Burgdorf, wo er für Führungen zuständig war und als stellvertretender Sicherheitschef amtete. Zudem wirkte er jahrzehntelang im Vorstand des Eishockey-Clubs und des Bahnhofquartierleists mit.

2011 erfüllten sich Urs und Gerti einen Lebenstraum und kauften ein Haus mit grossem Umschwung an der Côte d'Azur. In der liebevoll eingerichteten Wohnung im Provence-Stil war genug Platz für alle. Es war fortan ein beliebter Ferienort, allein der eigene Pool übte eine riesige Anziehungskraft aus.

Im grossen Garten mit dem alten Baumbestand war Urs in seinem Element. Auch hier kamen seine handwerklichen Fähigkeiten zum Tragen, die er sich in rund zehn Jahren als Aushilfe im Baugeschäft Mäder AG in Oberburg angeeignet hatte. Ein Curling-Kollege hatte ihn einmal spasseshalber gefragt, ob er nicht bei einem Umbau helfen wolle, es wurden zehn Jahre daraus. Immer wieder half er bei familieninternen Umbauten mit.

Im Sommer 2014 beschlossen Urs und Gerti, die Familie der nach Singapur umgezogenen Tochter zu besuchen. Nach der Krebsdiagnose wurde die Reise annulliert. Anfang März 2015 ging sein letzter Wunsch doch noch in Erfüllung. Die lange Reise wurde angetreten und in den Osterferien folgte auch die Familie der anderen Tochter. Letztmals waren so alle vereint und es gab viel zu erleben und zu lachen – trotz der sich verschlimmernden Krankheit von Urs. Nach der Rückkehr in die Schweiz veränderte sich sein Gesundheitszustand sehr schnell. Nach vier Wochen, davon nur vier Tage im Spital, verstarb er friedlich im Beisein von Ehefrau Gerti und Tochter Christine.

17. Aus Anlass des heutigen Internationalen Museumstages steht das Schlossmuseum unter dem Motto «Ritter, Edeldamen und Knappen zur Zeit der Zähringer» offen für Familien, Grosseltern und Enkel. Die Besucher können selber in die alte Zeit eintauchen, Kettenhemden anziehen, sich als Edeldame einkleiden oder unter der Linde vom Brei über dem Feuer probieren.

20. † Ulrich Peter Krähenbühl-Brechbühl, 1949 – 2015, wohnhaft gewesen am Lindenrain 4.
Unerwartet ist der bekannte Burdlefer in seinen Ferien in Spanien verstorben. Nach einem Tauchgang hat der erfahrene Wassersportler sein Leben verloren. Aufgewachsen in unserer Stadt, verbrachte er nach der Schulzeit ein Welschlandjahr in Le Landeron. Dann folgte eine Lehre als Hochbauzeichner. Stolz war er darauf, am Dach des imposanten Olympiastadions in München mitgearbeitet zu haben. Er bildete sich zum Geschäftsführer und Baumeister aus und trat in die Dienste der Firma Tschanz AG in Sigriswil. Dort verdiente er sich seine Sporen ab.
1975 vermählte er sich mit Arlette Brechbühl. Der Ehe wurden eine Tochter und ein Sohn geschenkt. Uelis Eintritt ins elterliche Bauunternehmen hatte den Umzug der Familie von Thun nach Burgdorf zur Folge. Er war in der Geschäftsleitung der W. Krähenbühl AG tätig. Hier bekam er aber auch die harten Zeiten in der Baubranche zu spüren. Nach einer schwierigen Phase fand er seinen eigenen Weg. Er machte sich selbständig und spezialisierte sich auf Kernbohrungen und Schwammsanierungen. Das wurde nun sein Metier. Daneben leitete er auch verschiedene kleinere und grössere Umbauten.
Neben Beruf und Familie engagierte sich Ueli in etlichen Verbänden und Vereinen. Auch sein handwerkliches Talent kam zum Zug: Als Haustechniker wirkte er vorerst in der Alterssiedlung Alpenblick und dann im Altersheim Sonnhalde. Bei dieser Tätigkeit hatte er stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Bewohner. Sie schätzten seine Arbeit, weil er immer für alle da war.
Nun hat das Leben dieses eigenständigen und zuweilen auch eigenwilligen Mannes ein abruptes Ende genommen. Das Wasser war Uelis Element, sei es am Neuenburgersee oder am Mittelmeer, sei es auf dem Schiff, am Strand oder beim Tauchen. In seinem geliebten Element ist er allzu früh verstorben.

21. Freunde des Blues kommen heute auf ihre Rechnung. Der Bluesmusiker

Philipp Fankhauser gastiert mit seiner Band auf der Casino-Bühne. Dabei präsentiert er auch Lieder aus seinem neuen Album «Home».

23. Heute kann der bekannte «Kebabier» Kenan Demirov gleich zweimal feiern. Er wird 65 Jahre alt, und sein Geschäft, der populäre Imbissstand beim Hauptbahnhof, wird 25-jährig. Nachdem der rührige Mazedonier 1970 in die Schweiz gekommen war, arbeitete er zuerst in einem Industriebetrieb. 1990 verlor er seine Stelle, worauf er sich selbständig machte. Seither hat er sein Geschäft stetig um- und ausgebaut. Nun übernimmt seine Tochter Sanije den Kebab-Stand. Auch sie wird, wie ihr Vater und ihre Mutter, für Top-Qualität sorgen.

24. † Hans Peter Zaugg-Büchler, 1958 – 2015, wohnhaft gewesen an der Einungerstrasse 14.
Nach langer Leidenszeit ist der in unserer Stadt Aufgewachsene am Pfingstsonntag verstorben. Nach der Schulzeit machte er eine Lehre als Mechaniker bei der damaligen Leinenweberei Schmid & Co. an der Kirchbergstrasse. Er avancierte dann zum Webmeister; als solcher leitete er eine Abteilung mit 30 bis 40 Webstühlen. Tischdecken und Servietten mit Schloss Burgdorf als Motiv gehörten zu den Spezialitäten.
Hans Peter Zaugg schlug dann verschiedene berufliche Wege ein. Ab 1981 war er in der hiesigen Firma Ulrich Oppliger AG als erster Schweizer in der Laser-Technik tätig. In seiner Freizeit reparierte er damals mit seinem handwerklichen Geschick auch diverse Haushalt- und Gebrauchsgegenstände. Eines Tages wurde er mit der Reparatur einer Lamellenstore konfrontiert. Bei einem Betrieb in Huttwil besorgte er sich Ersatzteile. Das war der Startschuss zur Gründung der Einzelfirma Zaugg Storenbau. Sie wurde sein Lebenswerk, denn die Kunden merkten, dass er stets mit Leidenschaft und Freude bei der Arbeit war.
Zu seinem gemütlichen und kontaktfreudigen Wesenszug passte, dass er ein grosser Freund der Volksmusik war. Schon in seiner Jugend spielte er gerne Handorgel. Später trat er als Akkordeonist mit verschiedenen Formationen auf, teils unter Mitwirkung namhafter Volksmusikanten. Ab Frühjahr 2014 machte ihm die immer akuter werdende Krankheit beruflich und ausserberuflich einen Strich durch die Rechnung. Allzu früh musste Hans Peter Zaugg von dieser Welt Abschied nehmen.

26. Der Burgdorfer Orthopäde Dr. Bernhard Thomann ist nach Haiti (2010)

zum zweiten Mal als Notarzt in ein Katastrophengebiet gereist, diesmal nach Nepal. Als Mitglied des Moduls «Mother and Child» des EDA operierte er mit einem Team zum Teil in prekären Situationen, beispielsweise bei Nachbeben. Emotional schlimm seien nicht die vielen Verletzungen der Bevölkerung gewesen, sondern der Zustand, dass arme Leute nun überhaupt nichts mehr besitzen, nicht mal eine Perspektive. Diese humanitären Einsätze kann man nicht hoch genug einschätzen – eine menschlich grossartige Leistung!

27. Das städtische Energieunternehmen Localnet AG ist weiterhin auf Erfolgskurs. 2014 konnte bei einem Umsatz von 53 Millionen Franken ein Gewinn von gut zwei Millionen Franken erwirtschaftet werden. Da die Stadt Burgdorf zu 100 Prozent Aktionärin ist, erhält sie eine Dividende von 900 000 Franken. Zusammen mit der Konzessionsabgabe fliessen so 3,4 Millionen Franken in die Stadtkasse. Auffallend bei den vielen Abschlusszahlen ist die markante Steigerung bei den Investitionen. Sie nahmen um 4,1 auf stolze 15,3 Millionen Franken zu.

Dieser Tage kann der Männerturnverein Burgdorf (MTV) sein 150-jähriges Bestehen feiern. Er ist der älteste Turnverein von Burgdorf und der Region, einer der ältesten seiner Art im Kanton Bern. Am 21. Mai 1865 erschien im Emmentaler-Bote Nr. 41 ein sorgfältig formulierter Aufruf, sich einer neuen «Vereinigung» anzuschliessen. Darin wurde der besondere Stellenwert des Turnens unter Nennung von Turnvater Adolf Spiess betont, der in Burgdorf von 1833 bis 1844 gewirkt hatte. Das Inserat schloss mit den Worten: «Wer daher geneigt ist, einem solchen Männerturnvereine beizutreten, belieb sich auf eine in der Buchhandlung C. Langlois aufgelegte Liste zu unterzeichnen. Burgdorf, 17. Mai 1865.» Die Konstituierung des Vereins wurde am 27. Mai 1865 im Restaurant Krone vollzogen. Am 15. Juli 1865, nur wenige Tage vor dem verheerenden Stadtbrand (20./21. Juli 1865), wurden die ersten Statuten verabschiedet. Erster Präsident war Ernst Aeschlimann (späterer Burgerratspräsident 1887–1897), als erster Oberturner amtete Gustav Dändliker, Turnlehrer am Progymnasium. – Das Jubiläum wird gebührend gefeiert. Es gibt ein neues Vereinsfoto; am 25. Juli 2015 führt ein Ausflug ins Wallis zu einem Weinbauern, und als Höhepunkt wird im September im Landgasthof Sommerhaus die Jubiläumsfeier durchgeführt.

28. Verschiedene Angebote können interessierte Zuhörer über dieses Wochenende in der Oberstadt geniessen. Es beginnt im Casino-Theater mit dem Kabarettisten und Zauberkünstler Michel Gammenthaler und seinem spannenden Programm «Scharlatan». – Am Samstag gehts weiter mit der Zauberlaterne im Kino Krone, dem Filmclub für Kinder von 6 bis 12 Jahren. – Am Apérokonzert in der Schmiedengasse präsentieren Michael Kuster und Mirjam Hässig (Duo Cherrytree Lane) Broadway- und Disney-Songs. – Thomas Grimm offeriert in seinem Teehaus Teesorten, Züpfe und Einblicke in die wunderbare Tee-Welt. – Zum Schluss lädt die Burgdorfer Band Myall-Lake, seit 1983 in unveränderter Besetzung, zum Konzert im Theater Z. – Wer die Wahl hat, hat die Qual!

Die Burgergemeinde zeigt sich investitionsfreudig. An ihrer Frühjahrsversammlung sprachen die Burger noch einmal 1,5 Millionen Franken für die Sanierung des Casino-Theaters, dazu einen auf vier Jahre befristeten Betriebsbeitrag von 200 000 Franken. Diese Gelder fliessen aber nur, wenn Markus Grimm innert drei Monaten von seinem Amt als Verwaltungsratspräsident der Casino-Theater AG zurücktritt. Eine relativ knappe Mehrheit (52 zu 44 Stimmen) befürchtete zu nahe verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Markus Grimm und seinem Bruder Andreas Grimm, dem Burgerratspräsidenten. Mit diesen Entscheidungen ist klar geworden, dass die Stadt ihre Investitionen ebenfalls erhöhen muss. Im Herbst wird der Stadtrat dazu Stellung nehmen. Die am gleichen Anlass präsentierte Jahresrechnung der Burgergemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 900 000.– sehr gut ab. Das Eigenkapital beträgt neu 42 Millionen Franken.

Der Burgdorfer Medizinaltechnikkonzern Ypsomed ist im Geschäftsjahr 2014/15 kräftig gewachsen. Der Umsatz stieg um 11% auf rund 306,6 Millionen Franken. Damit konnte der Reingewinn um 43% auf 19,4 Millionen Franken angehoben werden. Nun stehen die Zeichen auf Expansion. Mit der Gründung einer neuen Gruppengesellschaft soll von Peking aus der chinesische Markt erobert werden.

29. «Gemeinsam unterwegs» heisst heute das Motto der Arbeitsgemeinschaft der Kirchen (Akibu). Acht kirchliche Organisationen laden zu einem Abendspaziergang von Kirche zu Kirche ein. Die zahlreichen Besucher er-

hielten nicht nur Einblick in die Räumlichkeiten, sondern wurden jeweils auch noch mit Musik, Gesang und Lesungen erfreut.

30. 222 Schüler/innen des Gymnasiums Burgdorf haben in einem umfassenden Projekt Kunstwerke in verschiedensten Formen geschaffen. Das wäre noch nicht erwähnenswert, doch alle Arbeiten wurden aus Reclam-Büchlein geschaffen. Was aus diesen preisgünstigen und bei Studenten beliebten Büchlein entstanden ist, erfreut nun Besucher in einer Ausstellung in der Stadtbibliothek.

31. Heute lädt der Kirchenchor Cäcilia zum Jubiläumskonzert in die katholische Kirche ein. Aufgeführt wird die «Petite Messe solennelle» von Gioachino Rossini. Der heute 30 Personen umfassende Chor wurde 1915 gegründet. Zum 100-jährigen Bestehen wird der Chor von Mitgliedern anderer Chöre unterstützt. Die Gesamtleitung der Aufführung obliegt Hans-Ulrich Fischbacher.

Die Spitex Burgdorf-Oberburg kann auf ein erfolgreiches 2014 zurückblicken. Vor zehn Jahren leistete die beliebte Organisation 34 000 Hausbesuche, im letzten Jahr waren es 64 000. Die Leistungsstunden stiegen dabei von 22 800 auf 40 000. So wird der politische Grundsatz «ambulant vor stationär» umfassend umgesetzt. Viele Menschen, vor allem natürlich ältere oder gebrechliche, sind sehr dankbar für diese Leistungen.

Seit Ende Mai wird der Weg zum Schloss Burgdorf saniert. Die 30-jährigen Bohlensteine werden herausgenommen, die Unterlage vorbereitet, danach werden neue Steine verwendet. Sie werden von Hand gesetzt und durchgehend gemörtelt. Die Kosten belaufen sich auf 250 000 Franken und werden vom Kanton aufgebracht. Im Oktober sollten alle Arbeiten abgeschlossen sein.

Nach sieben Jahren verlassen Beatrice und Ruedi Rutschi den Gasthof Landhaus. Die beliebte Quartierbeiz mit Theaterbühne und 17 Zimmern zum Übernachten wird zwischen Juni und November geschlossen und umgebaut, der grosse Saal sanft renoviert. Ob das Betriebskonzept verändert wird, steht noch nicht fest. Besitzerin ist die Rona Gastro AG mit Werner Zahnd als Verwaltungspräsidenten.

Juni 2015

5. Die Fonction Alphornfa.ch gibt zusammen mit dem Streichquartett Burdlef ein Abendkonzert auf dem Schloss. Volkstümliche und klassische Musik stehen dabei im Zentrum. Das Zusammentreffen von Streichmusik und Alphornklängen ist einmalig und bestimmt hörenswert.

   Seit 2010 gibt es die IG zur Naturfasernutzung in der Schweiz (Niutex). Drei Jahre später wurde erstmals Flachs im Emmental angebaut. Die Burgdorfer Traditionsfirma Schwob, die ihre Hotellerietextilien in alle Welt verkauft, verarbeitet das Naturprodukt und produziert auf Spezialmaschinen Stoffbahnen mit dem Schriftzug «Swiss Flax». Daraus werden dann edle Servietten gemacht.

   Grosseinsatz für die Feuerwehr heute Nachmittag: Im Geschäftshaus an der Poststrasse 10 brach im Keller ein Brand aus. Der daraus entstehende Rauch breitete sich im ganzen Haus und im Quartier aus. Vier Leute wurden mit der Drehleiter gerettet. Ursache war ein technischer Defekt an den elektrischen Anlagen. Es war dies der dritte Brand im Bahnhofquartier seit Oktober 2014.

   Zum 3. Mal hat die Volksschule Burgdorf im Rahmen der Begabungsförderung einen Forscherpreis verliehen. Elf Schüler haben in Gruppen Roboter entwickelt, die verschiedene Funktionen ausführen können. Den ersten Rang eroberte das Team der Oberstufe Gsteighof mit Tamara Schärer, Leon Schiffmann und Joël Schmutz. – Herzliche Gratulation!

6. 1986 eröffnete das Geschäftshaus Neumarkt im Bahnhofquartier. Ab August 2015 soll es nun während zwei Jahren umfassend saniert werden. Veraltet sind vor allem die technischen Anlagen. Die Migros-Filiale wird um 500 Quadratmeter vergrössert. Die Rolltreppen werden neu platziert, und der Haupteingang wird auf die Strassenseite verlegt. Die Kosten belaufen sich auf 18,8 Millionen Franken. Im Frühling 2017 sollten dann die Arbeiten abgeschlossen sein.

7. An ihrem Konzert in der Stadtkirche bietet das Vokalensemble «ardent» französische Chor- und Orgelmusik sowie gregorianischen Gesang an. Die Leitung hat Patrick Secchiari inne, begleitet wird der Chor von der Organistin Nina Theresia Wirz.

12. Das Team der Tagesklinik Burgdorf des psychiatrischen Dienstes des Regionalspitals Emmental hat in einem Wettbewerb um den Berner Pflegepreis den zweiten Platz erreicht. Bei dem ausgezeichneten Projekt handelt es sich um eine zukunftsweisende, ressourcenbewusste Form der Arbeitsorganisation. Das Team erhielt 3000 Franken.

    Als Vorbereitung auf das Schweizer Gesangsfest in Meiringen treten drei Chöre in der Aula Gsteighof zu einem gemeinsamen Konzert auf: der Corale ticinese di Berna, der Gemischte Chor Thun und der Gemischte Chor Burgdorf Cantabella.

    149 Maturandinnen und Maturanden konnten unter den Augen ihrer Verwandten und der Lehrerschaft in der Stadtkirche ihre Diplome in Empfang nehmen. Den Rudswilpreis des Lehrerkollegiums für das beste Prüfungsergebnis ging an Melina Lüthi aus Signau mit einem Schnitt von 5,8462. Herzliche Gratulation allen Erfolgreichen und alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!

    Der 75-jährige Burgdorfer Peter Bachmann wurde von der Amateurliga des Schweizerischen Fussballverbandes zum Ehrenmitglied ernannt. Während 40 Jahren spielte er beim SC Burgdorf, dazu war er stets als Funktionär für seinen geliebten Sport tätig. 1980 wurde er in den Vorstand des Oberaargauisch-Emmentalischen Fussballverbandes gewählt. Nun ist er von seinen Ämtern zurückgetreten, ist aber immer noch bei den Veteranen und in der Sektion aktiv. – Herzliche Gratulation!

13. Die Saison 2014/15 endet im Casino-Theater mit einem Konzert der Stadtmusik Burgdorf. Die 1802 gegründete Stadtmusik ist der älteste Blasmusikverein des Kantons Bern. Das Konzert bringt abwechslungsreiche Unterhaltungsmusik und ist sehr gut besucht.

    Vor zwei Jahren wurde das Baugesuch für eine grössere Überbauung zwischen dem Ludwig-Schläfli-Weg und dem Bahnhof Steinhof zurückgezogen, nachdem mehrere Einsprachen eingegangen waren. Nun wird eine abgespeckte Variante mit 52 Wohnungseinheiten lanciert. Die Höhe und die Länge der zwei Gebäude wurden redimensioniert. Die Einsprachefrist läuft am 13. Juli ab und der Baubeginn ist auf das Jahr 2016 angesetzt.

«Senioren on Tour» – unter diesem Titel luden verschiedene Institutionen (Pflegeheime, Pro Senectute, Hilfsmittelzentrale und andere) zu einem Rundgang durch ihre Betriebe. Sehr viele ältere Leute liessen sich informieren, genossen einen Kaffee und Süssigkeiten oder hörten den musikalischen Darbietungen zu.

14. Nach relativ angenehmen Tagen mit sommerlichen Temperaturen kam es heute in der ganzen Schweiz zu vielen lokalen und sehr heftigen Gewittern. Obwohl es auch in unserer Region während einer halben Stunde sintflutartig regnete, gab es keine Schäden.

19. Zwischen 17.00 und 22.00 Uhr findet in der Unter- und Oberstadt der zweite diesjährige Nachtmarkt statt. Neben unzähligen Marktständen gibt es auch ganz Spezielles zu bewundern: einen Kofferraum-Markt, das längste Strassenkreidebild des Emmentals, ein Street-Food-Festival oder musikalische Darbietungen für jeden Geschmack. Ein Anlass mit Charme und stets gut besucht.

    Während vier Tagen präsentieren die Lehrer- und Schülerschaft mit Darbietungen die vielfältigen Möglichkeiten der Musikschule Region Burgdorf. Im Gemeindesaal am Kirchbühl, in der Musikschule selber, im Saalbau Kirchberg und vor dem Freibad werden Konzerte gegeben. Ein wahrlich musikalisches Wochenende!

20. Walter Stingeder hat während Jahren mit viel Einsatz und sehr erfolgreich das Café am Kronenplatz geführt. Nun ist nach längerer Pause an gleicher Stelle das Café Limone eröffnet worden. Geführt wird das renovierte Lokal von Helene und Ali Koyuncu. Sie bieten verschiedene Arten Sandwiches und Piadin an sowie ein Mittagsmenü und auf Wunsch türkische Spezialitäten.

21. Im Rahmen der klangartconcerts hat der bekannte Oboist Heinz Holliger ein hochkarätiges Ensemble aus internationalen Solobläsern zusammengestellt. Im Museum Franz Gertsch werden Werke von Richard Strauss, André Caplet und Klaus Huber gespielt.

    An der Evangelisch-reformierten Kirchgemeindeversammlung wurde Wolfgang Klein verabschiedet, der während gut zwölf Jahren ihr Ratspräsident

gewesen war. Nachfolger wird Dieter Haller. An derselben Versammlung wurde ein Kredit von 130 000 Franken gesprochen, der für die Neugestaltung des Stadtkirchenvorplatzes vorgesehen ist.

22. † Matthias Albert Fankhauser, Dr. phil., 1953 – 2015, wohnhaft gewesen am Schönbühlweg 15.
Der viel zu früh Verstorbene ist in Lützelflüh aufgewachsen, wo sein Vater die Möbelfabrik Fankhauser, ein Familienunternehmen, leitete. Er erlebte hier eine glückliche Jugend, war naturverbunden und engagierte sich als Fussball-Goalie und als Eishockeyspieler. Sein erstes Geld verdiente er sich mit dem Verkauf von Kaninchen, die er selber züchtete, an den Dorfmetzger. Dann aber folgte der Ernst des Lebens. Nach dem Handelsdiplom am Wirtschaftsgymnasium in Bern erlangte er 1973 in Neuchâtel die Matura. Seine Studien in Bern, Paris, Frankfurt und Glasgow schloss er mit einer Dissertation zum Dr. phil. ab, die ihm das Prädikat Summa cum laude eintrug. Darauf war er zeitlebens stolz. Vorerst hatte er eine akademische Laufbahn im Visier, doch 1982 begann seine Karriere in der Privatwirtschaft. Es folgten Stationen in leitenden Funktionen in den Bereichen PR und Kommunikation; zuletzt war er bei der Ciba in Basel tätig. Zudem lag ihm stetige Weiterbildung sehr am Herzen.
Der 1985 geschlossenen Ehe mit der ehemaligen Pragerin Blanka Lehotská wurden Tochter Larissa und Sohn Raphael geschenkt. In seiner Freizeit war der Verstorbene ein fleissiger Jogger, er unternahm gerne Ausflüge zu interessanten Orten. In den Ferien besuchte er meist mit der Familie oder auch alleine fremde Länder. Diese Reisen plante er jeweils minutiös. Dabei war er nebst den Naturschönheiten auch an Bauten wie Kirchen, Burgen und Schlössern interessiert. Dazu war er ein passionierter Bücherfreund; die Lektüre von Fachliteratur und Zeitungen war sein grösstes Hobby. Gartenarbeit war ihm ein wichtiger Ausgleich zur kopflastigen beruflichen Tätigkeit.
Vor fünf Jahren machten sich bei ihm ernsthafte gesundheitliche Probleme bemerkbar. Aufwendige Untersuchungen führten zum Ergebnis, dass er eine Hirnhautentzündung erlitten hatte, die offenbar auf einen Zeckenbiss zurückzuführen war. Die Krankheit schränkte ihn derart ein, dass er ab Sommer 2013 im Seniorenzentrum Jurablick in Hindelbank wohnte, wo er fachmännisch betreut wurde. Doch die Kräfte schwanden immer mehr. Einige Minuten nach dem Besuch seiner Ehefrau ist er dort für immer eingeschlafen.

25. Die Oberstufe Pestalozzi lädt zum zweiten Mal zu einem Konzert in die Stadtkirche. Unter der Leitung von Eliane Schweizer und Markus Marti singen 220 Jugendliche Evergreens aus den vergangenen Jahrzehnten, von den Beatles bis zu Bryan Adams.

27. Eine originelle Idee wird am Samstagmarkt in der Oberstadt umgesetzt. Das Frauennetz Burgdorf organisiert einen Büchertausch. Interessierte können gelesene Bücher anbieten und neuen Lesestoff nach Hause nehmen.

29. Die 284. Solennität konnte bei gutem Wetter und angenehmen Temperaturen gefeiert werden. Die Kirchenfeier war wie immer sehr gut besucht und es gab viel Applaus. Der Vortrag der Neuntklässler Emily Gaafar und Luca Gnehm stand unter dem Motto «Änderung» und überzeugte mit viel Abwechslung, guter Rhetorik und anregenden Gedanken. Auf originelle und humorvolle Art verabschiedet wurden die Neuntklässler vom ehemaligen SRF-Auslandkorrespondenten Peter Balzli. Er stellte dabei die Pflege der Freundschaften in den Mittelpunkt der Solätte. Die Schulabgänger selber sorgten unter der Leitung von Eliane Schweizer mit fünf Liedern für die musikalischen Höhepunkte. Neben den üblichen Huttli- und Fahnenträgern, Blumenbögen und Musikgesellschaften war am Nachmittagsumzug die Gruppe «Märchen» der Schulen Gotthelf und Ergänzungsgebäude Pestalozzi der Höhepunkt. Auch dieses Jahr wurden die Tänzli und Reigen von einem imposanten Publikum bestaunt und beklatscht. Natürlich waren die diversen Wirtschaften und Marktstände gut besucht; man ass, trank und redete von vergangenen Zeiten. So soll es sein!

30. Seit dem 13. Juli 1982 führten Franz und Sonja Stegmann ihren Uhren- und Schmuckladen an der Poststrasse 9. Seit zehn Jahren arbeitet der gelernte Uhrmacher bereits bei der Firma Bucherer in Bern, da die Verkäufe stetig zurückgingen und die Kunden nur noch Uhren reparieren oder Batterien wechseln wollten. Damit geht das letzte Uhrmachergeschäft in Burgdorf zu. Ähnliche Tendenzen waren auch schon bei den Metzgereien auszumachen. Neu wird Sonja Stegmann ein Uhrengeschäft für Reparaturen und Batteriewechsel in Lyssach eröffnen, zusammen mit Fleischverkauf von Hochlandrindern der Power-Farm von Samuel und Priska von Ballmoos – eine einzigartige Kombination!

Juli 2015

1. Am 1. Januar 1978 eröffneten Peter und Silvia Bieri die erste Kleintierarztpraxis von Burgdorf. Heute übergeben sie, nach 37 Jahren, ihre beliebte und gut gehende Praxis an ein Dreierteam. Seit 1997 arbeitet das Team in der ehemaligen Zwirnerei Bucher & Cie. Die unter Denkmalschutz stehende Halle hat ihren Fabrikstil auch nach dem Einbau der Tierarzträumlichkeiten behalten. Im neuen Lebensabschnitt will das Ehepaar mehr Zeit für Zirkus, Reisen und Sport aufwenden. Dazu wünschen wir alles Gute!

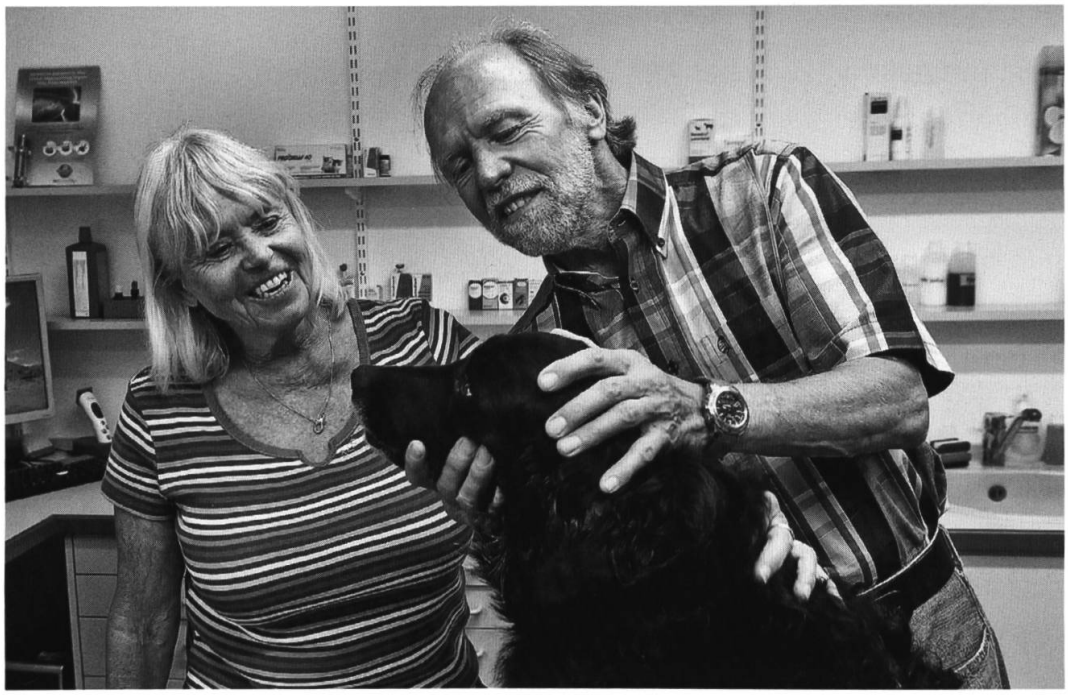
4. Bereits zum 18. Mal wurde der Altstadtpreis vergeben. Der symbolische Pflasterstein geht 2015 an die Buchhandlung am Kronenplatz, die seit 2009 von Trix Niederhauser, Gaby Reusser und Verena Vogel geführt wird. Die Buchhandlung hat eine lange Geschichte hinter sich. 1831 durch Carl Langlois auf dem Alten Markt samt Druckerei gegründet, wechselte das Geschäft nach 30 Jahren an den Kronenplatz und wurde bis 1987 von der Familie Langlois betreut. Danach übernahmen Margret Graf und Elisabeth Zäch die Führung. Im Januar 2009 fusionierten die zwei Buchhandlungen Langlois und Volare, und nach einem Umbau wurde im März 2009 die gemeinsame Neueröffnung gefeiert.

7. In den letzten Tagen hat die Schweiz gestöhnt über die ausserordentliche Hitzewelle. In Genf wurde heute eine Temperatur von 39,7 Grad gemessen. Den Schweizer Rekord hält seit dem Hitzesommer 2003 immer noch Grono im Kanton Graubünden mit 41,5 Grad. Obwohl heftige Gewitter vorausgesagt wurden, setzt es in Burgdorf nur wenige Tropfen ab. Die Temperaturen sind aber auf angenehme 24 Grad zurückgegangen.

10. Nachdem sich der Kanton Bern bereits von seiner Liegenschaft Haus Kyburger getrennt hat, will er jetzt auch seinen Anteil von 43 Prozent am Areal rund um die alte Butterzentrale (Farbweg) veräussern. Nun haben der Kanton, die Stadt Burgdorf (11%), die einfache Gesellschaft Gäumann (2%) und die Genossenschaft Migros Aare eine Vereinbarung miteinander unterzeichnet. Obwohl die Ziele für die weitere Planung noch unterschiedlich sind, soll sich die Vereinbarung positiv auf die nächsten Bauschritte auswirken.

11. Hinter dem Duo Nina & Maja stehen Nina Dimitri und Maja Büchel. Sie

Von März bis August 2015 haben Spezialfirmen die alte Shedhalle der ESA an der Maritzstrasse zurückgebaut. Der Kran kann 35 Tonnen heben



Am 1. Januar 1978 eröffneten Peter und Silvia Bieri die erste Kleintierpraxis von Burgdorf. Nun haben sie, nach 37 erfolgreichen Jahren, ihre Praxis an ein Dreierteam weitergegeben (Foto: Thomas Peter, «Berner Zeitung BZ»)

spielen und singen am Markt in der Oberstadt Volkslieder aus dem Tessin und Norditalien sowie südamerikanische Weisen – begeisternde Musik mit viel südlichem Temperament, einfach ein Genuss.

13. Unter der kundigen Leitung der Bildhauerinnen Maria Beck und Franziska Sinniger sind diese Woche auf der Brüder-Schnell-Terrasse rund 20 Interessierte daran, aus einem groben Steinblock etwas Eigenes zu gestalten. Auch Anfänger lassen sich trotz zum Teil harter Handarbeit von dieser Kunst begeistern. Im Schmidechäuer werden die Arbeiten gezeigt.

15. Anlässlich des 100. Geburtstags des Regisseurs Franz Schnyder (unter anderem «Uli der Knecht», «Uli der Pächter») recherchierte der Burgdorfer Filmfan Raff Fluri 2009 im Nachlass des bekannten Mundartfilmers. Dabei stiess er auf einen seit 80 Jahren verschollenen Stummfilm, der 1932/33 von jungen Theater- und Filmschaffenden in Berlin gedreht worden war. Regie führte der Pianist Karl Ulrich Schnabel. Erzählt wird das Märchen «Das kalte Herz» von Wilhelm Hauff. Es ist der einzige Film, in dem Schnyder als Schauspieler zu sehen ist. Nun soll der Film restauriert, vertont und für ein weiteres Publikum auf die Leinwand kommen.

Der Trampelpfad zwischen der Wynigenbrücke und dem Campingplatz ist kein öffentlicher Weg, musste aber von der Burgergemeinde ganz gesperrt werden. Etwa 50 Kubikmeter Fels hatten sich gelöst, und es werden weitere Abbrüche erwartet. Ein Geologe soll nun die Lage analysieren. Im Laufe des Sommers konnte er wieder freigegeben werden.

17. † Hanni Heiniger, 1925 – 2015, wohnhaft gewesen an der Emmentalstrasse 5.
Kurz nach ihrem 90. Geburtstag ist die ehemals bekannte Burgdorferin verstorben. Zusammen mit drei Schwestern und einem Bruder wuchs sie hier auf. Nach Schulabschluss trat sie eine Lehre bei der Post in Biglen an. Anschliessend arbeitete sie auf dem Postcheckamt in Bern. Dann wechselte sie ins neue Postcheckamt nach Burgdorf.
Die Verstorbene war eine engagierte Sportlerin. Ihre Vorlieben galten dem Tennis, dem Bergwandern und dem Skifahren. Auf etlichen Reisen lernte sie viele fremde Länder kennen. Sie war an allem Schönen interessiert, vor allem die klassische Musik hatte es ihr angetan.

19. † Robert Schlaeppi, 1925 – 2015, wohnhaft gewesen an der Herzogstrasse 1.
Der in hohem Alter Verstorbene war engagierter Eisenbahner. Er arbeitete jahrelang als pflichtbewusster Beamter bei der SBB-Güterexpedition, welche im Ostteil des langen Schuppens untergebracht war, der bei der letzten umfassenden Sanierung unseres Bahnhofs abgerissen wurde. Ihm gefiel es in Burgdorf, deshalb verzichtete er auf eine mögliche Karriere bei den SBB, welche etliche Wohnortswechsel zur Folge gehabt hätte.
In seiner Freizeit war Robert ein begeisterter Sportler. Er machte im Eisenbahner-Sportverein mit und spielte (Grossfeld-)Handball. Nach einem Match in Spanien wurde er in der dortigen Presse als «bester Torhüter der Schweiz» gelobt. Der Ehe mit Leonie Rieben wurden zwei Söhne geschenkt. Die Gattin verstarb im Jahr 2008.
Beim Bau des Eisenbahner-Wohnblocks an der Herzogstrasse war er die treibende Kraft. Nach der Pensionierung arbeitete er noch 13 Jahre lang in der Firma seines älteren Sohnes weiter. Die immer stärker werdende Demenz-Krankheit machte Mitte März den Eintritt in den Wohnpark Buchegg nötig. Dort ist er am dritten Julisonntag verstorben.

20. Heute konnten unzählige Automobilisten endlich aufatmen. Nach monatelangen Sanierungsarbeiten ist die Kantonsstrasse zwischen dem Rössli-Kreisel und der Abzweigung nach Heimiswil für den Verkehr wieder eröffnet worden. Nun muss man nicht mehr auf Schleichwegen durch die Quartiere fahren! Täglich befahren 19 000 Fahrzeuge (davon gut 1400 Lastwagen) an Werktagen diese Strecke. Die Gesamtkosten der Sanierung belaufen sich auf 11,3 Millionen Franken. Im September wird noch die oberste Asphaltschicht (3,5 cm) aufgetragen. Wenn dann noch die neuen Linden beim Pestalozzi-Schulhaus gesetzt werden, sind die Sanierungsarbeiten endgültig abgeschlossen.

21. Heute vor 150 Jahren war der wohl schrecklichste Tag in der Geschichte der Stadt Burgdorf. In der Oberstadt wütete ein Grossbrand. Eine Frau und einige Tiere verloren ihr Leben. 131 Familien wurden obdachlos. 48 Wohnungen, 2 Schulhäuser und 8 Scheunen wurden völlig zerstört. Die Brandursache konnte bis heute nicht eruiert werden.

22. Die zweite Hitzewelle im Juli, die in unserer Region wiederum Temperaturen bis 32 Grad gebracht hatte, wird heute Nachmittag mit einem nicht

sehr langen, aber auch nicht heftigen Regen abgekühlt. Die Natur bräuchte mehrere Tage Niederschläge, was aber nicht in Sicht ist. Nach anderen Kantonen hat nun auch der Kanton Bern ein absolutes Feuerverbot angeordnet.

26. In der Nacht auf heute Sonntag sind nun die Temperaturen endgültig in den Keller gerutscht. Am Morgen zeigte das Thermometer noch kühle acht Grad; im Verlaufe des Tages kletterte es dann auf angenehme 23 Grad, aber mit recht zügigem Wind.

27. Dank den heissen Sommertagen in den letzten Wochen war ein Besuch im Freibad eine wohltuende Erfrischung. Derweil ist das Hallenbad für Schwimmer geschlossen. Die 850 000 Liter des grossen Beckens sind abgelassen worden. Eine Grossreinigung ist angesagt. Es wird geschraubt, gebohrt, gemalt und geschrubbt, damit bei der Wiedereröffnung am 9. August die Gäste mit Freude ins saubere Bad tauchen können.

28. Die «Berner Zeitung BZ» hat auch dieses Jahr in verschiedenen Berner Städten eine Schatzsuche organisiert, so ebenfalls in Burgdorf. Wie bei einem OL muss man die in der ganzen Stadt verteilten Posten suchen und jeweils eine Aufgabe erfüllen. Mit dem gefundenen Zahlencode kann dann die im Schloss platzierte Schatztruhe geöffnet werden. Täglich absolvieren 150 bis 200 Personen, oft Familien, diese originelle Suche. Abgeschlossen wird die Schatzsuche am 7. August mit einem Fest auf dem Bundesplatz in Bern.

† Marcel Reinhard-Käser, 1930 – 2015, wohnhaft gewesen am Ahornweg 15, vormals an der Pestalozzistrasse 18.
Der Verstorbene wuchs in einer kinderreichen Familie in Lützelflüh auf. Er erlernte den Beruf eines Drechslers und war dann in zwei Betrieben im Emmental als solcher tätig. Seine Lebensstelle fand er anschliessend am Technikum Burgdorf, wo er jahrelang als umsichtiger und zuverlässiger Hauswart im Einsatz stand. Mit seiner Frau und den beiden Kindern bezog er eine Dienstwohnung im damals neuen Gebäude an der Pestalozzistrasse.
In der Freizeit galt seine Vorliebe dem Kunstturnen. Er leitete die Jugendriege des ehemaligen BTV Burgdorf. Massgeblich prägte er die Entwicklung des Kunstturnens im Emmental/Oberaargau. Seine Verdienste wurden

vom regionalen KUTU-Verband und seinem Stammverein mit der Ehrenmitgliedschaft belohnt.
Nach der Pensionierung zügelte er mit seiner Frau in ein Eigenheim am Ahornweg. Im Keller richtete er eine gut dotierte Werkstatt ein. Dort entstanden unter seinen geschickten Händen mancherlei Gegenstände für seine Grosskinder oder auch für Haus und Garten, den er liebevoll pflegte. Vor zwei Jahren machte sich bei ihm die Demenzkrankheit bemerkbar. Vor anderthalb Jahren übersiedelte er ins Zentrum Schlossmatt. Dort ist er Ende Juli verstorben.

30. Während drei Tagen kann in der Oberstadt geträumt werden – an den «Sommernachtsträumen». Neben viel Musik gibt es auch eine Theatervorführung für Kinder und ein Grillfest.

31. Ab August 2015 macht der künstlerische Leiter des Casino-Theaters, Ulrich S. Eggimann, Platz für einen Nachfolger. Der als Lehrer an der Musikschule Oberemmental und als Dozent für Gesang an der Hochschule Bern tätige Eggimann leitete die künstlerischen Geschicke des Casino-Theaters während 17 Jahren. Er hat die damals schlechten Zuschauerzahlen, vor allem auch dank der Kleinkunst, wieder nach oben gebracht. Er war also ein sehr erfolgreicher Leiter. Ein Nachfolger ist noch nicht bestimmt.

Die zwei Schulleiter der Oberstufe Pestalozzi, Christian Buser und Emanuel Girsberger, treten auf Ende Schuljahr 2014/15 zurück. Während 20 Jahren haben sie das Schulschiff durch alle Klippen hindurch erfolgreich geleitet. Neue Schulleiterin wird Ruth Hubacher Zeller. Sie ist ausgebildete Handarbeits- und Sportlehrerin.

Auf den gleichen Zeitpunkt ist auch Christine Wächli in Pension gegangen. Sie kam im Frühling 1976 an die Primarschule Burgdorf. 1980 absolvierte sie die heilpädagogische Ausbildung, was ihr 1995 als erste Schulhausleiterin KKSUZU (Kleinklassen Spezial- und Zusatzunterricht) und 2009 als Schulleiterin «Besondere Massnahmen» zugutekam. Unzählige Schüler, Eltern und Lehrerkollegen werden sich gerne an ihre empathische Arbeitsweise erinnern.

Bilder: Viktor Kälin, sofern nichts anderes vermerkt.